

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 M. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gomborowski, Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Reyer, Culm: C. Brandt, Dirschau: C. Hopp, Dt. Eylau: D. Barthold, Soldau: D. Kuhn

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg.

Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang es Romans „Späte Nacht“ von Franz Treller gratis nachgeliefert, wenn sie denselben, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Rekruten-Vereidigung in Kiel.

Der Kaiser traf diesen Montag um 12 Uhr auf dem Kasernenhofe der Marine-Infanterie in Kiel ein und schritt mit dem Prinzen Heinrich, dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe sowie dem Gefolge die Front der Ehrenkompagnie des 1. Seebataillons ab.

Der Eid ist heilig und heilig ist die Stätte, da ihr ihn schwört. Das zeigt der Altar und das Kreuzifix; es bedeutet, daß wir deutsche Christen sind, daß wir allezeit erst Gott die Ehre geben bei jedem Geschäft, das wir treiben, zumal bei dem höchsten, bei der Ausbildung zum Schutze des Vaterlandes.

Darauf brachte Admiral Freiherr v. d. Goltz ein Hoch auf den Kaiser aus, welches ein brausendes Echo bei allen Anwesenden fand.

Wucherprozeß gegen Treuherz und Genossen.

Vor der sechsten Strafkammer des hiesigen Landgerichts I begann heute ein großer Prozeß gegen eine Reihe der bekanntesten Wucherer und Wucheragenten Berlins.

Die Angeklagten sind beschuldigt, theils jeder für sich, theils gemeinschaftlich in unzähligen Fällen in Berlin und an anderen Orten des deutschen Reiches gewerbsmäßig Wucher getrieben zu haben, indem sie die Nothlage und den Leichtsinn von Leuten, die sich mit ihnen in Geldgeschäfte einließen, ausbeuteten.

handen, so ließ er sich einen Dreimonatswechsel ausstellen, der von einem sicheren Bürgen mitgezeichnet sein mußte. Gegebenenfalls ließ er sich Unterpfänder in Hypotheken, Sparkastenbüchern, Werthsachen u. dgl. bestellen.

Dieses Verfahren bot für Treuherz den Vortheil, daß es die Gefahr einer strafrechtlichen Verfolgung verminderte, da er als Geldgeber vorbragte und nur in Einzelfällen, insbesondere wenn pünktliche Zahlung nicht erfolgte, sich dem Schuldner befand gab.

Die übrigen mitangeschuldigten Agenten des Treuherz führten ihm die Opfer, die zur Bewucherung geeignet waren, zu oder vermittelten den Abschluß der Darlehensgeschäfte, bei denen Treuherz als Geldgeber auftrat.

Als weitere Agenten des Treuherz erschienen der Kaufmann Conrad Reuter, Kaufmann Louis Brieger, Agent Louis Pulvermacher, Kaufmann Simon Cohn, Kaufmann Moritz Niclas, Emil Sternsdorf, Theateragent William Doewe, Agent Wildenow, Tischlermeister Julius Bachhaus, Kaufmann Saaling Jacob, Maurermeister Otto Herold, Börsenmakler Hermann Hauff und der wegen Wechselfälschung in Strafbast befindliche Kaufmann Siegmund Offenbacher.

Gegen diese Personen ist die Untersuchung nicht ausgedehnt worden, da ihnen eine Beteiligungsgerade an solchen Geschäften abzuschließen, die sich als wucherische darstellten, nicht hat nachweisen lassen.

Zur heutigen Verhandlung sind im Ganzen etwa 300 Zeugen vorgeladen worden, der weitans größte Theil derselben setzt sich aus den Opfern der Angeklagten zusammen, sie rekrutiren sich aus fast allen Berufsständen, Offizieren, Beamten, Professoren, Künstlern, Schriftstellern, Redakteuren, Rechtsanwälten, Fabrikanten, Kaufleuten, Bauunternehmern, Handwerkern, Landwirthen und Studirenden.

Berlin, 4. Dezember.

Der Kaiser hat sich Montag Nachmittag nach der Vereidigung der Marine-Rekruten in Kiel an Bord des Flaggschiffs „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ begeben.

Zu der am Dienstag (4. Dezember) stattfindenden Beisehung der verstorbenen Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Nordenburg-Glücksburg hat sich der Kaiser nach Tjeheje begeben.

Fürst Bismarck hat in einem freundlichen Dankschreiben an den Reichstagspräsidenten sein Fernbleiben von den Einweihungsfeierlichkeiten entschuldigt.

Mit der Entfernung des Bauzaunes, der bisher das Reichstagsgebäude umgab, ist am Montag Vormittag begonnen worden. Erst jetzt werden die Fronten zur vollen Wirkung kommen.

Wer hat den Befehl gegeben, daß diese Inschrift wegzulassen ist? Die Berliner Zeitungen, die sonst über die wichtigsten Lokalangelegenheiten zu berichten wissen, wissen darüber nichts zu melden.

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Reichstages werden sich, wie verlautet, weder an der Schlusssteinlegung des neuen Reichstagsgebäudes, noch an dem am 5. Dezember Abends stattfindenden Abgeordneten-Bankett im alten Reichstagsgebäude betheiligen.

Von konservativer Seite ist eine Mittheilung an die Reichstagsabgeordneten ergangen, daß aus verschiedenen Parteien beabsichtigt wird, den Heimstätten-gesentwurf, wie er in einer vorangegangenen Session von einer Kommission angenommen worden, sofort wieder einzubringen.

Wie von halbamtlicher Seite berichtet wird, bringt der nächstjährige Etat der Post- und Telegraphenverwaltung in sofern eine Neuerung, als er die Ausdehnung des Systems der Dienstalterstufen auf die mittleren und unteren Beamten der genannten Verwaltung vorsieht.

Wie die Nordb. Allg. Stg. hervorhebt, ist seit Jahren die Seeresverwaltung bemüht, die einheimische Landwirthschaft zu unterstützen.

Wie die Nordb. Allg. Stg. hervorhebt, ist seit Jahren die Seeresverwaltung bemüht, die einheimische Landwirthschaft zu unterstützen.

Yachtliche Produktion nach besten Kräften zu unterstützen, und es sind demgemäß die Provinzialämter angewiesen, nach Möglichkeit von deutschen Produzenten zu beziehen. Selbstverständlich müssen die Letzteren bei ihren Lieferungen sich an die vorgezeichneten Bedingungen halten. Daß hierin zuweilen gefehlt wird, ist ebenfalls Thatsache, wie, daß auch von Subalternen Verträge bezogen werden. Die Fälle, in denen dies vorkommt, stehen aber ganz vereinzelt da. Insbesondere hat auch der jetzige Chef der Seeverwaltung von Beginn seiner Amtswaltung an darauf gesehen, daß den Bestimmungen gemäß verfahren werde.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erhält nachstehende Zuschrift: „Berlin, den 3. Dezember 1884. Die sehr geehrte Redaktion der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung bitte ich um die Aufnahme folgender Erklärung: In Bezug auf die vom Kladderadatsch gebrachte Äußerung über die Auslage des Freiherrn v. Marschall im Kölner Prozeß gegen die Westfälische Allgemeine Zeitung erkläre ich hiermit, daß wir, in Folge mangelnder Kenntnis des von dem Herrn Kammergerichtsrath Wichert an den Herrn Reichskanzler Grafen Caprivi gerichteten Schreibens, uns geirrt haben und mit Bedauern, diesem Irrthum verfallen zu sein, dem Herrn Freiherrn v. Marschall gemachten Vorwurf, er habe sich inkorrekt ausgedrückt, vollständig zurücknehmen. Hochachtungsvoll J. Trojan, Chefredakteur des „Kladderadatsch.“

Der Ausschuß des Bundes der Landwirthe hat am Montag im Abgeordnetenhaus zu Berlin eine Sitzung abgehalten. Der Vorstand wurde beauftragt, weitere Schritte zur Erlangung einer Audienz bei dem Kaiser einzuleiten. Der Antrag Panitz wurde in einer Vorbesprechung an eine Kommission verwiesen und die Stellungnahme des Bundes zu dem Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung erörtert. Sonst stehen noch auf der Tagesordnung der Antrag, zum 30. Geburtstag des Fürsten Bis marck eine Ehrenkubde zu erlassen, die Berichte über die Verhandlungen mit den Versicherungs-Gesellschaften, über die Beratungen des Grundtreibens und Reform des Getreidehandels, sowie Vereinfachung der Alters- und Invaliditäts-Versicherung, schließlich die Formulierung programmatischer Leitsätze.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat als Dank für die bei der Leiche des Großherzogs in Frankreich erwiesenen Ehrungen dem Präsidenten Calimire Perier das Großkreuz des Falkenordens verliehen.

In Mecklenburg-Schwerin ist dem Landtage der Regierungsvorschlag zugegangen, den Salz-Vergewerksbau des ganzen Landes, ausgenommen das Bergwerk Jehnitz, der Firma Douglas in Berlin zu übertragen.

Frankreich. In der Deputirtenkammer hat am letzten Montag bei Beratung des Staatshaushalts der Abg. Cabaignac behauptet, die Staatsschuld wachse jährlich um 200 Millionen; es wäre Zeit, Erparnisse zu machen. Das Budget Frankreichs wäre das am meisten belastete von allen Ländern.

Der Militärdeputirte, die zur Beerdigung des Zaren Alexander III. in Petersburg war, ist dort eine ganz besondere Auszeichnung zu Theil geworden. Die Kaiserin-Wittve Maria Feodorowna, die in jenen Tagen der Trauer völlig abgeschlossen gelebt und kaum ihre nächste Umgebung empfangen hatte, hat sowohl dem General Bois-Deffre wie dem Admiral Gervais eine Audienz ertheilt. Beide Herren haben ihren Dank für diese Auszeichnung dadurch abgefaßt, daß sie sich vor der Kaiserin-Wittve knieend niederließen, als die hohe Frau ihnen die Hand zum Kusse reichte. Diese Ritterlichkeit soll, wie Pariser Blätter hervorheben, am Barenhose besonders gut gefallen haben.

Ein gewisser Trocard, der in der Pariser Erpressungs-geschichte verhaftet worden, ist ein ehemaliger Viktorfabrikant, der mit dem Verkauf von Spirituosen erworbenen Gelde eine Zeit lang das Journal „La Paix“ betrieben hat und im vorigen Sommer einen hohen Orden erhielt. Er hat in der Erpressungsaffäre Pörialis zwischen diesem und den Direktoren der Spielflubs Berwittler gespielt.

Italien. Ministerpräsident Crispi beabsichtigt, sich münchener und zwar in nächster Woche mit seiner Frau kirchlich trauen zu lassen.

Rußland. Die polnische Blätter aus Petersburg melden, hat der Minister des Innern an alle Generalgouverneure in Rußland ein Rundschreiben gerichtet, in welchem bestimmt wird, daß das Gesetz vom 3. Mai 1882 betreffend das Verbot der Erwerbung von Grundbesitz durch die Juden und der Errichtung von Stablissemens seitens derselben mit voller Strenge zu handhaben sei. Alle Pachttverträge über derartigen unbeweglichen Besitz seien anzulösen und für ungültig zu erklären, weil sie gegen das Gesetz verstößen.

Die in Petersburg weilende Deputation aus dem Zarthum Polen hat 30 000 Rubel zur Errichtung einer besonderen Abtheilung unter dem Namen der Kaiserin Alexandra Feodorowna bei dem Warschauer Kinderhospitale spendet.

Nordamerika. Eine Botschaft des Präsidenten Cleveland an den Kongreß hebt u. A. die von einzelnen Ländern der Einfuhr gewisser Nahrungsprodukte angelegten Beschränkungen hervor. Die strenge Ueberwachung in Amerika biete genügenden Schutz gegen die Einfuhr von Frankem Vieh und Fleisch.

Die deutsche Regierung, so heißt es in der Botschaft ferner, protestire gegen die Bestimmung des Tarifgesetzes, welche einen Differentialzoll von ein Zehntel Cent auf Zucker aus Ausfuhrprämiolen zahlenden Ländern lege; Deutschland habe erklärt, diese Maßregel laufe den Artikeln 5 und 9 des im Jahre 1828 mit Preußen abgeschlossenen Vertrages zuwider. Im Interesse des Handels beider Länder und, um selbst die Beschuldigung der Vertragsverletzung zu vermeiden, empfiehlt Cleveland die Aufhebung desjenigen Theiles des Gesetzes, welcher jenen Differentialzoll auferlegt. Der Präsident empfiehlt auch wiederholt entschieden die Zollfreiheit von Kohlen und Eisen und spricht sich für die Beseitigung jeden Differentialzoll für raffinierten Zucker aus.

Aus der Provinz

Brandenburg, den 4. Dezember.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen trat am heutigen Dienstag Vormittag im Landeshaus zu Danzig zu einer zweitägigen Sitzung zusammen. Herr Landes-Direktor Jäckel eröffnete die Versammlung mit einer Reihe geschäftlicher Mittheilungen, aus denen Folgendes hervorzugehen ist. Die in der Sitzung des Provinzial-Ausschusses vom 10. Oktober zu Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern der Bezirks-Einkommensteuer-Vernunfts-Kommission der Regierungs-Bezirke Danzig und Marienwerder gewählten Herren haben die Wahl angenommen. An Stelle des hiesigen Mitgliedes des Provinzial-Obmannen-Vorstandes

zu Danzig Herrn Dr. Semon ist der Assistentarzt Dr. Hermes aus Schwerin getreten. Die Danziger Straßenbahn hat die ihr gegenüber dem Provinzial-Verbande der Provinz Westpreußen zustehenden Rechte auf die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin übertragen. Letztere hat die der Danziger Straßenbahn obliegenden Verpflichtungen übernommen und den Betriebsdirektor Kupferschmidt zu ihrem Vertreter in Danzig bestellt. Bei der Bereifung der Provinzial-L. Haussee des Baubezirks Marienburg hat sich für die Auszahlung der Haussee-Unterhaltungskosten die Errichtung einer Spezialbankasse in Gnojau bei Simonsdorf als wünschenswerth herangestellt; ferner ist die Einrichtung einer neuen Spezialbankasse in Kammersdorf, Kr. Elbing, als notwendig erachtet worden. In der Provinzial-Irren-Anstalt zu Schwesig befanden sich am 31. Oktober 467 Kranke und zwar 231 Männer, 236 Frauen; die Krankenzahl in der Provinzial-Irren-Anstalt zu Neustadt betrug an demselben Tage 649 Personen und zwar 270 Männer und 379 Frauen. Die bei der Westpreussischen Feuer-Societät in der Zeit vom 1. April bis 31. November liquidirten Brandentschädigungen betragen bei 271 Bränden 473679 Mark, das sind gegen das Vorjahr weniger 24912 Mk. — Im Anschluß hieran trat man in die Beratung der verschiedenen Spezialleits der Provinzial-Verwaltung ein.

Die Westpreussische Aerztekammer tritt am Donnerstags im Landeshaus zu Danzig zusammen, um über Interessen des ärztlichen Standes zu berathen.

Die königliche Lotterie-Direktion hat die Lotterie-Einnahmer angewiesen, alle die Personen zur Anzeige zu bringen, von denen sie erfahren, daß dieselben in auswärtigen Lotterien spielen.

In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der Arbeiter Leopold Schulz aus Mischow, welcher aus Rache für angeblich schlechte Behandlung am 11. Oktober bei seinem Dienstherrn, dem Besitzer Hinz, eine Scheune angezündet hat, wodurch Herr H. einen Schaden von 11 000 Mk. erlitt, unter Verurteilung mildernder Umstände zu fünf Jahren Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer und Zutüchtigkeit der Polizeiaufsicht verurtheilt.

Der Fleischermeister Franz Pilczel aus Marienwerder war wegen Meineides angeklagt. In einem Strafprozeß als Zeuge vernommen, hatte er verschwiegen, daß er vor 23 Jahren eine längere Gefängnisstrafe verbüßt habe. Er entschuldigte sich damit, er habe geglaubt, seine Straffhaft sei nur eine Untersuchungsstrafe gewesen, erst später sei er eines besseren belehrt worden. Er hat auch zwei Tage nach dem Termin in jener Strafsache dem hiesigen Gericht selbst davon Mittheilung gemacht. Die Geschworenen erklärten ihn des schuldigen Meineides für schuldig. Da er aber seine falsche Aussage vor erfolgter Anzeige gegen ihn und bevor ein Rechtsnachtheil gegen einen Anderen entstanden war, bei dem zuständigen Gericht widerrufen hat, wurde er für straffrei erklärt.

Der antiseptische Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Paul J. oerster wird am 13. Dezember in Danzig, am 14. in Elbing, am 15. in Graudenz, am 16. in Thorn oder Kulmsee Vorträge halten.

In der letzten Sitzung des Vereins für naturgemäße Lebensweise hielt der Naturarzt Herr Uzdowski einen Vortrag, in dem er u. a. ausführte, daß die Natur selber bestrebt sei, Gesundheitsstörungen zu beseitigen; die Aufgabe des Arztes sei es nur, den Organismus bei dieser Berichtigung zweckmäßig zu unterstützen. Weiter sprach Herr Uzdowski über Wäschungen und zeigte an einem Kinde wie Wäschungen und Umschläge vorzunehmen seien. Bei Wäschungen soll stets für vorangehende und nachfolgende Körperwärme gesorgt werden. Nach Abnahme der Umschläge erfolge, um Entzündung zu verhüten, eine kühle Abwäscher. Wenn ein Umschlag anregend kräftig wirken solle, so müsse man zur Umschüllung Leinwand oder Baumwolle wählen, hingegen sei Wolle zu vermeiden, wenn der Umschlag beruhigen oder Schmerzen stillen soll. Sollte es, dem Körper Wärme zu entziehen, so müsse das nasse Tuch weniger stark ausgepresst und mehrmals gewechselt werden. Herr Jalkowski machte bekannt, daß nächstens Herr Oberst Spohr hier einen Vortrag halten wird. Herr Spohr sei in weiten Kreisen durch seine literarische Thätigkeit auf dem Gebiete der Naturheilverfahren bekannt und habe als Artillerieoberst im Kriege 1866 und 70/71 während der Cholera durch eigene Behandlung seiner erkrankten Mannschaften mit Wasser wahre Wunder verrichtet. Der Vorsitzende empfahl angelegentlich den Besuch dieses Vortrages.

[Cholera.] Herr Geh. Reg. und Medizinalrath Dr. Köhler, der Direktor des Reichsgesundheits-Amtes, welcher als Vertreter der Staatsbehörden der Cholera-Konferenz in Danzig beizuhute, hat sich vorgestern Abend, begleitet von Herrn Stadtsarzt Dr. Friedheim und des in Kalkwitz Nationalen Aerzten, nach Tolkemit zur Besichtigung der dortigen Einrichtungen der Cholera-Station begeben.

Cholera ist nach einer Mittheilung aus dem Bureau des Staatskommissars bakteriologisch festgestellt bei dem verstorbenen Kinde Anton Trautmann in Tolkemit.

In Saarau im Kreise Graudenz ereignete sich kürzlich ein Fall, welcher zeigt, wie man sich durch Umsicht und Geschicklistigen Raubzuges entziehen kann. Seit längerer Zeit trieb sich dort ein großer Fuchs umher. Oft zeigte er sich gar nicht selten, den Schützen wich er aber geschickt aus. In manchen Tagen holte er sich wohl auch Geflügel von den Höfen. Da kam Herr Freisulzerbesitzer Wold auf einen recht guten Gedanken. Als der Fuchs sich wieder merken ließ, band er einen Haushahn an eine längere Schnur und befestigte diese am Gosthor, während er mit geladenem Gewehr den Fuchs erwartete. Das Geschrei des Hahnes lockte das Raubthier an. Als dieses sich kitzeln näherte, streckte Herr W. durch einen wohlgezielten Schuß in den Kopf den Fuchs nieder.

2. Danzig, 4. November. Bei der hiesigen Kgl. Gewerfabrik fanden bisher alljährlich zwei Instruktionskurse statt, zu welchen eine Anzahl Offiziere verschiedener Truppengattungen kommandirt wurden. In diesem Jahre unterbleibt nun der Winterkursus, und die Errichtung des nächsten Kursum wird erst im Frühjahr angeordnet werden. Wie verlautet, soll das Kriegsministerium aus finanziellen Rücksichten diese Anordnung getroffen haben. — Der hiesige Bildungsverein hielt gestern Abend eine Generalversammlung ab. Der Antrag, den monatlichen Beitrag, welcher 30 Pf. und einen zur Sitzung der auf dem Grundstück des Vereins lastenden Hypothek bestimmten Zuschlag von 10 Pf. beträgt, um diesen Zuschlag zu ermäßigen, wurde abgelehnt. Der Etat für 1895 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 8890 Mk. festgestellt. — Das gefristete Konzert des 10-jährigen Klaviervirtuosen und „Dopplianisten“ Naoul Rocalski hatte trotz der hohen Eintrittspreise den großen Saal des Schützenhauses bis auf den letzten Platz gefüllt. Der jugendliche Künstler, von lebhaftem Beifall begrüßt, bewies sofort in den ersten 6 Programmnummern, welche Stücke von Bach, Mozart, Schubert und Chopin brachten, neben einer ganz erstaunlichen Technik ein bei seiner Jugend überraschendes feines Musikverständnis, das sich durch einen so fein nuancierten Anschlag kundgab, wie man ihn sonst nur bei ausgereiften Künstlern findet. Im dritten Theile führte sich der junge Künstler als Komponist durch zwei zierliche Gavotten gleichfalls als vielversprechendes Talent ein. Den Beschluß des Abends bildete ein technisch recht schwieriger Walzer von Louis Mars, des Warschauer Lehrers des Knaben. Vanganzhaltender Beifall und unzählige Hervorrufe wurden ihm zu Theil.

Der geheime Kommerzienrath Schönan in Elbing hat bekanntlich hier eine Schiffsverft angelegt. Der Magistrat zog ihn nun mit einem Einkommen von 75 000 Mk. zur Gemeindefestung heran und behauptete, das Unternehmen in Danzig sei nicht als selbstständig, sondern nur als Zweigniederlassung der Elbinger Verft anzusehen. Herr Schönan war

hingegen der Ansicht, daß das Unternehmen in Danzig selbstständig sei und selbstständig veranlagt werden müsse, wie schon aus der Eintragung ins Handelsregister hervorgehe. Das junge Unternehmen in Danzig habe aber noch kein Einkommen abgeworfen, woraus sich die Steuerbefreiung in Danzig ergebe. Nach erfolglosem Einspruch kam es zur Klage, in welcher der Kläger zu beweisen suchte, daß es sich hier um zwei selbstständige Unternehmen handle, an deren Spitze zwei verschiedene Produzenten ständen; in Elbing würden nur kleine Fahrzeuge verfertigt, in Danzig hingegen die denkbar größten. Der Bezirksauschuß nahm jedoch eine einheitliche Betriebsstätte an und entschied zu Ungunsten des Klägers, da beide Firmen zusammenwirkten. Gegen diese Entscheidung legte der Kläger die Revision ein und führte aus, für die Selbstständigkeit eines Unternehmens sei die Eintragung ins Handelsregister maßgebend. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte jedoch am 1. d. M. die Vorentscheidung, da diese ohne einen wesentlichen Mangel des Verfahrens ergangen sei.

2. Danzig, 4. Dezember. Ein Brand, welcher leicht hätte gefährlt werden können, entstand heute früh auf dem Boden des Hauses Vorstadt, Graben 1, wo größere Heu- und Strohvorräthe lagerten. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der Dachstuhl in hellen Flammen. Auch hier bewährte sich wieder ausgezeichnet die neue Gasdruckpumpe, die sofort Wasser geben konnte und dadurch ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhinderte.

Colmer Stadtniederung, 3. Dezember. Gestern fand in Podwitz eine Versammlung zur Erlöschung eines Kriegervereins der Colmer Stadtniederung statt. Herr Patett-Neudorf eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf wurde das vom Herrn Jäger-Neudorf entworfene Statut genehmigt. Es erklärten darauf 23 Anwesende ihren Beitritt. Herr Patett zeigte nun an, daß einer der Offiziere des Kreises den Vorhüll übernehmen werde; dann wurden die Herren: Patett als stellvertretender Vorsitzender, Jäger-Neudorf und Janber-Rensaj als Schriftführer, Leonhard Bartel-Schönsee als Nebendant, Schöbau-Podwitz, Pionte-Kl. Lnuan und Becker-Gr. Lnuan als Ordner gewählt. Die Sitzungen sollen abwechselnd in Podwitz und Colm. Neudorf stattfinden. Die nächste Versammlung findet am 3. Weihnachtstagsfeier in Colm. Neudorf statt.

7. Briesen, 3. Dezember. Gestern fand der Weihnachts-Bazar des Vaterländischen Kreis-Frauen-Vereins statt. Die Bitte des Vorstandes, gerade an diesem Bazar sich durch Geschenke und Gaben recht reg zu betheiligen, da der Verein für einige von der Cholera betroffene arme Familien in Gollub, deren sämtliche Bett- und Leibwäsche zur Unterdrückung der Seuche verbrannt worden ist, Bett- und Leibwäsche sowie Schuhwerk beschafft hat, ist in Stadt und Land nicht ungehört geblieben. Die langen Tische konnten kaum die vielen Liebesgaben fassen. Auch in diesem Jahre hatte Frau v. Vogel auf viel von einer aus Tannen erbaute Wühlbude reichlich mit Wild und Geflügel aller Art gefüllt. Das Wild war ebenfalls reich bedacht worden, und die Damen hatten mit dem Verkauf der Waaren vollauf zu thun. In wenigen Stunden war der ganze Bazar abverkauft. Der Inhalt der Wühlbude wurde versteigert. Zur Verlosung hatte auch in diesem Jahre die Kaiserin fünf Majolika-Gegenstände geliefert. Die Einnahme betrug über 900 Mk.

8. Gollub, 3. Dezember. Vorgestern Abend fiel die Schuttmacherfrau D. in die Dreweuz, doch gelang es dem Kunstgärtner Herrn Meini die mit vieler Mühe, die Entzündung aus der zu bringen. Herr Meinde, der umweit des Flusses wohnt, hat 15 Personen gerettet. — Der veritene Gendarm Wenkelewick ist von Hierswalde hierher verlegt.

9. Miesenburg, 3. Dezember. Nicht hoffnungsvolle Burschen verprechen die noch nicht 12 Jahre alten Schulknaben Friedrich Mikowski und Ernst Teßmer zu werden, die monatelang in raffiniertester Weise eine ganze Anzahl Diebstähle vollführt haben, bis sie am letzten Sonnabend abgefaßt wurden, als sie in den Laden des Büstenmachers K. gedungen waren, wo sie die Kaffe mit 11 Mk. leerten. Das Geld wurde ihnen abgenommen, und einer beschuldigte nun den Andern, wobei sie endlich Diebstähle gestanden, die bei einer solchen Jugend unglanlich erscheinen. So war M. vor etwa 3 Monaten in das Zimmer der abwesenden Wittwe Sch. gedungen, der er 29 Mk. Kahl. Dem Fleischermeister K. stahlen sie in vergangener Woche aus dem Laden 3 Würste, bei Herrn St. brachten sie eine Scheide ein, stoffeten einen Fensterflügel und stahlen einen Vogelbauer; dann entwandeten sie von einem Wagen eine Kiste Zucker, eine Flasche Del und die Pfeife. Vereits gegen 20 Diebstähle haben sie begangen, die sie meistens derart ausgeführt haben, daß sie Abends unter irgend einem Vorwande in Läden gingen und, sobald es nur die Gelegenheit erlaubte, mitnahmen, was mitzunehmen war. Am Jahrmartte kauften sie sich Messer mit Glaschneider, womit sie die Scheinfenster der hiesigen Uhrmacher zu durchschneiden suchten, um doch wenigstens einen lohnreichen Diebstahl anzuführen, was ihnen jedoch nicht gelang. Da die Eltern des M. von allen Diebstählen wußten, ja selbst die gestohlenen Sachen, wie Messer, Pfeife, Zucker verwertheten, so kann man nur die eine Erklärung finden, daß die jugendlichen Verbrecher diese Diebstähle unter dem Einflusse der Eltern verübt haben.

10. Oche, 3. Dezember. Unser Ort ist mit Bahnhofsarbeiten durch eine Privatpost verbunden worden, die zweimal täglich Personen befördert, und zwar Morgens 4, Uhr und Abends 6 1/2 Uhr.

11. Schwesig, 3. Dezember. Zur Feier des 300. Geburtstages Gustav Adolfs findet hier am nächsten Sonntag ein evangelischer Familienabend mit Vorträgen der Herren Gymnasialdirektor Dr. Balzer und Superintendent Karmann, mit Chorgesängen und Gedichtvorträgen statt. — Der Verkehr auf dem Bahnhofs ist gegenwärtig sehr stark. Täglich kommen etwa 200 Wagen mit Rügen an. Die Zunderfabrik verarbeitet im Durchschnitt täglich 22 000 Ctr. Rügen und hofft noch vor Weihnachten ihre Kampagne beenden zu können.

12. Aus dem Kreise Schwesig, 3. Dezember. Bei der Wahl zum Kreisstage ist u. A. von Seiten des Kleinrentbesitzer Herr Steinmeyer-Grabow (Generalsekretär des landwirthschaftlichen Centralvereins) einstimmig, sowohl von Deutschen als auch von Polen gewählt worden.

13. Gempelsburg, 3. Dezember. Vorgestern Abend veranstaltete der Vaterländische Frauenverein zu seinen edlen Zwecken eine Theatervorstellung, bei welcher der große Saal ausverkauft war. Am nächsten Sonnabend geben hiesige Dilettanten unter Mitwirkung von Schülern und Schülerinnen der Stadtschule eine ähnliche Vorstellung, um mit dem Erlöse armen Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten zu können. Der hiesige Frauen- und Jungfrauen-Missions-Arbeits-Verein bringt am 19. d. Mts. zum Besten der Mission eine große Anzahl von Gegenständen weiblicher Handarbeit zur Verlosung, zu welchem Zweck 200 Loose zu 50 Pf. ausgegeben werden.

14. Pr. Stargard, 3. Dezember. Gestern feierte die hiesige Loge „Augusta zur Unsterblichkeit“ unter reger Theilnahme auswärtiger Besucher ihr 33jähriges Stiftungsfest. Die Loge hat seit Kurzem ihr Gebäude bedeutend vergrößert, jedoch sie jetzt über recht schöne und zweckentsprechende Räumlichkeiten verfügen kann.

15. Elbing, 3. Dezember. In der heutigen Sitzung des Gewerbevereins hielt Herr Postdirektor Panitzki einen sehr interessanten Vortrag über den Weltpostverein. Die großartige Entwicklung des Weltpostvereins geht daraus hervor, daß 1892 nicht weniger als 18 000 Millionen Sendungen, das sind 50 Millionen täglich, befördert wurden; hiervon waren 8 000 Mill. Briefe, 2 000 Mill. Postkarten, 2 300 Mill. Pakete, 65 Mill.

berühmte
85 000 e
W.
Feier d
Adolfs
veransta
nächsten
verfaßt
in Wa
ist zu w
W.
Schweren
der Stei
Dr. Pei
Sterinuo
Korbe
St.
gestalt
der hier
Konfer
von Me
Feier u
Kabinen
Kaiser.
indem er
in ihn g
erhalten
sein mög
diese tu
dann u
unseren
der Hof
Schickal
des Blut
nachbar
an einan
J. E
unseres
Bazar i
Kon un
Kl. Kane
das in d
Alle
Minister
bestimmt
geliche N
von der f
eignete f
Sohn de
von dem
F. Linke
Lilli
Sitzung
Vertrag
findungen
einer St.
sich die G
9 Monate
eine Erll
nach über
jeder we
sechs Woc
Bertrage
träge der
Grunde g
Betrieb d
zu bewir
Magistrat
Straßenla
und zwar
Gastlöchl
seht 40 W
Jahren ge
von 3700
kommen.
Zwei
wurde Al
ruhiger, v
Sigen von
Donnerst
Denkmal
zum Strei
geschlage
Kuch dran
auch ein c
richteten se
nahm. Di
entgehen.
Die w
sich sind
weil die v
ausreichen
Hofe
Polnisch
ausstell
Es theilte
gerichtsral
Interföhm
Opferwillig
Anstellung
Hausindus
erfordern
werden kön
zum Schi
in Krauk
Waldmies
welches zu
Darlehn v
genossenscha

Werkstätten... Die Zahl der Verkaufsstellen des Westpostvereins...

Marienburg, 3. Dezember. In unserer Stadt soll zur Feier der 300jährigen Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs...

Königsberg, 3. Dezember. Unsere Anwesenheit hat einen schweren Verlust erlitten: Am Sonntag Abend ist der Direktor...

Königsberg, 3. Dezember. In einer erhebenden Feier gestaltete sich gestern in der Hauptsynagoge die Verteidigung der hier anwesenden russischen Unterthanen israelitischer Konfession...

Soldau, 3. Dezember. Durch den gestern vom Vorstand unseres Vaterländischen Frauenvereins veranstalteten Bazar...

Altenstein, 3. Dezember. Die hier neu einzurichtende simultane Knaben-Mittelschule wird, nachdem der Herr Minister einen staatlichen Zuschuss bewilligt hat...

Altit, 2. Dezember. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde auf Antrag des Magistrats der Abschluß eines Vertrages mit der „Gesellschaft für Verwertung von Erfindungen im Eisenbahnbau“ zu Dresden wegen der Errichtung einer Straßenbahn in Altit genehmigt...

Dromberg, 3. Dezember. (D. P.) Vor einigen Tagen wurde Abends der Besitzer Rosjan aus Montowarst, ein ruhiger, verträglicher Deutscher, der mit einigen polnischen Besitzern von Krone nach Montowarst fuhr...

Die wegen Verdachts des Mord an Morde in Untersuchungshaft genommenen Schuhmacher Wegner'schen Eheleute von hier sind gestern aus der Untersuchungshaft entlassen worden...

Posen, 3. Dezember. Am Sonntag wurde hier eine vom polnischen Damenkomitee für die Provinzialgewerbeausstellung ausgeschriebene General-Versammlung abgehalten...

Schwurgericht in Graubenz

Sitzung am 3. Dezember.

Der Arbeiter Paul Freiheit aus Graubenz hatte sich wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge zu verantworten. Am 24. September Abends gegen 8 Uhr kam es zwischen ihm und seiner Ehefrau einerseits und einer Frau Meyer, sowie der Bekannten Dirne Auguste Stadler andererseits zu Streitigkeiten...

Schließlich rief der Angeklagte die Stadler vom Kasten herunter, so daß sie mit dem Kopfe hart auf den Boden fiel und stieß nun die am Boden Liegende mit den Füßen, wohin er traf. Als er dann von der Stadler abließ, blieb diese an der Erde liegen und rührte sich nicht...

Verchiedenes.

Wolkenbruchartige Regengüsse sind in den letzten Tagen in den von dem Erdbeben heimgesuchten Gegenden Italiens niedergegangen und erhöhen die durch das Erdbeben angerichteten Schäden.

[Schiffungskäuf.] Während eines dichten Nebels ist am letzten Sonntag in der Nähe von Plymouth (England) der Dampfer „Albertine“ mit einem großen Personendampfer so unglücklich zusammengestoßen, daß letzterer sofort, wie man glaubt, mit allen Personen gesunken ist.

Eine fürchtbare Bluthat ist am Sonntag Abend im Norden Berlins, in unmittelbarer Nähe der Nazarethkirche auf dem Wedding, verübt worden: Der 24jährige obdachlose Schuhmacher Ernst Bischoff aus Großenhain hat das sechs-jährige Töchterchen des Schlossers Kannenberg, Antonsstraße 2 wohnhaft, ermordet...

Dem Schlosser Kannenberg hat seine Ehefrau aus ihrer ersten Ehe zwei Kinder mitgebracht, den achtjährigen Max Mosler und die 1888 zu Rendsburg geborene Anna Mosler. Sonntag Abend gegen 9 Uhr erbat sich die Letztere die Erlaubnis, nach dem Hofe gehen zu dürfen. Aus Vorsicht gab Kannenberg den Besuch mit. Im Hausflur sahen beide den 9jährigen Knaben Schubert im Gespräch mit einem Mann. Dieser sprach alsbald die kleine Anna an und veranlaßte die beiden Knaben, ihm aus einer benachbarten Destillations-Schnaps zu holen...

Der nach dem Polizeirevier gebrachte Mörder gab an, daß er der am 16. September 1870 zu Großenhain in Sachsen geborene Schuhmacher Ernst Bischoff sei. Bei der Vernehmung spielte er die Rolle eines stupiden Menschen.

Nach dem Gutachten eines Arztes ist der Tod durch Ersticken an den im Munde der Kleinen befindlichen Kieselsteinen herbeigeführt. Bischoff hat nach anfänglichem Leugnen die That in vollem Umfange eingestanden.

[Jugendliche Mörder.] Ein in der Besserungsanstalt auf der Moritzburg bei Zeitz untergebrachter 16-jähriger junger Mensch wurde neulich am Morgen in seinem Bette entseelt aufgefunden. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß zwei Schlafgenossen ihn mittelst eines Hosen-trägers erwürgt hatten. Nach dem Grunde dieser unglücklichen That befragt, antworteten die Jungen, daß sie es gethan hätten, um aus der Anstalt zu kommen. Sie sind dem Gefängnisse zugeführt worden.

Der „Bankier“ Scholl, der, wie schon erwähnt, in Berlin plötzlich verhaftet worden ist, lebte noch vor acht Jahren, von wenigen nur gekannt, in Rasther (Kreis Ratibor) als ganz einfacher Rentwergeselle (I) und „arbeitete“ später dann in Dossau, wie der übliche Ausdruck in Börsekreisen ist. Es muß nun wohl bei diesem Vorkommnisse nicht richtig zugegangen sein, denn die Staatsanwaltschaft bekam den Herrn Scholl in ihre Finger und es gelang ihr auch, ihn in 40 Betrugsfällen zu überführen. Scholl erhielt eine längere Freiheitsstrafe. Nachdem er dann seiner Militärpflicht genügt hatte, ging Scholl nach Berlin und tauchte hier als Losverkäufer und sogar als Bankier auf. Nun dürfte ihm das „Handwerk“ wieder auf einige Zeit gelegt werden.

[Seltenes Pfandstück.] Der Bahnkünstler K. zu Dresden hatte eier in Berlin wohnenden Dame ein

Oben und Unterterzergebild mit je zwölf Bahnen auf einen „Möbelkontrakt“ mit monatlichen Abzahlungen geliefert. Als die Ratenzahlungen nicht innegehalten wurden, hatte er auf Zurückgabe der gelieferten „Möbel“ geklagt, auch ein obliegendes Erkenntnis erlitten und den Berliner Gerichtsvollzieher S. mit der Pfändung beauftragt. Auf der Grundlage der Geschäftsanweisung für Gerichtsvollzieher, alle und selbst verschlossene Behälter öffnen zu dürfen, fußend, ging Herr S. an die eigenartige, nicht ganz gefahrlose Operation heran. Sie gelang ihm und er pfändete der Dame beide Gebilde ab und sandte sie, jedes in einer Federbüchse verpackt, nach Breslau. Auf dem Wege dorthin ist eins dieser Packetchen verloren gegangen und der Gerichtsvollzieher muß nun dem Bahnkünstler als Ersatz 18 M. zahlen.

In der Roumahawa-Menagerie, welche jetzt auf dem Heiligengeistfeld in Hamburg Vorstellungen giebt, ist am Montag Abend eine mit Zuschauern dichtbesetzte Galerie zusammengebrochen. Mehrere Personen wurden beim Einsturz und in dem hierdurch entstandenen furchtbaren Gedränge schwer verletzt. Die Vorstellungen in der Menagerie wurden polizeilich unterjagt.

Vor dem Schöffengericht zu Wilsen (Prov. Hannover) beginnt heute der Prozeß gegen den Wunderdoktor Aft in Radbruch, der die ganze Gegend seit längerer Zeit mit seinen Kuren „unficher“ gemacht hat. Er behauptete, die Krankheit eines Menschen aus dessen Radenhaaren erkennen zu können. Auf den „heilkundigen“ Schächer hat man folgendes bezichtigendes Gedicht gemacht:

„Ich bin der Wunderdoktor Aft, Kuriere ohne Ruh und Raft, Aus einer Locke Radenhaar Wird mir die Krankheit klipp und klar. Auf Lungenstichwundstuch Lust ich was, Auf Hühneraugen pußt ich was, Und wenn ich schmiere — rich und ragl Ist jede Krankheit für die Raß. Ein alter Schächer merkt geschwind, Wie Schafe zu kurieren sind; Und nichts auf Erden ist so dum, Es findet stets sein Publikum.“

Neuestes. (Z. D.)

n. Berlin, 4. Dezember. Der gegenwärtig hier tagende Ausschuss des Bundes der Landwirthe erhielt auf ein Verleibschreiben aus Anlaß des Heimanges der Fürstin Biemarck ein Laufscheiben des Fürsten. Der Ausschuss beschloß, den Vorstand zu ermächtigen, dem Fürsten Biemarck einen offiziellen Besuch abzusatteln, falls der Fürst geneigt sei, den Besuch zu empfangen.

k. Berlin, 4. Dezember. Das Centrum beabsichtigt, baldigt den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes wieder einzubringen. Das Centrum will die Regierung interpellieren, warum der Bundesrath die vom Reichstag beschlossene Aufhebung des Jesuitengesetzes abgelehnt habe.

* London, 4. Dezember. Aus Chaughai wird gemeldet, daß in Chaughai eine Empörung gegen Hauptmann von Hanneken ausgebrochen sei.

Triest, 4. Dezember. Hier und in Fiume herrscht eine furchtbare Vora. Namentlich die Schiffe in den Schwimmboots sind durch den Sturm schwer beschädigt. In dem Hafen kommen viele Unfälle vor.

[Offene Stellen.] Erster Bürgermeister, Bries, 6000 M., baldigt. — Bureauhilfe, Kreisamt Giesmar in Holstein, 1. Januar 1895. — Bureauhilfe, Magistrat in Mecklenburg, 900 bis 1200 M., baldigt. — Zwei Polizeiersteigeranten und Polizeibeamteten, Magistrat Atern, 955 M., 1. Mai 1895. — Mehrere Schulstellen, Gemeindevorstand Wolda, 850 bis 1200 M., 100 M. Klebergeld und Armarurkosten. — 22 Aufseher für Erhebung indirekter Steuern, Magistrat Wachen, 1200 M. und 80 M. Klebergeld, 15. März 1895. — Polizei-Commissar, Polizeiverwaltung Barmen, 2750 bis 3750 M., 1. April 1895. — Sekretär, Gemeindevorstand Friedrichshagen, Kreis Niederbarnim, 720 M., 8. Februar 1895. — Obermeister, Magistrat Gr. Salza, 1100 M., 15. Januar 1895. — Polizei-Registrator, Magistrat Snowrozlaw, 900 bis 1200 M.; dortselbst 3 Kanzleibehilfen, 60 M. monatlich. — Bureauhilfe, Polizeiverwaltung Königsbütte, 720 M., sofort. — Vorsteher, Magistrat Königsbütte, 2490 M., 1. Jan. 1895. — Architekt, Oberbürgermeisteramt Köln (Hochbauamt).

Wetter - Nachrichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, den 5. Dezember: Nebel, feuchtkalt, bedeckt, trübe, Niederschläge. — Donnerstag, den 6.: Bedeckt, Nebel, feuchtkalt. — Freitag, den 7.: Bedeckt, trübe, ziemlich milde windig, Nebel.

Table with 5 columns: Stationen, Barometerstand in mm, Windrichtung, Windstärke, Wetter. Lists weather data for stations like Memel, Neufahrwasser, Schwinemünde, Hamburg, Hannover, Berlin, Breslau, Vaparanda, Stockholm, Kopenhagen, Wien, Petersburg, Paris, and Plymouth.

Danzig, 4. Dezember. Schlacht- u. Viehhof. (Tel. Dep.) Vertrieb: 21 Bullen, 28 Ochsen, 39 Kühe, 19 Kälber, 55 Schafe — Fiegen, 437 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Kühe 22-32, Kälber 45-48, Schafe 23-26 Fiegen —, Schweine 33-40 M. Geflügelgang: Hühner.

Table with 3 columns: Stationen, Markt, Preise. Lists market prices for Danzig, including items like Weizen, Roggen, and Spiritus.

Königsberg, 4. Dezember. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portatus u. Große. Spiritus, Spiritus- und Woll-Kommissions-Geschäft) per 1000 Liter % loco tonning. M. 49,77 Geld, unfonting. M. 30,00 Geld.

Berlin, 4. Dezember. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco M. 122-142, per Dezember 135,00, per Mai 141,25. — Roggen loco M. 113-118, per Dezember 115,75, per Mai 120,00. — Hafer loco M. 107-141, per Dezember 118,25, per Mai 116,75. — Spiritus 70er loco M. 31,80, per Dezember 30,20, per Mai 37,70, per Juni 38,00. Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Hafer matt. Spiritus ruhig. Privatdiskont 1%. Russische Noten 221,75.

Gestern Abend 10 1/2 Uhr starb unser geliebtes Kind
Herbert
 im Alter von 6 1/4 Jahren, an den Folgen der Halsbräune.
 Neuvorwerk, den 4. Dezember 1894.
 Die tieftrauernden Eltern,
 Otto Frieso und Frau Clara geb. Loeper.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus, in Schwenten statt.

Statt jeder besonderen
 Meldung.
Martha Kowalkowski
Emil Zielinski
 Verlobte. [1887]
 Reidenburg, 2. Dezember 1894.
 Ein Bildard mit Zubehör und
 ein altes Klavier (Flügel) ist billig
 zu verkaufen. [1881] Schützenhaus.
Anhalter- u. Meiningen Listen
 a. 20. Pf. b. Gust. Kaufmann, Herrenstr. 20.

Bronce-Farben
 für den Hausgebrauch als:
 Aluminium, Hell-Gold, Zinfaten-
 Gold, Silber, Kupfer, Carmin,
 Grün, Blau
 in 15 verschiedenen Nuancen.
Flüssige Broncen
Bronce-Oel
 empfiehlt
 die Drogen-Handlung
 von [1884]
Fritz Kyser, Grandenz.

Drogerie zum roten Kreuz

von
Paul Schirmacher

Hauptgeschäft: Getreidemarkt 30, Filiale: Marienwerderstr. 19

ladet ganz ergebenst zum Besuche der eröffneten
Weihnachts-Ausstellung

ein und empfiehlt ihr anerkannt größtes Lager:
 Deutsche, englische und französische
 Parfümerien und Toilette-Seifen
 zu allen Preisen.

Cartonnagen u. Parfüm-Ständer,
Porzellan-Nippes und Körben
 mit Parfüms,
Parfümzerkänder und Nischstiften.

Can de Cologne
 von Johann Marie Farina, gegenüber
 dem Sülichplatz u. von Ferd. Müllers
 Nr. 4711.
 Originalfläschchen v. 1/2 od. 1/4 Fl. Mk. 7.50.

Haaröle, Pomaden, Puder,
Schminken,
Shampoo, Can de Quinine,
 Weichseifen, Kaffeeöl,
 verschiedene Zahn- u. Mundwasser,
 Zahnpasten, Odontine, Katodont,
 Dvors Zahncreme u. Zahnpulver.

Zahn-, Nagel- u. Handwaschbürsten,
 Stiel-, Kardätschen- und Taschen-
 Saubürsten, Bart- u. Brillant-
 Bürsten, Kleiderbürsten.

Frisir-, Staub-, Tonvir- u. Taschen-
 Lämme, Toilette-, Vade- u. Frottir-
 Schwämme,
 Frottir-Apparate, Wasch- u. Frottir-
 Handtücher und Waschlappen,
 Schwammstücken und Netze, sowie
 sämtliche andere

Toilette-Bedarfsartikel.
 Als das schönste Präsent empfehle

photographische Apparate
 von den einfachsten bis elegantesten, zum Preise von Mk. 15
 bis Mk. 150 incl. einer Anleitung für Amateur-Photographie,
 nach welcher jeder Laie in Kürze photographieren lernen kann.

Sämtliche Bedarfsartikel wie Messilien, Chemicalien,
Aristopapier, Celloidpapier, Eikonogen, Eisenoxalat
 u. s. w. sind stets zu den billigsten Preisen auf Lager.

Berschiedene Neuheiten in Salon-Feuerwerk.
 Jeder Auftrag in der Stadt wird frei ins Haus gebracht.
 Nicht concurrendes wird bereitwillig umgetauscht.

Ersparniss
 beim Einkauf von Stoffen nur möglich bei reinwollenen, haltbaren, farb-
 echten Qualitäten zu Fabrikpreisen. [18853]
 Spezialitäten für Herren: Cheviots,
 Damen: Schwarze Stoffe, Velours, Cheviots.
R. Teitzlak, Greis i. Vogtl. Muster franko.

A. Ventzki
 Maschinenfabrik
 Grandenz



Prospekte gratis franko

Grosse silb. Denkmünze
 der deutsch. Landwirtschaftsges.
 Königsberg i. Pr. 1892.

Christbaum-Schmuck
 in großer Auswahl,
 v. Bisquit, Glas, Metall, Chenille, Papier.

Lametta
 in Gold, Silber u. bunt, glatt u. gekräuselt
 Gold- und Silberglanz.

Lichthalter
 in den verschiedensten Ausführungen.

Wachsstock
 gelb und weiß, in allen Größen.

Baumkerzen
 von Wachs, gelb u. weiß, von Ceresin,
 Stearin und Paraffin, bunt und weiß,
 in allen Stärken.

Chocoladen, Cacaos, Thee's, Siquits
 Soubous und Confitüren.

Königsberger Theeconfect,
 Handmarzipan
 und Süßeder Marzipan-Torten.

Arrac, Cognac, Rum, Sherry,
 Portwein, Ungar- und Rothweine
 und diverse Feinschmecker.

Meine so beliebt gewordene Spe-
 zialität [18973]
Grandenzer Universal-Kräuter-
Magen-Liquor
 darf auf keinem Weihnachtstische fehlen.

Staubdecken
 mit Schnur und Quasten, pro Stück
 1,90, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00,
 6,00, 8,00 und 10,00 Mk.
 Rechte rothbraune Plüsch-Decken
 mit breiter Bordüre, 12 u. 15 Mk.

Staubläufer
 Meter von 30 Pfg. bis 1,20 Mk.

Taschentücher
 feine Qualität, gleich gefärbt, 20 u.
 30 Pfg. pro Stück.

Seinen-Bettzeug
 beste Qualität, Mtr. 45 Pfg.

Feine Gesichtshandtücher
 125 Centim. lang, 50 breit, Stück
 50 Pfg.

Hemden
 und Unterbekleider
 Stück 1 Mark.

Winter-Mäntel und
Jaquetts
 werden gänzlich geräumt.

Ältere Winter-Mäntel
 Stück 3 Mark.

Luche und Stoffe
 aller Art

zu Anzügen, Hosens und Ueber-
 ziehern, sämtl. Preise ermäßigt.
 Froben werden vor dem Feste nicht
 versandt, dahingegen jeder Auf-
 trag gewissenhaft gegen Nach-
 nahme od. vorherige Einsendung
 des Betrages prompt zugefandt.

Carl Wagner
 Grandenz
 Marienwerderstraße Nr. 50.

Billigste
Bezugsquelle
 für praktische
Weihnachtsgeschenke

Wie alljährlich, so habe auch
 diesmal das gesammte Waarenlager
 zu vollständig herabgesetzten Preisen
 zurückgesetzt und empfehle als be-
 sonders billig: (9911)

Kleiderstoffe:
 1 Robe von 6 Mtr. doppelbreitem
 Warp für 2 Mark.
 1 Robe von 6 Mtr. Double-Warp
 für 3,50 Mark.
 1 Robe von 6 Mtr. kräftiges Damen-
 tuch, vorrätige Farben: tuch-
 blau, grau, Kaffeebraun, grün,
 rothbraun, 4,50 Mk., ebenso die
 Farben mit kleinen bedruckten
 Mustern.

1 Robe von 6 Mtr. einfarbiger
 oder auch damastirter reinwollener
 Kleiderstoffe, garantirt echte
 Farben, vorrätig in rothbraun,
 tuchblau, dunkelgrün, braun,
 prima Qualität a 5,50 Mark,
 II. Qual. 4,50 Mk. Elegante
 Parthie-Roben, 6 Mtr. f. 3,60 Mk.

1 Robe 6 Mtr., schwarz, reinwollener
 Kleiderstoff, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2
 bis 9 Mark.

1 Robe 6 Mtr., karierter Kleider-
 stoff, für 3,50 und 4,50 Mk.

Wollroben, garantirt reinwollener
 Crep, in rosa, hellblau, creme
 und weiß, pro Robe 6 Mtr.
 für 4,50 Mark.

Ältere Kleiderstoffe p. Mtr. 15 Pf.
 Schwarze, garantirt reine Seiden-
 stoffe p. Mtr. 2, 3, 4, 5 u. 6 Mk.

Zeppiche:
 Wohnzimmer-Teppich, 2 Mtr. lang,
 1,30 Mtr. breit für 6 Mk.
 Wohnzimmer-Armistler-Plüsch-
 Teppich, 2 Mtr. lang, 1,30 Mtr.
 breit, 10 Mk. und 12 Mk.

Wohnzimmer-Plüsch-Teppich,
 prima, 2 Mtr. lang, 1,30 Mtr.
 breit, 18 Mark.

1/4 Prima Armistler-Salon-
 Teppich, 22 Mk., sonst 36 Mk.

Bettvorleger
 in allen Preislagen u. Qualitäten
 von 1 Mk. pro Stück ab bis 6 Mk.
 Bettvorleger, prima Angora-Felle,
 pro Stück 4,25 Mk.

Gardinen
 weiß und creme, Mtr. 20, 30, 40,
 50, 60 Pfg. bis 1 Mk.

Tischdecken
 mit Schnur und Quasten, pro Stück
 1,90, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00,
 6,00, 8,00 und 10,00 Mk.
 Rechte rothbraune Plüsch-Decken
 mit breiter Bordüre, 12 u. 15 Mk.

Staubläufer
 Meter von 30 Pfg. bis 1,20 Mk.

Taschentücher
 feine Qualität, gleich gefärbt, 20 u.
 30 Pfg. pro Stück.

Seinen-Bettzeug
 beste Qualität, Mtr. 45 Pfg.

Feine Gesichtshandtücher
 125 Centim. lang, 50 breit, Stück
 50 Pfg.

Hemden
 und Unterbekleider
 Stück 1 Mark.

Winter-Mäntel und
Jaquetts
 werden gänzlich geräumt.

Ältere Winter-Mäntel
 Stück 3 Mark.

Luche und Stoffe
 aller Art

zu Anzügen, Hosens und Ueber-
 ziehern, sämtl. Preise ermäßigt.
 Froben werden vor dem Feste nicht
 versandt, dahingegen jeder Auf-
 trag gewissenhaft gegen Nach-
 nahme od. vorherige Einsendung
 des Betrages prompt zugefandt.

Carl Wagner
 Grandenz
 Marienwerderstraße Nr. 50.

Staatl. conc. Vorbereitungsaussch.
 für die
Postgehilfenprüfung.
 Postsecret. Huson, Danzig, Kaszub. Markt 13.
 Wie bekannt vorzügliche Erfolge.
 Auch für Militäranwärter. [18949]
Neuer cursus 12. Januar
Ueberzeugung macht wahr!

Goldene Damenuhren mit gutem
 Wert, von 22 Mk. an. Zu Weihnachten
 verkaufe meine Uhren, Gold-, Silber- u.
 optisch. Waaren zu noch nie dagewesenen
 staunend bill. Preisen. Bei Baareinkauf
 von 20 Mk. an gebe einen guten Nidel-
 weder gratis. **A. Kokolsky.**
 Unterthornerstraße 10. [18982]

Geles. Mandeln, p. Pfd. 70 Pf.
Marzipan-Mandeln, p. Pfd. 80 Pf.
Puderzucker, p. Pfd. 30 Pf.
Würfelzucker, p. Pfd. 30 Pf.
Strenzucker, p. Pfd. 25 Pf., bei
 5 Pfd. 24 Pf., empfiehlt [18983]

Gustav Schulz.
 Für Conditoren, Bäcker
 u. praktische Hausfrauen
 empfehle zur
Weihnachtsbäckerei
 das seit Jahren beliebte
Wiener Backpulver

als Ersatz für Hefe zur schnellen und
 bequemen Herstellung sämtlicher Back-
 waaren. Backrezepte gratis! Probe-
 packchen a 10 Pf. und größere Packung
 zu Originalfabrikpreisen. [18972]
 Ferner:

Brausepulver u. Citronengeschmack,
 Engl. Brausepulver,
 Girschhornsalz, gereinigte Pottasche,
 Karstoffmehl, Dolaten, Citronat,
 Drageat, Cacaomasse, Vanille,
 Gewürze (ganz und pulverisirt),

Citronenöl
 Vanillezucker, Puderzucker,
 Rosen- u. Drageenblüthen-Wasser,
 Bittermandelöl, Fruchtessenz,
Souig

Pfund 80 Pfennig, bei größeren
 Quantitäten billiger.
 Sittfreie Anilin- u. Saftfarben.

Paul Schirmacher
 Drogerie zum roten Kreuz
 Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Vereine
 Versammlungen
 Vergnügungen.

Oberst a. D. Spohr
 wird am 8. d. Mts. im Saale des
 Goldenen Löwen über Seuchen,
 Epidemien, ihre Entstehung und
 Verhütung einen Vortrag halten.
 Näheres später. [18931]

Radfahrer-Verein
 Grandenz.
 Zu der Mittwoch
 Abend im Schützen-
 hause stattfindenden
 General-Versammlung wird nochmals
 höflichst eingeladen. [18975]

Grandenzer Radfahrer-Club.
 Freitag, den 7. d. Mts., Abends 9 Uhr:
 Generalversammlung.

Tagesordnung:
 1. Jahres- und Kassenbericht.
 2. Wahl des Vorstandes.
 3. Innere Angelegenheiten.
 Der Vorstand.
 9871]

Männer-Turn-Verein.
 Dienstag, den 11. d. Mts.,
 Abends 8 1/2 Uhr
 Hauptversammlung i. Livoli.
 Der Vorstand.
 6 93]

Turnverein „Jahn“
 Grandenz.
 Mittwoch, 5. d. Mts.,
 Abds. 8 1/2 Uhr
 Monatsversammlung
 im „Livoli“. [1] Der Vorstand.

Grandenzer Gesangverein.
 Nächste Uebungsstunde **Donner-**
tag, den 6. Dezember, Abends
 8 Uhr. [18985]

Deutsch-Sozialer Verein
 für Grandenz u. Umgegend.
 Donnerstag, den 6. d. Mts.,
 Abends 8 1/2 Uhr, Vereinsversammlung
 im Schützenhause. Berichterstatterung
 über den Bromberger Parteitag zc.
 Der Vorstand. [9998]

Rosenberg Wpr.
 Am 9. Dezember cr., Abds. 7 Uhr
 im Saale des Hotel Eyl. rt:

Jubelfeier
 des dreihundertjährigen Geburts-
 tages Gustav Adolfs
 bestehend aus Vorträgen, Deklamation-
 en, Gesangsvorträgen des
 Männerchors u. gemeinsamen Gesängen,
 begleitet von der Kapelle des Infanterie-
 Regiments Graf Dönhoff.
 Eintrittspreis: Für Erwachsene
 0,50 Mk., für Kinder 0,25 Mk. [18974]

Conntag, den 9. Dezember:
Marzipan-Verwüfflung.
 Gädische, Kgl. Schönan.

Die Mitglieder des **Westpreuss.**
Vereins zur Bekämpfung der
Wanderbettelei werden zu einer
 am Dienstag, d. 11. Dezember d. J.,
 Vormittags 10 1/2 Uhr, in den Räumen
 des Oberpräsidiums zu Danzig statt-
 findenden **General-Versammlung**
 hierdurch ergebenst eingeladen. [18974]
 Tagesordnung:

1. Abänderung der Statuten.
 2. Neuwahlen für die nach § 7 des
 Statutes ausscheidenden Vorstandes-
 Mitglieder.
 3. Rechenschaftsbericht über die bis-
 herige Thätigkeit des Vereins,
 Prüfung und Dechargierung der
 Jahresrechnungen.
 4. Beschlußfassung über die zur wei-
 teren Durchführung der Vereins-
 zwecke notwendigen Maßnahmen,
 eine etwaige Erweiterung der
 Arbeiterkolonie Hilmarshof und
 dieserhalb bei der Provinzial-
 Verwaltung zu stellenden Anträge.

Danzig, den 1. Dezember 1894.
 Der Vorsitzende des Vorstandes
 des Westpreussischen Vereins zur
 Bekämpfung der Wanderbettelei.
 Oberpräsident, Staatsminister
 von Gossler.

Zum goldenen Anker.
 Donnerstag, den 6. d. Mts., Abends
 7 1/2 Uhr [18966]
große Marzipanverwüfflung
 mit nachfolgendem Familien-Unter-
 haltungs-Abend, wozu ergebenst ein-
 ladet **H. Klatt.**

Wiewiorken.
 Sonntag, den 8. Dezember
 findet bei mir eine [18926]
Marzipan-Verwüfflung
 mit nachfolgendem
Tanzkränzchen
 statt, wozu ergebenst einladet
E. Rodammer, Gasthofbesitzer.

Sartowitz.
 Sonntag, den 9. Dezember findet
 bei mir eine [18912]
Große
Marzipan-Verwüfflung
 mit nachfolgendem
Tanzkränzchen
 statt, wozu ergebenst einladet
P. Pomplun.

Mischkowski's Restaurant
 Getreidemarkt 6
 Mittwoch, den 5. cr.:
Großes
Wurst-Bicknick
 wozu ergebenst einladet. [18929]

Danziger Stadt-Theater.
 Mittwoch, Hänsel und Gretel. Vor-
 her: Die Burgwinne. Zu Beginn:
 Sang an Aegir.
 Donnerstag, Gastspiel der K. K. Hof-
 burgschauspielerin Maria Hospischil,
 Arria und Messalina. Trauerspiel
 von Wilbrandt.

Danziger Wilhelm-Theater.
 Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
 Wochentags 7 1/2 Uhr, Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr
Intern. Specialitäten-Vorstellung
 Stetig wech. Repertoire.
Nur Artisten ersten Ranges.
 Jed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
 Hr. d. M. u. Welt. f. Aufschlagplatz.
 Kaszenn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
 Täglich nach beendet. Vorstellung
Dir.-Frei-Concert i. Funtel-West.
Kendz-Vous sämtl. Activen.

Postschule, Buch von Dr. Brand.
 statter. Enthält alle Vorberete für
 Postgehilfen- u. Postwärterprüfung
 (Militär), f. Eisenbahn etc. Geb. 2,50.
 Mittler'sche Buchh. Bromberg.

„Der Förster“
 Land- u. Forstwirtschaftskalender
 für 1895. -
 Kleine Ausgabe:
 in Leinwand Mk. 1,50, Lederband Mk. 2,-
 Große Ausgabe:
 in Leinwand Mk. 1,80, Lederband Mk. 2,30
Gustav Röthes Verlagsbuchh.
 Grandenz.

Pianinos
 zu Original-Fabrikpreisen,
 auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kaufmann,
 Pianofortemagazin.
 [18785]

Brief folgt am 6.
 [18973] Mit Gruß! **E. F.**

Den durch die Postan-
 stalten Culinsek, Anislaw
 und Broslawen zur
 Ausgabe gelangenden Exemplaren der
 heutigen Nummer liegt ein Prospekt
 über Hanmann's Nähmaschinen von
Emil Zink-Cutnjec bei. [18987]

Scute 3 Blätter.

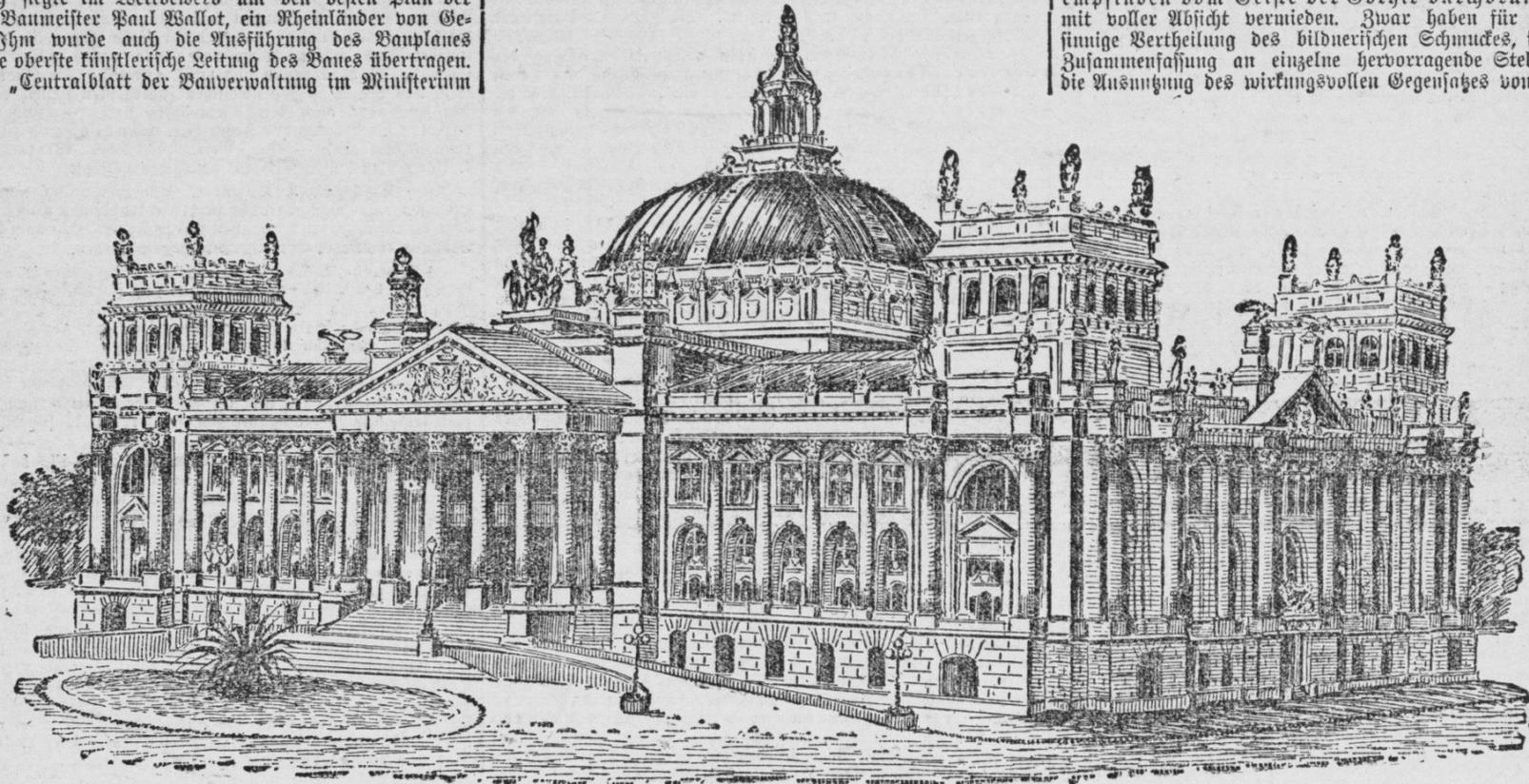
Das neue deutsche Reichstagsgebäude.

[Nachdr. verb.]

Stolz und imponierend erhebt sich der Prachtbau auf dem Königsplatz vor dem geschichtlich denkwürdigen Brandenburger Thor in Berlin. Vor zehn Jahren, am 9. Juni 1884, vollzog Kaiser Wilhelm I. die Grundsteinlegung zu dem Riesengerüst, für dessen Ausführung der Reichstag bereits im Jahre 1873 aus der französischen Kriegscontribution 24 Millionen Mark nebst den Zinsen bereit stellen ließ.

der öffentlichen Arbeiten" macht in dem Schlufftheile einer längeren Abhandlung über die Baugeschichte des Reichstagsgebäudes geltend, daß es von ihm lediglich als eine Ehrenpflicht erachtet worden sei, das künstlerische Augen des vielverkauften Meisters Ballot klarlegen zu helfen, und für sein hohes Streben warm und entschieden einzutreten. Es heißt in dem Fachblatt: „Aufgabe der Mitlebenden und Mit-

strebenden ist es, einer stark ausgeprägten künstlerischen Persönlichkeit die gebührende Achtung zu zollen, die selbstständigen, fortschrittlichen Verdienste ihres Schaffens voll zu würdigen. Eine gewisse Gedrungenheit und Knorrigkeit, eine kraftvolle, herbe Männlichkeit, gepaart mit vornehmer Ernst und würdevoller Größe, ist Ballots Eigenart. Das Weiche, Glatte, Zierliche, Elegante hat der Meister, dessen deutsches Kunstempfinden vom Geiste der Gotik durchdrungen ist, mit voller Abicht vermieden. Zwar haben für die feinsinnige Vertheilung des bildnerischen Schmuckes, für seine Zusammenfassung an einzelne hervorragende Stellen, für die Ausnützung des wirkungsvollen Gegenjates von Altten



Flächen und verzierten Theilen dem Meister auch die besten Werte des Barockstils zum Vorbild gedient. Aber der Geist, der Ballots Ornamentik befeelt, ist der Geist der Frührenaissance, die herbe Schönheit und Empfindungstiefe eines Holbein und Dürer, die mystische Symbolik, die aus dem Gotischen in die Schöpfungen der frühen Renaissancekunst, namentlich in Deutschland, Spanien, Frankreich und den Niederlanden herüberzieht.

Der Bau gestaltet sich in seiner Hauptgrundrisanlage als ein großes Rechteck, dessen Mittelpunkt naturgemäß das Herz des ganzen Hauses, der ringsum von weiten Gängen umgebene Sitzungsaal ist. Ueber ihm erhebt sich stolz und blendend die mächtige Kuppel, Glas zwischen goldschimmernden Rippen, darüber die gleichfalls goldglänzende „Laterne“, ein feingegliedertes von Säulen umstellter Van und über der „Laterne“, als Abschluß des Ganzen, auf schlanken Trägern die goldene Kaiserkrone. Die Hauptfront, die 130 Meter lang ist, entwickelt sich palastartig in scharfer Betonung der inneren räumlichen

Theilung nach Außen hin. Die Mitte dieser Fassade nimmt die kräftig vortretende Säulenhalle ein, deren Capitale über Manneshöhe haben. In dem breit gelagerten Feld des mächtigen Giebels treten wirksame Sculpturen hervor, die ihre künstlerische Steigerung bis zur Kuppel hin in den monumentalen Entwürfen und in der Vegas'schen Germania-gruppe finden. Besonders charakteristisch wirken die thurmartigen Gebauten mit offenen Gallerien und figurengeschmückter Balustrade. Au äußerem Schmuck ist der neue Reichstagsbau überhaupt außerordentlich reich, aber alle Maße des Gebäudes sind so gewaltig, daß die bildnerischen Zierden nirgends als überladen erscheinen. Alles ist harmonisch an dem Werk, jedes Glied an ihm ist an seinem Plage. Ein hoher Sockel in kraftvoller Fügung schließt das Gebäude nach unten ab. In Mitten aller vier Seiten sind die Eingänge angeordnet und zwar ist der, welcher auf unserer Abbildung ersichtlich ist, der mehr repräsentative Eingang, welcher nur bei besonderen Anlässen benützt wird. Den gewöhnlichen Eingang für Abgeordnete und Publikum

bildet das Südportal. Ueber die inneren Räumlichkeiten haben wir schon in früheren Artikeln berichtet. Es sei nur noch erwähnt, daß der Sitzungsaal 29 Meter breit, 21,56 Meter lang und 13,15 Meter hoch ist, die vierhundert Pultstühle für die Abgeordneten sind amphitheatralisch angebracht. Für die Mitglieder des Bundesraths sind 48 Sessel links und rechts vom Präsidium aufgestellt. Es sind 346 Sitzplätze für das Publikum und 60 Pult- und 21 Sitzplätze für die Presse vorhanden. Der Sitzungsaal wird durch 16 Stück 12 Ampere-Lampen beleuchtet und es herrscht in diesem Räume eine Helligkeit, daß selbst die Steuographen keine besonderen Lampen brauchen. Die große Halle vor dem Sitzungsaal wird im Frühjahr einen Lüfter von 8 m Durchm. erhalten, der die schon jetzt provisorisch angebrachten 12 Bogen- und 150 Glühlampen tragen wird. Natürlich sind auch die übrigen Räume dementsprechend mit Licht ausgestattet.

Dem deutschen Volke ist der Bau gewidmet. Mögen in ihm nur gute, des Volkes Wohlfahrt fördernde Gesetze beschlossen werden!

4 Die Schlusskonferenz für den Stromüberwachungs-dienst im Weichselgebiet während des Jahres 1894. (Fortsetzung.)

„Ein erfreuliches Bild“ — so führte Herr Stabsarzt Dr. Friedheim in seinem Vortrage über die Cholera in Westpreußen im Jahre 1894 weiter aus — „bietet die Pflanze der Kranken; konnten wir ihnen auch nicht immer helfen, so konnten wir doch die Qualen lindern und durch mancherlei das traurige Loos erleichtern. Die Ruhe eines geordneten Lazarethbetriebes, die Sauberkeit der Umgebung und eine gut hergerichtete Lagerstelle sind nicht bedeutungslos, und der sterbende Flößer in Plehendorf, der zum ersten Male in seinem Leben in einem Bette lag, mahnt ergreifender an unsere ärztliche Pflichten als tausend schöne Phrasen über den Beruf des Arztes. Mit der größten Dankbarkeit muß der Danziger Diakonissinen gedacht werden, von denen 8 Schwestern an 147 Tagen Choleraerkrankte gepflegt haben. Dem Mangel an Wärtern und Pflegepersonal ist von zwei Seiten auf das Vorzüglichste abgeholfen worden. Die treffliche Krankenträgerkolonne aus Danzig, sowie die Kolonnen des Landkreises Elbing haben sich hier auf das Vorzüglichste bewährt.“

Was die Bekleidung des Wartepersonals anbelangt, so haben sich die vor 2 Jahren beschafften theuren Gummimäntel nicht bewährt und sind durch Militär-Drillanzüge ersetzt worden; die Diakonissinen und Nonnen trugen bei der Pflege große, weißleinen Uebergewänder, welche am Handgelenk festgeschloßen. — Neben der aus Staats- oder Kommunalmitteln erworbenen Streitmacht hat noch ein Hilfskorps gestanden, die private Wohlthätigkeit und der vaterländische Frauenverein; was er leistete, war musterhaft und die Vorstehenden des Zweigvereins des Landkreises Elbing, Frau Schmidt-Lenzen und Fräulein Harber, haben in Tollemut gezeigt, was Energie und guter Wille zu leisten vermag.“

Was die ärztliche Thätigkeit betrifft, so müssen wir uns bemühen bleiben, daß es außer der jedesmaligen Vernichtung des Cholerabazillus noch eine große allgemeine Aufgabe zu erfüllen giebt: Ich meine die Besserung der gesamten hygienisch-sanitären Zustände und die Hebung der allgemeinen Lebenshaltung. Ist die Cholera eine Krankheit des Proletariats, so wird die Abnahme der Armut auch gleichbedeutend mit der Verringerung der Choleraerfahrung sein. Besonders zu betonen ist noch, wie vorzüglich sich überall die Ueberführung von Kranken in Lazarethe bewährt hat. Sie ist nirgends auf Schwierigkeiten gestoßen und wird es auch überall da nicht, wo diese Maßnahme ruhig und bestimmt durchgeführt wird. Die Forderung, den Choleraerkrankten zu isoliren, entspringt aus der Erkenntniß, daß er die Ansteckungsquelle für seine Umgebung ist. Ferner ist die früher festgesetzte Quarantänedauer von 6 Tagen fallen gelassen und je nach dem Befund die Quarantänezeit verkürzt oder verlängert worden. Die Durchführung der Quarantäne ist übrigens das schwierigste

Gebiet der Choleraabkämpfung und nirgends erleichtert Erfahrung und Gewandtheit das Vorgehen so wie auf diesem Gebiet. Es spielt hier übrigens auch ein nicht zu unterschätzender Faktor mit, um die Leute dieser schweren Beschränkung zugänglicher zu machen, die schnelle und ausreichende Entschädigung für durch die Desinfektion verlorene Sachen und durch die Quarantäne verlorenen Verdienste. Aber gerade die Quarantäne muß auf das schärfste gehandhabt werden; bei uns sind 1086 Personen in Quarantäne gelegt worden, von denen 914 untersucht wurden, wobei in 125 Fällen (14,8 Proz.) Cholerabazillen nachgewiesen, d. h. 135 Ansteckungsquellen für die Verschleppung der Seuche verstopft wurden.“

Nachdem der Vortragende sein Referat beendet, machte zunächst Herr Oberpräsident v. Gohler Mittheilung von einem ihm von dem Generalstabsarzt der Armee, Dr. von Coler, aus Berlin zugegangenen Telegramm, welches folgenden Wortlaut hat:

„Ew. Excellenz beehre ich mich zugleich im Namen der mir unterstellten Abtheilung zum heutigen Tage meine ehrerbietigsten und herzlichsten Grüße zu übermitteln und der Bewunderung für hochherzige Thatkraft und unvergängliche Erfolge Ausdruck zu geben, durch welche die Einwohner Ihrer Provinz und das gesammte Vaterland vor dem Umsichgreifen der drohenden Choleraerfahrung beschützt und bewahrt worden sind. In dankbarer, dauernder, hoher Verehrung von Coler, Generalstabsarzt der Armee.“

In der sich anschließenden, eingehenden Diskussion nimmt zunächst der Direktor des Reichs-Gesundheitsamtes Geheimrath Kochler das Wort zu etwa folgenden Ausführungen: „Als vor zwei Jahren im August plötzlich in Hamburg die Cholera heftig auftrat, schien es fast, daß sie unser ganzes Land fürchterlich heimsuchen würde. Es gelang zunächst, dort der Epidemie Herr zu werden, bald aber trat sie ihre unheimliche Wanderung an, und schon im Oktober desselben Jahres kamen im Osten die ersten Fälle vor. Die Hamburger Epidemie hat nun zuerst dargelegt, welche verderbliche Wirkung das Wasser hat, und es knüpfte sich daran zunächst eine Ueberwachung des Elbgebietes. Immer weiter und in solcher Art dehnte sich hierauf die Stromüberwachung aus, daß heute, wie noch zuletzt auf der Dresdener Konvention ausdrücklich hervorgehoben wurde, das deutsche Verfahren allen Nationen zum Muster dient. Am umfassendsten und konsequentesten ist aber dies System hier in Westpreußen durchgeführt und mit dem besten Erfolge. Große Ruhe und Vertrauen in die Maßnahmen herrschen im Volk und bei den Behörden; es muß dazu aber auch die richtige Person an der Spitze stehen und das trifft hier besonders bei Ew. von Gohler zu, ich erlaube mir, Ew. Excellenz den Dank des Ministers auszusprechen, wozu ich besonders beauftragt bin. Ew. Excellenz haben besonders die Wissenschaft zur Unterstützung herbeigezogen, haben der geschaffenen Organisation Leben verliehen mit der Energie und treuen Pflichterfüllung, die Ihnen eigen ist und überall zur Nachahmung anregt. Es

würde mir nicht anstehen, als Jüngerer diesen Dank auszusprechen, aber mein Chef hat mich hiermit beauftragt, und ich spreche hiermit auch zugleich allen übrigen Mitarbeitern den Dank der Reichsverwaltung aus, die mit vollem Vertrauen in die Zukunft blickt.“

In seinem und der Anderen Namen dankte Herr v. Gohler und gab die Versicherung ab, daß, wenn es auch in der Zukunft vorkommen sollte, mit denselben Mitteln in den Kampf zu treten, man seine Pflicht thun werde.

Zur Charakterisirung der Wirkungen der Cholera eintrat und jetzt gab Herr Regierungs- und Medizinal-Rath Dr. Barnick-Marienwerder eine kurze statistische Uebersicht aus dem Regierungsbezirk Marienwerder. 1855 kamen bei 650000 Einwohnern 6974 Erkrankungen mit 4075 Todesfällen vor; 1866 11005 Erkrankungen mit 4773 Todesfällen; 1873 bei 790000 Einwohnern 9294 Erkrankungen mit 4975 Todesfällen; von Oktober 1892 bis November 1894 aber bei 853538 Einwohnern nur 95 Erkrankungen mit 52 Todesfällen.“

Herr Oberpräsident von Gohler warf darauf die äußerlich wichtige Frage auf, ob es nach den praktischen Erfahrungen möglich sei, die Zahl der Choleraerkrankungen zu verringern, die Ueberwachung nicht täglich auszuüben und so zu sparen. Herr Regierungspräsident von Tiedemann hält nach seinen an der Reise gemachten Erfahrungen die Stationen und ihre Weiterführung für absolut notwendig, besonders bei der Gefahr durch den Flößerei-Verkehr. Dieser Ansicht treten auch entschieden bei die Herren Regierungsrath Darnus-Danzig, Dr. Arbeit-Marienwerder und Stabsarzt Dr. Felge-Thorn.

Herr Emil Verenz-Danzig regt im Namen der Interessentenkreise an, ob es nicht vielleicht möglich sei, auf der Tour von Königsberg nach Danzig die Ueberwachung so einzuschränken, daß die Schiffe nicht wie bisher viermal, sondern nur zweimal untersucht werden. — Herr Med.-Rath Sedemgröbly-Bromberg betont, daß die Hauptgefahr für das Elbgebiet im Hafen von Brahemünde liege, der nicht freigehalten werden kann von Flößern. Wenn wir nun doch hier nur wenig Kranke in die Reise bekommen haben, so sei dies einzig der scharfen Ueberwachung zu verdanken und deshalb sei der schärfste Protest gegen irgendwelche Einschränkung zu erheben.

Geheimrath Köhler hebt hervor, daß ja Alles vortrefflich durchgeführt sei, daß aber die Kosten ganz enorme gewesen seien, und man deshalb in der Cholera-Kommission zu Berlin angefragt habe, ob in kommenden Jahren nicht eine Einschränkung möglich sei; ja es ist sogar in Vorschlag gebracht, ob es nicht möglich wäre, eventuell zu einem ganz andern System überzugehen. Man hat nämlich im vorigen Jahre auf der Ober das Verfahren angewendet, daß man von einer ständigen Ueberwachung abging und nur an einzelnen bedrohten Stellen Kommissare sandte, die so lange dabliefen, als es nöthig war. Er persönlich glaube aber auch nicht, daß dies an der Weichsel

möglich sei und halte ferner eine enge Verbindung der Weichsel- und Nehe-Überwachung für notwendig. Geheimer Kommerzienrath Damm-Danzig, als Vertreter der Handelsinteressen von Danzig, spricht darauf den Dank aus für die geschickten Maßnahmen, die es ermöglicht haben, daß überhaupt noch Holz nach Danzig kommt. Man wollte in Berlin eventuell den ganzen Holzverkehr sperren und so die Kosten der Überwachung sparen. Es stand ein großes Interesse Tausender von Gewerbetreibenden, die Existenz zahlloser Arbeiter auf dem Spiele, und Gott sei Dank, daß es nicht dazu gekommen ist.

Auch Reg.-Rath Deibrück-Danzig verneint die Frage, ob es nützlich sei, das Obersystem auf die Weichsel zu übertragen, da dort nur einzelne bedrohte Stellen vorhanden waren, während hier an der Weichsel alle Punkte bedroht sind, und man mit der Einzelentsendung von Kommissionen fast stets zu spät kommen würde.

Herr Reg.-Präsident Liebmann-Bromberg äußert den lebhaften Wunsch, daß im nächsten Jahre das Nehegebiet angegeschlossen werde an das der Weichsel und Herrn v. Gohler unterstellt würde. Die Schwierigkeiten, die dadurch entstehen, daß die Gebiete von Nehe, Oder und Warthe besonderen Kommissionen unterstellt sind, lassen es erwünscht erscheinen, daß von einer Stelle aus die Möglichkeit gegeben wird, zu handeln und vor allem genügendes Material überallhin zu dirigieren. Im Regierungsbezirk Bromberg ist man in dieser Beziehung oft in Schwierigkeiten gerathen, und gerade dies wäre ein Punkt, der auch an höherer Stelle zur Sprache gebracht werden müßte. — In gleicher Weise sprechen sich die Herren Medizinal-Rath Siedamgrosky-Bromberg und Stabsarzt Dr. Niede-Grandenz aus.

Herr Oberpräsident von Gohler erklärt zum Schluß der Diskussion, daß er sich in seiner verantwortlichen Stellung heute noch nicht mit einer bestimmten Erklärung über diese Punkte festlegen könne; nur soviel sage er, daß er nie seine Hand zu Vorschlägen bieten werde, die das Vaterland gefährden. Er bedaure, daß seiner wiederholt ausgesprochenen Bitte, seitens der Centrale in Berlin das hiesige System an Ort und Stelle genauer zu studiren und zu beobachten, nicht entsprochen worden ist. Auf diesem Gebiete etwas nachzulassen, sei unmöglich, das könne er vor seinem Gewissen nicht verantworten. (Schluß folgt.)

Aus der Provinz. Grandenz, den 4. Dezember.

— Auf Einladung des Vorsitzenden Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Gohler findet am 11. Dezember im Oberpräsidium zu Danzig eine Generalversammlung des Westpreussischen Vereins zur Bekämpfung der Wandrauberei statt. Die Tagesordnung findet der Leser in der Bekanntmachung des Herrn Oberpräsidenten in der heutigen Nummer.

Der Verein setzt sich nach dem Statut zur Aufgabe: 1) in der Provinz Westpreußen eine Arbeiter-Kolonie einzurichten (die Kolonie besteht bereits in Hilmarsdorf bei Königsberg), in welcher arbeitslosen, aber arbeitsfähigen und zur Arbeit bereiten Männern ohne Unterschied ihres religiösen Bekenntnisses vorübergehend Arbeit und Unterhalt geboten wird, um sie hierdurch von dem Untergang zu bewahren und sie zu einem geordneten Lebenswandel zurückzuführen; 2) darauf hinzuwirken, daß in allen Theilen der Provinz an geeigneten Orten Werpflegungsstationen eingerichtet und unterhalten werden, in welchen Männern der vorstehend bezeichneten Art Verpflegung und Nachtquartier gewährt, Arbeitsgelegenheit nachgegeben und so die Möglichkeit geboten wird, ohne Zuhilfenahme der Hausbetriebe nach der zunächst belegenden Arbeiter-Kolonie zu gelangen. Baunterstützungen und spirituelle Getränke dürfen auf den Verpflegungsstationen nicht verabreicht werden; die dort gewährten Naturalunterstützungen sollen der Regel nach gegen Arbeitsleistung erfolgen. Mitglied des Vereins wird jeder Einwohner der Provinz Westpreußen, welcher entweder einen einmaligen Beitrag von mindestens 100 Mark oder einen laufenden, im Voraus zahlbaren Jahresbeitrag von mindestens drei Mark an die Vereinskasse entrichtet. Korporationen und Vereine können die Mitgliedschaft in gleicher Weise erwerben.

— Auch in diesem Winter sollen wieder während der Eisperiode durch die Küstenbezirksämter täglich kurze Berichte über die Eisverhältnisse an den deutschen Küsten und deren Fahrwasser veröffentlicht werden. Diese Einrichtung, welche nicht allein der Kriegsmarine, sondern auch der Handelschiffahrt, sowie der Küstenschifferei zu gute kommt, ist von der Marineverwaltung im vorigen Winter getroffen worden und hat sich ausgezeichnet bewährt.

— Am 1. Januar treten für die Richtung von und nach Rußland die sämtlichen bestehenden direkten Tarife des Moskauer-Königsberger und Preussisch-Rußischen Verband-Verkehrs außer Kraft. Eine Ausnahme hiervon machen die gültigen Ausnahmetarife für Getreide, Delsaaten pp. und für Flach und Hanf im Verkehr aus Rußland, sowie für Holzbaumaterial von Stationen der Südwestbahnen über Grajewo nach Königsberg, Pillau und Memel.

— Die Station Müdersdorf ist als Versandstation für Mergel und Dünger in den Ausnahmetarif einbezogen worden. — [Zageregeuh.] In Melno (Kreis Grandenz) wurden am vorigen Freitag 114 Fasanen und 68 Hasen, am Sonnabend 271 Hasen geschossen.

Am 1. Dezember hielten die Offiziere des Jäger-Bataillons Nr. 2 aus Culm auf den Feldmarken Gr. und Kl. Gzyske, wo sie die Jagd gepachtet haben, eine Treibjagd ab, wobei 119 Hasen zur Strecke gebracht wurden.

An den letzten vier Tagen der vorigen Woche wurde auf den fürstlich Gartzorfschen Feldmarken bei Zutroich eine große Jagd abgehalten, an der sich auch Damen beteiligten. In den beiden ersten Tagen wurden gegen 800 Hasen erlegt.

— Das neuerbaute Haus Grabenstraße Nr. 6 ist von Herrn Gust. Oskar Laue für 68 000 Mk. an Herrn Rittmeister von Wedell verkauft worden. Das Smolinski'sche Grundstück in der Mühlenstraße ist für 31 500 Mk. in den Besitz des Herrn Mühlenbesitzer Rosjanowski übergegangen.

— Ordensauszeichnungen sind bei der Eröffnungsfeier an der Hochbrücke bei Lebensau vom Kaiser verliehen worden: Dem Bauinspektor Symper, Bauintendanten Hartmann, Eisenbahndirektor Kleybocker, Baumeister Schulz, den Maurermeistern Joch, Schmid, Ulrich und Schachtmeister Reinick.

— Es ist verlichen: Das Ritterkreuz erster Klasse des Württembergischen Friedrichs Ordens den Rittmeistern Weiß und v. Unruh im Kürassier-Regiment Nr. 5, dem Stabs- und Bataillons-Arzt Dr. Ostmann beim Grenadier-Regiment Nr. 1, dem Premier-Lieutenant Kühnert im Infanterie-Regiment Nr. 141, dem Premier-Lieutenant v. Linzinger und dem Sek. Lieut. Freiherr v. Benningen im Kürassier-Regiment Nr. 5; das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens: dem Zahlmeister Bender; die Württembergische silberne Verdienst-Medaille dem Wachtmeister Bürgel, dem Wize-Wachtmeister Schauder, dem Sergeanten Gehner, dem Büchsenmacher Widmann und dem Sattlermeister Bartholdy, sämtlich im Kürassier-Regiment Nr. 5.

— Berufen sind: der Kreisbauinspektor Deumling von Kreuzburg O. Schl. nach Köslin und der bisherige Kreisbauinspektor Dörs in Köslin als Landbauinspektor in's Ministerium nach Berlin.

— Der bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Königsberg angestellte Regierungsrath Richter ist in die Stelle eines Mitglieds der Provinzial-Siguer-Direktion zu Altona versetzt.

— An Stelle des als Seminarhilfslehrer nach Berent berufenen Herrn Gerigt ist Herr Klinger, bisher in Freudenberg, zum Lehrer an der Präparandenanstalt in Braunsberg ernannt.

— Dem Baggermeister Kieß in Posen ist die Rettungs-medaille am Bande verliehen.

* Doffocyn, 3. Dezember. Auch bei uns soll der 300jährige Geburtstag Gustav Adolfs am 9. Dezember festlich begangen werden. Ein Familienabend mit reichhaltigem Programm ladet hierzu ein. Prolog, Feste, Alt niederländischer Chor (vom hiesigen Gesangsverein mit Harmonium- und Klavier-Begleitung vorgetragen), dramatische Szenen aus Gustav-Adolfs Leben, Lieder für Mezzo Sopran, Sang an Regier für gemischten Chor und Klavier, Lebendes Bild — heben wir aus dem Programm hervor. Der Ertrag ist für den Kirchbau in Burg Belchau bestimmt.

2. Danzig, 3. Dezember. In der am Sonnabend abgehaltenen Hauptversammlung des Danziger Turn- und Sportvereins wurde der Kassenbericht erstattet. Danach betragen die Einnahmen für das 1. Halbjahr 1894/95 1485,06 Mark, die Ausgaben 743,42 Mk. Das Vereinsvermögen beträgt 7723,58 Mk. gegen 7038,30 Mk. am 1. Mai d. J. Die Zahl der Mitglieder 267, gegen 248 am 1. Mai.

Danzig, 3. Dezember. Gestern gaben die Aerzte der Cholera-Überwachungsstationen zu Ehren des Herrn Oberpräsidenten im Schützenhause ein Festmahl, dem die Spitzen der Behörden beiwohnten. Zur Erinnerung an die gemeinschaftliche Wirksamkeit wurde gestern bei Herrn Photographen Faust ein großes Gruppenbild des Sanitätspersonals, mit den Herren Oberpräsident v. Gohler, Reg.-Rath Dr. Deibrück, Stabsarzt Dr. Friedheim an der Spitze, insgesamt über 30 Personen, aufgenommen.

Das vorgestern auf der Schiffswerft von H. Merten vom Stapel gelassene, durch einen Petroleummotor von Ph. Swiderski in Leipzig getriebene Boot von eigenartiger Form hat gestern seine erste Versuchsfahrt gemacht. Der Gang der Maschine war so gut, daß die Theilnehmer es ohne Bedenken wagen konnten, diese erste Fahrt bis Joppot auszugehen. Schiff und Maschine haben bei ziemlich bewegter See hierbei allen Erwartungen vollständig entsprochen.

2. Etnum, 2. Dezember. Herr v. Puttkamer-Plauth sprach in seiner Rede auf der Kreisversammlung des Bundes der Landwirthe (die schon in der gestrigen Nummer des Ges. kurz erwähnt) u. A. zunächst die beiden vielumstrittenen wirtschaftspolitischen Weltanschauungen, die freihändlerische und schuttschützende und die sogenannte protektionistische. Jene Richtung spreche dem Staate jede Einmischung in das wirtschaftliche Leben ab und erkenne ihm höchstens das Recht zu, Nachwachstumsdienste zu leisten. Der Bund der Landw., welcher der zweiten Richtung folge, betrachte den Staat als eine moralische Gliederung der Staatsbürger, die in sittlichen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen zu schützen sind. Diese Aufgabe verfolgt der Bund d. L., und es sei ungerecht, wenn man ihm den Vorwurf der Interferenzpolitik mache, als ob er selbstsüchtige Zwecke und Ziele verfolgte. Wir wollen, sagt der Redner, die Landwirthschaft über die Schwierigkeiten, in denen sie sich nun einmal befindet, hinweghelfen. Dazu verlangen wir Schutzzölle für die landwirthschaftlichen Produkte, solange bis diese Schwierigkeiten überwunden sind; denn auch für den B. d. L. seien die Schutzzölle kein unabänderlicher Glaubenssatz. Die jetzige schwierige Lage, in der die Landwirthschaft sich befindet, ist ähnlich derjenigen der zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts. Heute aber leidet die Landwirthschaft an dem übermäßig entwickelten Verkehr. Und doch hat die Landwirthschaft noch wieder Aussicht auf Besserung der Getreidepreise. Amerika hat mit seinem Anbau den Gipfelpunkt seiner Produktion erreicht und wird gezwungen sein, zu europäischer Bewirthschaftung des Bodens überzugehen. Dazu kommt die natürliche Zunahme der Bevölkerung. In Deutschland rechnet man auf einen jährlichen Zuwachs von 500 000 Seelen, die doch auch ernährt sein wollen. Rechnet man für den Kopf 6 Centner Getreide, so ergibt dies 3 Millionen Ctr. mehr, die die Landwirthschaft zu liefern hat. Wenn wir heutzutage scheinbar höhere Preise als in den zwanziger Jahren haben, so ist dies, wie gesagt, nur Schein, wenn man eben die Veränderungen im Werth des Geldes, in den Schulden-, Lohn-, Abgaben- und Steuerverhältnissen von heute gegen früher in Betracht zieht. Wenn wir nun es durchzusetzen suchen, daß der Werth auf seiner Scholle erhalten bleibt, so ist das eine sittliche Aufgabe und des Schweiges der Ethen werth. Wenn die Landwirthschaft treibenden auch nur einen Theil der Bevölkerung bilden, so liegt es doch bei der Wichtigkeit dieses Erwerbszweiges im allgemeinen Interesse, die Landwirthschaft zu erhalten. Da kann von einem selbstsüchtigen Streben und Gieren keine Rede sein. Wir sind ja noch politische Neulinge, wir müssen noch viel lernen, aber bei Ausdauer und Besonnenheit werden wir unser Ziel sicher erreichen. Der Staat hat das größte Interesse an der Erhaltung der Landwirthschaft. Denken wir nur an die Wehrkraft des Volkes. — Der Bund verfolgt die politische Aufgabe, eine Stütze des Thrones gegen die zersetzenden Elemente des Umsturzes zu sein. Aber unter Patriotismus, glauben wir, zwingt uns nicht, zu allem, was die Regierung thut, Ja und Amen zu sagen, sondern wir müssen, wo man unsere berechtigten Wünsche nicht berücksichtigt, bis an die Stufen des Thrones zu gelangen suchen. Das „Jagden“ ist ein durchaus falscher Standpunkt, auch nicht einmal verfassungsmäßig. Jeder muß seine Ansicht zur Geltung bringen. Und wenn wir dies thun, so ist uns daraus kein Vorwurf zu machen. Redner bespricht dann die Gegenstände, welche der Landwirthschaft besonders zu Klagen Veranlassung geben, sowie einige wirtschaftliche Fragen, die für die Landwirthschaft von besonderer Wichtigkeit sind, so die Zölle, die Zuckersteuergesetzgebung, Exportprämien, Spiritusindustrie, Schafzucht, Viehzucht, Seidenzucht, zc., Ausführungen, die den Lesern des Ges. genügen, aus den Berichten über die letzten Reden des Herrn v. P. bekannt sind. Nachdem Redner seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag beendet, brachte Herr Lieutenant Müller ein kräftiges Hoch auf Herrn v. Puttkamer aus, in das die Versammelten lebhaft einstimmten. — Hierauf knüpfte Herr Landwirthschafts-Rath Päßler an einige Punkte der Rede noch weitere Ausführungen; ebenso Herr von Kries an die Ausführungen des Herrn v. P. über die Schafzucht. — Herr Koettke Ten-Ullmar führte zur Behandlung der Valutaverhältnisse zwischen Mark und Rubel folgendes Beispiel an: Zwei Gutsbesitzer A. und B. an der Grenze, der eine in Preußen, der andere in Rußland, verkaufen jeder 10 Tonnen Getreide zu 120 Mk. A. erhält 10 x 120 Mk. = 1200 Mk., B. 10 x 120 Mk. weniger 350 Mk. Zoll = 850 Mk. B. kauft für 850 Mk. Rubel ein und erhält dafür, zum Kurse von 2 Mark 425 Rubel. Da aber in Rußland der Papierrubel Zwangsкурс hat, also 3 Mk. preißt, hat B. in Wirklichkeit 1275 Mark. Wird die Frucht von der Grenze bis Danzig mit 60 Mk. berechnet, so erhält A. für sein Getreide 1200 - 60 Mk. = 1140 Mk., B. für das seinige 1275 - 60 Mk. = 1215 Mk. Zum Schluß ermahnten die Herren Schur-Grünfeld und v. Puttkamer die Anwesenden nochmals zu eifriger Wirksamkeit für den Bund, namentlich durch Gewinnung neuer Mitglieder, worauf Herr Koettke die Versammlung mit einem Hoch auf den Bund schloß.

* Konig, 3. Dezember. Der 300. Geburtstag Gustav Adolfs wird hier in doppelter Weise gefeiert werden. Im Cececlischen Saale wird von Damen und Herren aus allen Gesellschaftskreisen der Stadt ein Festspiel „Die Reformation und ihr Vetter“ aufgeführt werden, das aus lebenden Bildern, eingeleitet durch einen Herold, und aus dramatischen Szenen, Gesängen und melodramatisch regisirten Monologen besteht. Die historischen Kostüme liefert ein Berliner historisches Atelier und die Kostüme werden ebenfalls in historischer Treue von einem hiesigen Maler gefertigt, so daß bei dem geringen Eintrittspreise von 1,25 Mk. den Bewohnern der Stadt sowie der Umgegend ein hoher Genuß in Aussicht steht. Gleichzeitig wird der

Evangelische Männer- und Jünglings-Verein im Krebschen Saale eine Festfeier veranstalten, in welcher neben Gesang und Feste Szenen aus dem Derricht'schen Gustav Adolf-Festspiel zur Aufführung gelangen sollen, so daß auch weniger Bemittelten Gelegenheit geboten wird, einen ähnlichen Genuß zu haben.

8. Pöplin, 3. Dezember. In dem gestern vom Frauenverein zur Unterhaltung einer Gemeinbeschwerter für das Kirchspiel Rauben veranstalteten Bazar war der Andrang so groß, daß die reich besetzten Verkaufstische schon nach 1 1/2 Stunden geräumt waren. Großen Beifall riefen die beiden gut gespielten Einakter hervor. Ein flotter Tanz hielt die Gesellschaft noch lange beisammen. Das Unternehmen hat einen Ertrag von 800 Mk. ergeben.

— Schöneck, 2. Dezember. Von Jahr zu Jahr hebt sich hier die Bienenzucht. Nach einer von dem Vorsitzenden des Schönecker Bienenzuchtvereins Herrn Kantor Schramm aufgestellten Statistik haben die 11 Imker des Vereins 76 mobile, 70 stabile und 40 Bienen mit gemischtem Betriebe. Die Zahl der jungen Bienen beträgt 80, die diesen Herbst eingewintert gegen 200. Der Honigertrag belief sich auf 980 Kilo, der Wachsbeitrag auf 22 Kilo. — Ein im östlichen Deutschland äußerst seltener Vogel, die Sperlingskauz, wurde vor einigen Tagen in der Nähe unserer Stadt erlegt. Diese Gattung wird etwas größer als ein Sperling, ist oben braun und weiß getupft. Die Bauchseite ist weiß und braun. Diese niedlichen Zwergvögel stellen sich in Mäusen, aber auch den Kleinvögeln nach. — Zum Kreis-tarator ist der Amtsvorsteher Herr Hindenberg zu Lippisch ernannt worden. — Der Gerichtsvollzieher Witte ist zum 1. Januar von hier nach Fr. Stargard versetzt.

— Schöneck, 3. Dezember. Am Sonnabend wurde beim Einsetzen eines Pumpenrohrs in Borschpol ein Knack von den oben herabstürzenden Erdmassen veranlaßt. Erst nach mehreren Stunden konnte er todt hervorgezogen werden.

1. Alfelbe, 2. Dezember. Der seit dem Jahre 1888 geplante Neubau des Farrer-Wohnhauses soll nunmehr zur Ausführung kommen. Der Anschlag lautet auf 18 000 Mark. Die Kirchengemeinde hatte sich gleich bereit erklärt, 11 000 Mark aufzubringen, den Rest sollte die Regierung zahlen. Diese wollte sich jedoch anfänglich zu keiner Beihilfe verstehen; endlich aber ist ein Einverständnis in Höhe von 5500 Mk. bewilligt worden. Nachdem sich nun die Gemeinde bereit erklärt hat, den noch fehlenden Rest aufzubringen, soll der Bau künftiges Frühjahr in Angriff genommen werden.

— Tititz, 3. Dezember. Bemerkenswerth ist, daß auch in Russisch-Litauen das Liktauer thum immer mehr zurückgeht. Es sind dort die Letten, welche vermöge ihrer größeren wirtschaftlichen Tüchtigkeit immer mehr Grundbesitzer werden. Sie haben auf die besseren litauischen Bewohner Einfluß gewonnen, so daß diese ihre Kinder auf die höheren Schulen der Ostpreußen geben. Im Gouvernement Kowno sind die an Rußland grenzenden Theile schon heute vollständig lettisch geworden.

— Stof, 3. Dezember. Zur Vorbesprechung über die im September nächsten Jahres hier geplante große Gartenbauausstellung hatte der Vorsitzende des Gartenbauvereins für Dinterpomern Herr Dr. Zahnte-Köselin die Interessenten gestern Abend in das Hotel „Preussischer Hof“ geladen. Herr Dr. Zahnte erklärte, daß die Ausstellung trotz aller entgegen gesetzten Gerüchte bestimmt stattfinden würde. Diese Ankündigung fand nur wenig Sympathie in der Versammlung. Der anwesende Vertreter des ornithologischen Vereins erklärte, daß dieser nicht ausstellen würde, es aber den einzelnen Mitgliedern überlassen bleibe, die Ausstellung zu besuchen. Der hiesige Gartenbauverein trat nach wie vor geschlossen gegen das Projekt auf, der Imkerverein des Regierungsbezirks, vertreten durch Herrn Dr. Schmidt-Rauenburg, erklärte sich für die Ausstellung, dagegen herrscht immer noch Unklarheit über die Stellungnahme des Fischereivereins, welcher nicht in der Versammlung vertreten war. Herr Dr. Zahnte bemerkte, daß die Ausstellung Gartenbau, Bienen-, Geflügel- und Fischzucht umfassen werde.

Verschiedenes.

— Ein Riesentypich ist soeben in Agra in Indien für die Waterloo-Kammer des Schlosses Windsor angefertigt worden. Es ist der größte Typich, welchen es giebt. Sträflinge im Gefängnis haben die Arbeit ausgeführt. Der Typich ist 25 Meter breit und lang. Die Farben sind mattblau, grün, braun und gelb. Der Erfinder des Modells ist ein Sträfling, welcher wegen Diebstahls zu 10 Jahren „strengem Gefängnis“ verurtheilt ist. Die Anfertigung des Typichs hat trotz der 28 dabei beschäftigten Arbeiter 14 Monate gedauert. Zwei kleinere Typiche sind von Agra Anfang des Jahres an den deutschen Kaiser abgeschickt worden.

— In die „Wunder der Momentphotographie“ führten die Vorträge ein, mit denen Hauptmann A. D. Lanera und Professor Dr. Müllenhof kürzlich in Berlin die Vorführung vieler Projektionsbilder nach den Momentaufnahmen von Ottomar Anschütz erläuterten. Während der „Schnellscher“ bisher nur kleine Bilder vorführen konnte, ist es Herrn Anschütz jetzt gelungen, einen Apparat zu konstruiren, der die Bilder des Schnellschers fast in Lebensgröße bringt. Der Vorführung von Bildern aus dem Leben der drei Kaiser folgten Landvermessungen von packender Lebendigkeit. Nachdem dann einige vom Luftballon aus gemachte Aufnahmen projiziert worden waren, erschienen die Bewegungsbilder. Ein reitender Kürassier wurde vorgeführt, und weiterhin Infanterie beim Ueber den Parade-marsches und der Chargirung. Dieses Bild war besonders interessant, weil man genau beobachten konnte, wie der eine der unverhofft „verewigten“ Grenadiere „bummelte“ und regelmäßig „nachklappte“ und nun gezwungen war, seine Nachlässigkeit vor versammeltem Publikum immer aufs Neue zu wiederholen. Die photographische Linse erschießt also ein Gebiet des Wissens, das bis dahin nur auf die Phantasie des Künstlers angewiesen war. Daß da die überraschendsten Anschlüsse gewonnen werden, ist selbstverständlich; wer hätte es geglaubt, daß der Parade-marsch unserer Soldaten und der Gang eines — Kamels sich in beinahe gleicher Weise vollziehen? Dem größten Beifall fanden die Vorführungen von Bildern aus dem Thierleben. Diese beweisen, daß auch der beste Künstler im Thierporträt nicht das zu geben vermag, was die Augenblicksaufnahme festhält. Bei einer Schafherde, die aus dem Stallthor drängt und vor dem ungewohnten Anblick des Photographen frucht, hat jeder Hämmerlein besonderes Gesicht, während für den Thiermaler in der Regel nur ein allgemeiner Typus der Schafsköpfe vorhanden ist.

— Dem wegen seines Humors und seiner Schmeid' einst weit hin bekannten General v. W. stieß einmal das Mißgeschick zu, daß die von ihm geführte Kavallerie-Brigade bei einer Manöverattacke in einen Sumpf gerieth. Prinz Friedrich Karl, der damalige kommandirende General, empfing den von ihm sonst sehr geschätzten und ihm persönlich nahestehenden Leiterführer nicht eben freundlich und rief ihm eine Bemerkung zu, die Unheil ahnen ließ. W. aber begegnete allem Weiteren, indem er sich strahlenden Gesichts an den Prinzen wandte: „Nicht wahr, königliche Hoheit — die reene Seeischlacht!“ Der Rest war Lachen!

— [Aus der Verfügung eines Schulinspektors über den Unterricht in der Menschenkunde.] „Es wäre lobenswerth, wenn sich recht viele Lehrer im Laufe des Schuljahres die für den Unterricht nützigen Schädel verschaffen würden.“

Ein gefährlicher Verführer lebt, Dem das Herz nur selten widersteht, Denn das Herz ist selber der Verführer! Hüte Dich vor dem, Du schwaches Herz! Aus dem Japanischen

...den
...und
...stelten
...en
...das
...ng so
...unden
...vielen
...noch
...von
...sich
...in des
...stabilen
...ungen
...200.
...ig auf
...Vogel,
...Nähe
...s ein
...ite ist
...ig den
...reis
...ppusch
...zum
...beim
...in den
...hrevon
...Pflanze
...Aus-
...Die
...auf-
...wollte
...h aber
...wichtig
...nt, den
...hjahr
...uch in
...urück-
...öhren
...werden.
...Einfluss
...len der
...die im
...n b a u
...ins für
...stent
...Herr
...gegen-
...ndigung
...weide
...er nicht
...elassen
...tenbau-
...auf, der
...ren Dr.
...dagegen
...me des
...tenbau,

Verkaufsfeld.
Bei einwirkendem Frostwetter wird
hiesfeld durch das Tragen von Wasser-
einern auf den Bürgersteigen Glätte
verursacht, welche den Verkehr ernstlich
gefährdet. Es wird deshalb daran er-
innert, dass das Tragen von Wasser-
einern auf den Bürgersteigen,
Bromenadenwegen verboten ist und
dass jedes Zuwiderhandeln mit Geld-
strafe bis zu 9 Mark geahndet werden
wird. Die Dienstherren werden er-
sucht, ihre Dienstboten auf das Ver-
bot hinzuweisen. [1970]

Grundenz, den 29. Novr. 1894.
Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das im Grundbuche von Gr. Peterow
Band IV, Blatt 118, auf den Namen der
Besitzer Johanna und Wilhelmine geb.
Maier-Kühnbaum'schen Eheleute ein-
getragene, daselbst belegene Grund-
stück [18252]
am 21. Januar 1895
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht - an
Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 6 - ver-
steigert werden.
Das Grundstück ist mit 749,34 M.
Reinertrag u. einer Fläche von 45,2040
Hektar zur Grundsteuer, mit 255 M.
Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-
anlagt. Auszug aus der Steuerrolle,
beglaubigte Abschrift des Grundbuch-
blatts, etwaige Abschnitte und
andere das Grundstück betreffende
Nachweisungen, sowie besondere Kauf-
bedingungen können in der Gerichts-
schreiberei II, - Zimmer Nr. 7 - einge-
sehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des
Zuschlags wird
am 22. Januar 1895
Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 6 -
verklündet werden.
St. Oylan, den 17. Novbr. 1894.
Königliches Amtsgericht II.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das im Grundbuche von Dragau,
Band II, Blatt 8/9, auf den Namen
des Hofbesizers Reinhold Franz einge-
tragene, in der Ortschaft Dragau be-
legene Grundstück [19751]
am 19. Februar 1895
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an
Gerichtsstelle, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 841 M.
26 Pf. Reinertrag und einer Fläche
von 52,35,70 Hektar zur Grundsteuer,
mit 255 M. Nutzungswert zur Ge-
bäudesteuer veranlagt. Auszug aus der
Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des
Grundbuchblatts, etwaige Abschnitte
und andere das Grundstück betreffende
Nachweisungen, sowie besondere Kauf-
bedingungen können in der Gerichts-
schreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen
werden.
Das Urtheil über die Ertheilung
des Zuschlags wird
am 19. Februar 1895
Vormittags 12 Uhr
an Gerichtsstelle verklündet werden.
Neuenburg,
den 30. November 1894.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das im Grundbuche von Gr. Pul-
towo Band I Blatt Nr. 3 auf den Namen
des Jakob Valerowicz u. dessen güter-
gemeinschaftliche Ehefrau Anna geb.
Burejnski eingetragene, zu Gr. Pul-
towo im Kreise Briesen belegene Grund-
stück am [19944]
am 11. Februar 1895
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht - an
Gerichtsstelle - versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 113,29 M.
Reinertrag und einer Fläche von
24,94,85 Hektar zur Grundsteuer, mit
171 M. Nutzungswert zur Gebäude-
steuer veranlagt. K. N. 1094 Nr. 2.
Das Urtheil über die Ertheilung des
Zuschlags wird
am 11. Februar 1895
Mittags 12 1/2 Uhr
an Gerichtsstelle verklündet werden.
Gollub, den 27. November 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Die Arbeiten und Lieferungen zum
Bau einer Chaussee von Samter
nach Kazmierz diesseitigen Kreises,
in der Gesamtlänge von 1160 Uden.
Wetern, sollen nach Maßgabe des re-
vidirten Kostenaufschlages und der Zeich-
nungen, sowie der allgemeinen, bei
Warten des Provinzialverbandes der
Provinz Posen als Basis dienenden
und der besonderen Bedingungen in
öffentlicher Submission an einen Unter-
nehmer vergeben werden. - Der Kosten-
anschlag nebst Zeichnungen sowie die
allgemeinen und besonderen Bedingun-
gen liegen im Bureau des Kreis-
Ausschusses hieselbst aus und können
während der Dienststunden eingesehen
werden.
Angebote auf den Bau sind gehörig
verpackt und mit der Aufschrift:
"Angebot für den Chausseebau
Samter-Kazmierz" versehen, bis
zum 13. Dezember d. J.
Vormittags 10 Uhr
franko an mich einzureichen. [19883]
Die Bedingungen und Anschlags-
auszug können gegen Entstattung der
Kopialien von hier aus bezogen werden.
Anschlagsfrist 4 Wochen.
Samter, den 22. Novbr. 1894.
Der Vorsitzende
des Kreis-Ausschusses,
v. Blanckenburg,
Königlicher Landrath.

Lebens- u. Pensions-Versich.-Gesellschaft
„Janus“ in Hamburg.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass wir dem
Herrn Kaufmann S. Loeffler in Graudenz eine Hauptagentur
mit dem ganzen dort laufenden Infasso übertragen haben.
Danzig, Oktober 1894.
Die General-Agentur.
Gustav Meinas.

6300 Nummern. 6300 Treffer.
Günstige Bethelligung.
Einn. Beitrag. 2 Ziehung. 2 sich. Treffer.
Ziehung 15. Dez. d. Js. 9000 Mark u. s. W.
Ziehung 31. " " " 60 000 Mark u. s. W.
Zu beiden " 1/200 " 1/200 " 1/100 " 1/50 " 1/25 " Liste und
Ziehungen Mk. 3.50 5.25 10.- 20.- 40.- Porto 30 Pf.
Gewinnauszug nach jeder Ziehung.
S. Holländer, Bankgeschäft, Neustrelitz.
Jedes Loos muss gewonnen.
Ueberrall gesetzlich erlaubt.

Bekanntmachung.
In unser Genossenschafts-Register ist
bei der unter Nr. 13 eingetragenen Ge-
nossenschaft:
Landwirtschaftlicher [18891]
Verein zu Sablunowo Weser,
Eingetragene Genossenschaft mit
beschränkter Haftung
folgender Vermerk eingetragen:
Durch Beschluss der Generalver-
sammlung vom 13. November 1894
ist die Genossenschaft aufgelöst wor-
den. In Liquidation sind beauftragt
die bisherigen Vorstandsmitglieder
1. Güterdirektor Albert Dirlam,
2. Maschinenbauer Wilhelm West-
helle in Sablunowo.
(M. Gen. 53 Nr. 8.)
Strasburg Westpr.,
den 29. November 1894.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das
Vermögen des Handelsmanns Anton
Lieber zu Gr. Schliehitz ist in
Folge eines von dem Gemeinschuldner
gemachten Vorschlags zu einem Zwangs-
vergleich Vergleichstermin auf den
18. Dezember 1894
Vormittags 10 Uhr, vor dem Königl.
lichen Amtsgericht hieselbst, Zimmer
Nr. 11, anberaumt. N. 494. [19898]
Zuchel, den 1. Dezember 1894.
v. Warzewski,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.
Mit Genehmigung des Provinzial-
Raths findet hieselbst am 11. De-
zember d. Js. ein Aram, Vieh- und
Pferdemarkt statt. [19584]
Grzud, d. 30. November 1894.
Der Magistrat.

**Sicherer und leichter
Nebenverdienst:**
Ein grösseres Berliner Tuch-
Versand-Geschäft sucht ge-
gen hohe Provision solche Her-
ren, die in der Lage sind, neben
ihrer jetzigen Thätigkeit sich
mit dem Vertrieb von Herren-
Tuchstoffen an Privatkunden zu
beschäftigen. Strebsamen Herren
wird Gelegenheit geboten, sich
mit geringer Mühe ein. guten
Nebenverdienst zu schaffen.
Offerten mit Angabe jetziger
Thätigkeit unter **N. S. 7584**,
Berlin, Hauptpostamt erbeten.

Prima Schweizerkäse, a Pfd. 65 Pf.,
bei 5 Pfd. a 60 Pf. [19935]
Prima Eisener Käse, a Pfd. 60 Pf.,
bei ganzen Broden a Pfd. 55 Pf.
Feinste Fischbraten, a Pfd. 105 Pf.
Guttes Bratbutter, a Pfd. 75 Pf.
empfehlen die Käsehandlung Lange-
straße 7 von

L. Briggmann
Inhaber der Dampfzuckerfabrik
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Als Weihnachtsgeschenk 500 Paar
Nitrotroche Colibrihaken, reißt Säger,
N. 4 M. Feinrotthe Kardnäse, ff.
Säger, St. 10 M. Gr. Kardnäse,
mit rother Nahe, ff. Säger, St. 6 M.
Amerik. Spottbrocken, großartige
Schläger, St. 15 M. Sägerkanarien-
Egel mit den edelsten Touren, Tag-
und Nachtfläger, St. 6, 8, 10, 12, 15 M.,
je nach Leistung. Sprechende Pa-
pagaen, fängerzähm. St. 30, 40, 50 bis
100 M. Desgleichen angehende
Dröcker, St. 20 bis 25 M. Ziver-
papageien-Zuschläger, N. 6 u. 12 M.
Verandte geg. Nagel. Garantie f. leb.
Auf. L. Förster, Zool. Hdg. Chemnitz.

Gute Uhr umsonst!
Wegen Auflassung meiner sämtlichen
Filialen muß ich folg. werthvollen
Objekte abgeben: [19961]
1 Federmesser 80 Pf., Lederbüchse 65 Pf.,
Meerschamputze mit Bernstein 70 Pf.,
eleg. Druckkratte 70 Pf., Nadel dazu
35 Pf., Manschetten-Ändwe, Double
Gold, 30 Pf., Taschent-Tablette 40 Pf.,
Broche, Neuheit 60 Pf.
Wer diese Kollektion um nur M. 4.50
Postnachnahme bestellt, erhält gleich-
zeitig eine schön vergoldete auf die
Minute regulirte Uhr, die allein das
Geld werth ist, von der Zentral-
Niederlage Kessler, Wien 2/5,
Klosterneuburgerstr. 34 R.,
gau, umsonst. Nichtpassendes wird
freo. zurückgenommen.

**Verloren gefunden
gestohlen.**
Sonntag Mittag Korallenbroche
ist eine
verl. G. Belohn. abgg. i. Exp. d. Gesell.
Eine kleine, rothe Sammttasche
enth. ein. schwarzen Overgücker, ist auf
dem Wege von der Nonnenstr. bis zum
Tivoli a. 2. Dez. Abends verl. gegangen.
Abgg. g. Bel. Neidlinger, Oberthornst. 29.
Mittwoch, den 26. November, ist mir
vom Bahnhof Lessen des Nachts ein
schwarzbunter Balle
3 Jahre alt, entlaufen. Falls derselbe
sich zu eingefunden hat, bitte uns zu
benachrichtigen. [18759]
G. v. Kottow, Lesien.

Päddchen am Schwau gesund.
Abzuholen bei Gerber, Tarpen.
Heirathsgesuche.
Neckle Heirath.
Ein Mann best. Handw. kath. l. u. d. Lebens-
gefährt. m. etw. Vermögen. Ernstmeim. Dam.
wollen vertauschvoll. Offerten und ihre
Photograph. unt. Nr. 200 R. B. Thron
postl. einfinden. [19917]

Heirathsgesuch!
Ein gut stürter Kaufmann, 30 J.,
katholisch, Besizer eines Grundstücks,
welcher ein großes Colonialwaaren-
Geschäft betreibt, wünscht sich mit einer
Dame in entsprechendem Alter zu ver-
heirathen. Vermögen 10 000 M. be-
schrieben. Wirklich ernste Offert. nebst
Photogr. werden briefl. m. Aufschrift
Nr. 9535 a. d. Exp. d. Ges. e. Dist. Ehrenf.

Christbaum-Confect
in reizendem Sortiment, bekannter Güte,
verwendet die Beste, ca. 440 Stück ent-
haltend, für nur
3 Mark
b. Nachnahme. Derselbe einfacher 1/2 M.
Dazu gratis 20 Goldsterne
und 10 Gratulationskarten.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.
A. Sommerfeld, Dresden.

Zwiebeln
Etr. zu 2 M., off. Liahrt, M. Lubin
bei Graudenz. [19997]
Schrotmühlen
mit Sandsteinen u. Unterläufern liefert
sehr billig unter Garantie [19891]
A. B. Schepke, Kalkhof
bei Marienburg Wpr.

Eine vorzügliche Jagdhündin
hat zum Verkauf Förster Kremin, Wö-
winkel bei Graudenz. [19995]
Enorme Preisherabsetzung.
Schönstes Weihnachtsgeschenk.
**Eine ganze klassische
Hausbibliothek für 30 M.**
Anch gegen Theilzahlungen von 3 Mk. an.
1. Schiller's sämmtl. Werke, 12 Bände.
2. Goethe's Werke, 16 Bände.
3. Lessing's sämmtl. Werke, 6 Bände.
4. Körner's sämmtl. Werke, 2 Bände.
5. Hauff's sämmtliche Werke, 5 Bände.
6. Lorenz's sämmtl. Werke, 2 Bände.
7. Kleist's sämmtl. Werke, 2 Bände.
8. Uhland's Werke, 3 Bände.
9. Shakespeare's sämmtl. Werke, 12 Bde.
(Beste Uebersetzung Schlegel-Tied).
Wir liefern alle 9 Werke in 20
starken Ganzleinenbänden gebund.
und in den prächtigsten, reich mit
Gold bezirkten Einbänden unter
Garantie für tadellos neu. Preis
gratis und franco. [19975]
Carl Herrmann Otto & Co.,
Berlin N. 4, Schlegelstr. 28.

Günstigste Kapitalanlage
11 000 Mkt. Hypothek
zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen
auf ein Awothefengrundstück eingetr.
sofort zu cediren gesucht. Meldungen
werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101
durch die Expedition des Geselligen erb.

Hypothek
gesucht in Höhe von 15 000 Mkt. auf
eine Hypothek hinter 66 000 Mkt. Ein-
getragener Kaufpreis 140 000 Mkt. Ge-
fällige Offerten unter Nr. 8361 an die
Expedition des Geselligen erbeten.

Schmiedegrundstück
mit 5 Morg. Land, in dem seit über
50 Jahren das Schmiedehandwerk mit
gutem Erfolge betrieben wird, mit ober-
er Handwerkszeug billig zu verkaufen
oder zu verpachten. Meld. werd. briefl.
m. d. Aufschr. Nr. 9950 d. d. Exped.
d. Geselligen erbeten.

Gelegenheitskauf.
Hotel, Neubau, 15 Fremdenz., gut
renovirt (Nippr.), rent. der Neuzeit
entfpr. einger., m. Materialgeschäft, w.
verpachtet u. 1000 Mkt. Miete bringt,
gute Winterregelbahn, Garten, großer
Hofraum u. viel Stall, ist Krankheits-
halber billig zu verkaufen. Zahlungs-
bedingungen sehr günstig. Meldungen
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6628
d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Hausgrundstück
mit Loden, Garten und Wapflak, in
großem industriellen Dorfe Mittel-
Schlesiens vorzüglich gelegen, für den
billigen Preis von
Mkt. 19 000 verkäuflich.
Anzahlung 1/2; besonders geeignet für
Kaufmann oder Handwerker. Für
Selbstreflektant. erbalt. Näheres briefl.
mit Aufschrift Nr. 9649 durch die Exped.
des Geselligen in Graudenz.

Sichere Existenz!
E. seit 60 J. bestehende Färberei
mit gutem Umfange u. aus-
geheuter Landthätigkeit, ist krankheits-
halber an einen krebiamen Färber von
sofort oder später zu verkaufen. [19316]
Bwe. Tischewski, Hohenstein Wpr.

Hotel
Ein seit 60 Jahren in einer Stadt von
7000 Einw. besteh. Hotel mit schönster
Zimmerreihung, groß. Concert-Garten,
soll, da der Besitz. tobt, v. d. Erben sofort
vert. werd. Off. u. 260 pft. Flatow Wp.

Ein Grundstück
60 Morg. m. neuen Gebäuden, 3. u. 4.
Grundsteuer-Vonitungs-Klasse, in hoher
Kultur. 3 Kilometer von der Eisenbahn
und Kreisstadt Konitz, ist preisw. mit
5-6000 Mkt. Anzahl. z. Verkauf. Desf.
f. auch a. Rentengut verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt [19913]
Regenbrecht, Kadzjonka. Buschtowa.

**Rentenguts-
Auftheilung.**
Som 13. Dezember 1894 ab werde
ich meine Besizung [19849]
Ostrow - Broze
bei Stuhm von 360 Morgen Ader und
zweischmittigen Wiesen in Parzellen von
20 Morgen an in Rentengüter auf-
theilen. Durchschnittspreis pro Morgen
150-200 Mark. Anzahlung v. Morg.
10 Mkt. bei Abschluß der Rentengüter-
punktion.
Termin an jedem Donnerstag beim
Gauwirth Herrn Hauburg, hieselbst.
Die Besichtigung kann täglich statt-
finden.
Sachholz gebe ich den Käufern für
40 Prozent des Tagwerths und Ziegel-
steine billigt ab.
R. v. Donimirski.

Rentengutskauf.
Mein in Groß Rebran gelegenes
Grundstück
gedenke ich in beliebigen Parzellen, im
Bege des Rentengüterverfahrens zu ver-
kaufen. Anzahlung pro Morgen pr.
35-40 Mkt. Der Boden ist durchweg
gut. Der Verkaufstermin ist für
Mittwoch, den 12. Dezember
2 Uhr Nachmittags
im Steinborn'schen Gasthause zu
Groß Rebran anberaumt.
Kaufanuktion mit 1/4 der Anzahlung
muß sofort beim Kaufe hinterlegt werden.
M. Rebran, den 2. Dezbr. 1894.
9788. **Kadensleben.**
Besichtigte mein Gut **Sud-
downia** bei Gardenberg in [19022]

Rentengüter
von 30-100 Morgen aufzutheilen. Jede
Parzelle erhält bis 1/4 des Areal's Wiesen,
frei von Herms. Bahnhof und Stadt
1/2 Meile. Kaufverträge können an jedem
Tage abgeschlossen werden.
R. Henning.
Eine gut gehende **Gastwirthschaft**,
möglichst im Kirchdorfe gelegen, wird zu
pachten gesucht. Offerten werd. briefl.
mit Aufschrift Nr. 9914 durch die Exped.
des Geselligen in Graudenz erbeten.

Conditorei-Grundstück
mit ober ohne Restauration zum Ankauf
oder Pachten. Uebersen von Selbst-
käufern werden brieflich werd. briefl.
mit Aufschrift Nr. 9942 durch die Exped.
des Geselligen in Graudenz erbeten.

Material-Geschäft
verbunden mit Restauration, in einer
Garnisonstadt, wird von einem tüchtigen
Kaufmann zu pachten gesucht. Mel-
dungen werden briefl. m. Aufschr. Nr.
9727 an die Expedition d. Ges. erb.

**Vermietungen
Pensionsanzeigen.**
Wohnungen von 3 u. 2 Zimmern
nebst Zubehör vom 1.
Januar oder später zu vermieten Amts-
straße 14; zu erfragen Amtsstraße 4.
Getreidemarkt Nr. 9, unten, eine
Wohnung von 4 Zimmern mit reichlichem
Zubehör vom 1. Januar fut zu ver-
mieten. Besichtigung Vormittags von
11 bis 1 Uhr. [10 000]

Ein möbirtes Zimmer
zu verm. Blumenstr. 8, part. N3.
Möbirtes Zimmer zu vermieten
9969 Ulrich, Schlachthausstraße.

Ein möbirtes Zimmer
für 8 Mark monatlich ist von sofort zu
vermieten. Getreidemarkt 12.
Danzig.
In Danzig, beste Geschäftsgegend, ist
**Laden, Wohnung und
Arbeitsraum** [19954]
in dem seit 40 Jahren eine flottgehende
Glaseri betrieben ist, zu fließ. od. jed.
and. Handwerk passd., 3. 1. April od. 1.
Oktbr. 1895 zu vermieten. Udr. n. C. 40
a. d. Annonc.-Exp. W. Mecklenburg, Danzig.

Riesenburg.
Zwei Speicher
die lange Jahre als Lagerplatz von
Getreide benutzt wurden, sind wegen
Fortzugs der Häubler vom 1. Januar
1895 anderweitig zu vermieten. Ein
Getreidehändler, wenn tüchtiger Ge-
schäftsmann, könnte hier auf gute
Brodstelle rechnen. [19930]
Frau Rentiere Friß, Riesenburg
Westpr.

Bromberg-Schleusenau.
Laden
[19985]
in dem bish. Woth. gewesen, für jedes
Geschäft pass., zu vermietet. Eriengeschäft
Bedürfnis. L. Stober, Schleusenau.
Damen mög. sich vertrauensvoll in
Frauenleiden a. nich. wend., hngien. Eins.,
Verglich. empfohlen. Wittwe Schmidt,
Seb. a. D., Alte Jakobstr. 30, Berlin.

An unsere Leser!

In den nächsten Tagen erscheint

Kürschner's Universal-Conversations-Lexicon

Das in dauerhaftem und elegantem Einbände in Groß-Lexikon-Oktav (24 cm Höhe und 17 cm Breite in einer Stärke von 5 cm) erscheinende Werk enthält auf ca. 2600 Spalten (213600 Druckzeilen) einen Schatz von Artikeln, die über Gegenstände aus allen Gebieten des Wissens in gänzlich unparteiischer Weise Auskunft ertheilen und deren Werth durch 2500 klare und deutliche Illustrationen noch erhöht wird. Unter den Illustrationen befinden sich mehr als 600 Portraits von Berühmtheiten aller Zeiten und Nationen, über 500 Wappen von Staaten und Städten, ferner Orden, Bauwerke, Flaggen, Karten, Waffen, zoologische, anatomische, astronomische, mythologische, technologische Abbildungen etc.

Ogleich das Universal-Konversations-Lexikon mehr als das Fünffache des in allen Kreisen verbreiteten kleinen 3 Mark-Taschenlexikons desselben Verfassers bietet, kostet es doch

nicht etwa 15 Mark, sondern auch nur 3 Mark.

Das Buch ist im Buchhandel nicht zu haben. Um den Lesern des „Geselligen“ das nützliche Werk, welches sich auch zu einem schönen

Weihnachts-Geschenk

eignet, zugänglich zu machen, hat die unterzeichnete Expedition den Generalvertrieb übernommen und wird Näheres über die beste und bequemste Art des Bezuges nach Auswärts sofort nach Erscheinen des Werkes mittheilen.

Graudenz, 5. Dezember 1894.

Ergebenst

Expedition des Geselligen.

Größte Neuheit!
Ohne jede Platte
den eigenen Zähnen vollständig gleichstehend, werden nach amerikanisch. System
künstliche Zähne
ohne jeden Schmerz in meinem Atelier eingesetzt. Kambiren etc. Künstliche Zähne mit Platte nur 3 Mark pro Stück bis Weihnachten. [1902]
W. Rautenberg
Oberthornerstraße
vis-a-vis dem goldenen Löwen.

Spielwaren!
Puppen, Puppenleiber, Puppenköpfe, Puppen-Schuhe und Strümpfe.
Baumwusch
empfiehlt in größter Auswahl billigt [1903]
Albert Früngel
Herrenstraße 26.

Alte Glacee-Handschuhe
werden nach neuester Methode vorzüglich schwarzgefärbt, bleiben weich und färben nicht ab.
Glacee-, Militär-, Wasch- u. Wildleder-Handsch.
werden, wie bekannt, vorzögl. gereinigt, letztere grau und braun gefärbt.
Oscar Schneider,
Handschuh-Fabrikant u. pri. Bandagist [18785]
Graudenz, Kirchenstrasse 5.

Photographisches Atelier
von 198791
Georg Fast, Danzig.
58 Vorstädtischer Graben 58.
empfiehlt seine unvergänglichsten Photographien in anerkannt vorzüglichster Ausführung zu Weihnachtsgeschenken.
Geöffnet: Wochentags von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-3 Uhr.

Unsere Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet. Dieselbe enthält alle Neuheiten und größte Auswahl in
Spielwaren
Hängelampen und Kronen, Kunstgegenstände in Bronze und Zinkguss, Crystallglas, Porzellan, Majolika, Porzellan-, Holz-, Korb-, Bambus- u. Lederwaren, sowie Haus- u. Küchengeräthe.
Zum Besuche unserer Weihnachts-Ausstellungen laden ergebenst ein

G. Kuhn & Sohn.
Einen Posten
Kleiderstoffe
darunter auch schwarze Sachen, habe bedeutend unter regulärem Preise eingekauft und offerire die Stoffe, um schnell damit zu räumen, zu ganz enorm billigen Preisen. [1903]
Warp-Roben
von 2 Mt. an
Wollene Kleider-Roben
von 2,40 Mt. an.
S. Loeffler.

Baumwusch
anerkannt schön, von 6,00-20,00 Mt. Versandt nach außerhalb prompt.
Bestellungen zum Weihnachtsefest erbitte frühzeitig. [1905]
H. Blum, Neumarkt 23r.
Sauerkohl, Feinschn. a la Magdeburger, 3 Mt. 50 Pf. per 50 Kilo. incl. Faß
Brutto f. Netto Bahn od. Bordfr. Danzig offerirt [1904]
H. Spak, Danzig.

3 Sophas
fast neu, sowie 1 Sophatisch, Stühle u. versch. andere Gegenstände sind sehr preiswerth z. verkauf. B. Kirsch, Garderoben-Handlung, Grabenstr. 26.

Achtung! Marzipan-Masse
garantirt 2/3 Mandeln, 1/3 Zucker, per Pf. 90 Pf. offerirt [1906]
E. Albinus, Oberthornerstraße 34.

Als praktische
Weihnachtsgeschenke
offerire:
Herrenwesten, Unterjacken, wollene Hemden, echt Jäger'sche Normalhemden, Shawls, seidene, halbseidene und wollene Halstücher
besonders preiswerth, [19037]
Schultertragen, Regenschirme in schönen Stoffen, allernueste Dessins von Etöcken, Schürzen zu bedeutend ermäßigten Preisen, Kapotten, Handschuhe in Glacee, Pelz, Tricot, Wildleder etc. etc., Militärschuhe 35 Pf. an, Socken, Strümpfe, Hosenträger, Taschentücher, Portemonnaies, Cigarrentaschen und viele andere Artikel zu wirklich billigen Preisen in schönen Sortimenten.
Albert Früngel,
Herrenstraße 26.

Grösste Neuheit!
Der vorgerückten Saison wegen verkaufe [19034]
Damen- und Kinder-Mäntel
sowie
Jaquetts
zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen aus.
S. Loeffler.

Anter-Reinigungs-Selbstentwässerung in feinstem Silber-gehäuse, unbeschädigt gold und silbervergoldet, mit feiner verstellbarer Schraube, pro Stück
4 Mt. franco gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages offerirt [1872] **Max Cohn, Thorn.**
Streichfertige Oelfarben, Firnis, Lacke u. s. w. offerirt billigt **E. Dessonneck.**
Butter 10 Pf. Colli Souig Postfr. Nachh. Tafelbutter Mt. 7. Blumenhonig Mt. 4,80 D. Fiderr, Fülle (Galiz.)

19. Forts.]

Späte Nacht:

(Alle Rechte vorbehalten.)

Roman von Franz Treller.

Der Tag schritt vor, und unablässig überdachte das unglückliche Mädchen seine Lage und deren mögliche Folgen; dazwischen wanderten Mignons Gedanken zu den geliebten Personen, von denen man sie getrennt hatte.

Plötzlich hörte sie Fußschlag und dann eine rauhe Stimme; vor dem Hause mußten Reiter halten. Schwach, aber doch hinreichend deutlich drang das Geräusch in ihr Gefängnis. Gleich darauf glaubte sie die rauhe Stimme im Innern des Hauses zu hören; sie sprang an die Thür und lauschte. Ja, die Männerstimme klang die Treppe herauf; dann herrschte wieder Stille wie bisher.

Lange, lange Minuten verrannen für die angstvoll Harrende. Sie öffnete das Fenster und versuchte hinauszusehen; die Eisenstäbe verhinderten es jedoch. Sie lauschte wieder, und eine große Aufregung bemächtigte sich ihrer.

Endlich kam ein schwerer, hypochondrischer Schritt die Treppe herauf, ertönte näher und näher, und hielt endlich vor der Thür an.

Mignon überkam ein Gefühl, als ob ein nahes Schreckniß da draußen lauere; sie presste die linke Hand auf's Herz, faßte mit der rechten das eiserne Gitter und sah auf die Felswand draußen. Da drehte sich der Schlüssel im Schloß, die Thür ging auf, und der wichtige Schritt klickte im Zimmer wieder.

Das junge Mädchen zitterte, und es war ihr, als ob ihr Jemand die Kehle zuschnürte. Dann ließ dieselbe Stimme, welche sie aus der Ferne gehört, sich vernehmen: „Semora!“

Jetzt kehrte sie sich bleichen Angesichts um und richtete die großen Augen auf den Mann, welcher im Zimmer stand. Es war ein breitschultriger Herr mit schwarzem Haar und Bart, den ihr Blick traf. Der Mann wurde, als sie ihm das Gesicht zukehrte, so bleich, wie es seine dunkle Gesichtsfarbe nur zuließ, und seine Augen waren mit einem Ausdruck des tiefsten Entsetzens auf sie gerichtet.

Mignon fühlte unwillkürlich, ja, sie wußte, wer vor ihr stand — der Mann, auf dessen unheimlichem, von Leidenschaft durchwucherten Gesicht der Schreck versteinert zu sein schien, war der Mörder ihrer Mutter! Grauen und Zorn mischten sich seltsam in ihr, als sie dem tödtlich Gehässigen in's Antlitz sah. Ihre Augen glühten in unheimlichem Feuer, und fast instinktiv hob sie langsam drohend die Hand.

Zischend kam aus seinem Munde: „Heilige Mutter Gottes! Mercedes!“ Dann wandte er sich und stürzte wie von Furien gehegt hinaus.

Jetzt zweifelte das Mädchen nicht mehr: er war's! Es war Don Alfoa, kein anderer! Sekundenlang stand sie noch in derselben drohenden Haltung, und in diesem Augenblick beherrschte sie nur ein Gefühl, das der Rache. Dann hörte sie den Fußschlag eilig galoppirender Pferde, der sich vom Hause entfernte.

Die Thür war unverschlossen, und Mignon war im Begriff, sie zu öffnen, als die Alte behende hereinschlüpfte. Etwas wie Bewunderung zeigte sich in dem Blick, den sie auf das bleiche junge Mädchen richtete, als sie sagte: „Hat die Taube den Panther verschreckt?“

„Gottes Racheengel stand mir zur Seite!“ erwiderte die Angeredete.

Die Indianerin bekreuzte sich. „Er lief davon wie der Hirsch, den die Hunde hegen“, meinte sie.

Einer plötzlichen Eingebung folgend, stürzte Mignon vor der alten Frau nieder und umschlang ihre Kniee. „Rette mich, Mutter, rette mich, oder er tödtet mich, wie er meine Mutter gemordet hat!“ flehte sie.

Die Indianerin schien von diesem Ausbruch tiefer Verzweiflung gerührt zu sein; sie streichelte dem Mädchen die Wangen und bemühte sich, sie aufzuheben.

„Nein, nein, Du mußt mir beistehen!“ rief Mignon, „ich will so lange vor Dir auf den Knien liegen, bis Du mich zu retten versprichst! Gott, der ewige, gerechte, wird es Dir vergelten! Rette mich, rette mich!“

Cuchypo machte sich laut aus der Umschlingung ihrer Pflegebesohlen los; sie ging nach der Thür, öffnete sie und horchte hinab. Dann schloß sie dieselbe wieder und kam zurück. Sie hob Mignon auf und fragte leise: „Die junge Semora ist die Freundin Jxtils, des Enkels der Könige?“

„Wenn Du damit Semora Venatez meinst, ja.“

„Es ist gut; er wird die Taube schützen!“

„Aber er weiß ja nicht, daß ich hier gefangen gehalten werde!“ rief das Mädchen.

„St!“ machte die Indianerin. „Jxtil weiß alles!“ fügte sie hinzu.

„Kannst Du mich nicht entfliehen lassen, gute Frau? Ich will Dich reich machen, Dir viel Geld geben, viel!“

„Cuchypo ist alt, und sie braucht keine Duros!“ klang es zurück.

„Oh, hilf mir, hilf mir!“ flehte Mignon.

„Warum lief der Panther davon? Das sage mir!“ versetzte die Indianerin.

In fliegender Eile erzählte Mignon von der Vergangenheit und der Absicht, welche sie hierher geführt hatte.

„Und weiß Jxtil das Alles?“ fragte dann die Alte.

„Venatez weiß es!“

Die Alte lachte und klatschte in die Hände; es war ein Ausdruck des Triumphs. „Jxtil ist klug; er weiß alles!“ sagte sie; „der Adler wird dem Panther die Fänge in das Hirn schlagen!“ Und wiederum lachte sie. „Die Semora darf keine Angst haben; der Geist ihrer Mutter stand neben ihr, als der Panther kam — er wird sie vor ihm schützen.“

„Ja, ja, so war es. Der Geist der Ermordeten stand neben mir und jagte dem Mörder das bleiche Entsetzen ein“, bestätigte das Mädchen. „Die gute Cuchypo wird mich entfliehen lassen? Ich will zu Venatez gehen!“

Die Indianerin wiegte den Kopf hin und her. „Die zarte Taube kann nicht weit fliegen, denn der Geier stößt auf sie nieder, und auch mir würde es das Leben kosten, wenn sie entwiche. Wir müssen warten, bis der Enkel Montezumas Botschaft sendet.“

„So komm mit mir zu Venatez; er wird uns beide schützen.“

Die Alte schüttelte jedoch das Haupt. „Ich darf nicht gehen, und die Taube darf nicht entfliehen“, entgegnete sie. „Jxtil weiß alles; er wird sagen, wenn es Zeit ist, zu gehen.“ Allen weiteren Bitten gegenüber verhielt sie sich ablehnend; doch tröstete sie das junge Mädchen, forderte sie auf, Speise zu sich zu nehmen, und entfernte sich endlich.

Mignon ward ruhiger, denn sie schloß wohl nicht mit Unrecht, in der seltsamen alten Frau eine Wächterin zu haben, welche ihr Wohlwollen entgegenbrachte; sie aß auch von den ihr vorgelegten Speisen.

Zwei Tage verfloßen in dieser Weise ohne irgend welchen Zwischenfall; der Mittag des dritten war längst vorüber, als ein leichtes Geräusch vor dem Fenster das junge Mädchen aufschauen machte. Zu ihrem Erstaunen gewahrte sie einen Lasso, der von dem Felsen herniederhing; sie trat nun an's Fenster und sah, wie ein junger Indianer daran hinabglitt. Die Felswand mußte hoch sein, denn sie konnte aus dem Fenster ihren oberen Rand nicht erblicken.

Der Indianer hielt vor ihr an und warf einen prüfenden Blick auf sie; dann ließ er sich zur Erde sinken und verschwand. Nach kaum einer Minute kehrte er indessen wieder zurück und kletterte mit der Behendigkeit einer Rabe an dem geflochtenen Lederriemen empor.

Nicht lange währte es, so hörte Mignon den Schritt ihrer Wärterin nahen.

Diese trat mit einem freundlichen Gesicht ein. „Die Taube sprach wahr; sie steht unter Jxtils Schutz!“ rief sie. „Kam der Indianer, den ich an meinem Fenster vorbeigleiten sah, von Venatez?“ fragte das Mädchen gespannt.

„St! Leise! Man spricht diesen Namen hier nur leise aus! Die Semora steht unter seinem Schutze, und der Adler ist sehr mächtig!“

„Gott sei Dank! Dies ist ein Hoffnungsstrahl. Wenn Venatez meine Lage kennt und so mächtig ist, wie Du sagst, so wird er Mittel finden, um mich den Händen Don Alfoas zu entreißen!“

„Jxtil ist sehr mächtig, er ist der Enkel der Könige, und alle Zapoteken gehorchen ihm; die Kinder Aztlans sehen zu ihm auf wie zu ihrem Stern.“

Große Hoffnung zog in des Mädchens Herzen ein.

Wenig später erlang wiederum Fußschlag von unten, und eilig entfernte sich die Indianerin, die Thür fest hinter sich verschließend. Mignon horchte an der Thür. Wer kam? Waren es ihre Befreier?

Da knarrte die Treppe unter der Wucht von Mänerschritten; die Thür wurde geöffnet, und derselbe Mann, welcher sie hierher geführt hatte — sie erkannte ihn sofort wieder — trat rasch mit einem Begleiter ein. Nur mit Mühe verberg das junge Mädchen das Entsetzen, welches sie bei diesem Anblick beschlich.

„Sie müssen uns folgen, Semora“, sagte der Bandit in gebieterischem Ton, „und je weniger Umstände Sie machen, je süßamer Sie sind, desto besser ist es für Sie. Ich würde es bedauern, eine Dame gegenüber Gewalt anwenden zu müssen.“

Bleich und fassungslos starrte ihn das Mädchen an. „Kommen Sie! Wir haben keine Zeit zu verlieren!“ fügte er hinzu.

Willenlos schritt Mignon hinaus und die Treppe hinab. Unten führte der Bandit sie in ein Zimmer, wo zu des Mädchens größtem Erstaunen ihre und Frau Maronis Koffer standen, deren Inhalt wild umhergestreut war.

„Nehmen Sie von dem Plunder, was Sie bedürfen, aber rasch!“ befahl der Mann.

Mechanisch nahm Mignon einen dunklen Mantel und eine Kapuze.

„Gehen wir!“ sagte der Mann; er schritt hinaus, und Mignon folgte ihm.

Draußen stand die Alte und schaute sie mitleidig an, blieb aber stumm. Vor dem Hause harnten die Maulthiere der beiden Männer und eins für das Mädchen.

Mignon war von dem neuen Schicksal, der sie in dem Augenblicke traf, wo eine, wenn auch ferne Hoffnung in ihr aufgedämmert war, wie betäubt. Man hob sie in den Sattel und band sie wie früher mit einem Lasso fest.

„Bei der ersten verdächtigen Bewegung oder einem Hilferuf, Semora, schicke ich Sie nieder! Zwingen Sie mich nicht dazu!“ rief ihr der Bandit zu.

Auf ein Schnalzen mit der Zunge setzten sich die Thiere in Bewegung, und so verließen sie das enge, versteckt liegende Felsenthal. Mit einem grimmigen Blicke sah die Alte, in der Thür stehend, den Reitern nach, während ihre Rippen flüsternd: „Der Adler schwebt in den Lüften; er wird auf Euch niederstoßen und Euch vernichten!“ (Forts. folgt.)

Verchiedenes.

[Ein frecher Raubmord-Versuch.] Das „Palais Royal“, jener prächtige weite Bau im Mittelpunkt von Paris, war neulich Abend der Schauplatz eines verwegenen Raubmordversuches. Gegen zehn Uhr Abends hörte der Wächter des Palais Royal verzweifelte Hilferufe aus der in der Galerie Montpensier gelegenen Wechselstube, welche einer Frau Charles gehört, erschallen. Er eilte sofort herbei, fand aber die Wechselstube durch die herabgelassenen eisernen Rolläden fest verschlossen. Die Ausgänge des Ladens wurden nun nach beiden Seiten hin von dem herbeigeströmten Publikum scharf überwacht, während einige Nachbarn die Polizei benachrichtigten. Schutzmänner waren auch bald in genügender Anzahl zur Stelle und stiegen mit Hilfe einer Leiter in das Fenster des oberen Stockes des Ladens ein. Als sie in das Schlafzimmer der Frau Charles eintraten, bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. Blutlachen auf dem Boden, neben einer erloschenen Blendlaterne ein blutbespatter Dolch und Revolver, und in dem Bette, zwischen zwei Matratzen eingeklemmt, die blutüberströmte Frau. Ihr Gesicht war von Todtschlaggerieben ganz breit geschlagen; ihre Füße waren mit einem starken Stricke aneinandergebunden. Trotz der furchtbaren Verletzungen, die sie erhalten, athmete die Unglückliche noch und die sofort unternommenen Wiederbelebungsvoruche erwiesen sich als erfolgreich. Inzwischen waren die Polizisten von den Wohnungsmägern der Charles aus in den Laden herabgestiegen und hatten dort zwei Männer entbedt, die sich vergeblich hinter dem Ladentische zu verstecken suchten. Sie wurden nach kurzem Widerstand überwältigt und abgeführt, wobei die Polizei alle Mühe hatte, sie vor der Wuth der entrüsteten Menge zu schützen.

Briefkasten.

Alter Abont. G. Wenn gerichtlich oder notariell ein Ehegelöbniß errichtet war, verliert der Theil, welcher ohne Grund die Erfüllung verweigert, die dem andern Theil gemachten Geschenke, muß die erhaltenen Geschenke zurückgeben und alle Kosten erziehen. Wird das Ehegelöbniß mit beiderseitiger Einwilligung oder aus rechtlichen Gründen gelöst, so werden die Geschenke von beiden Seiten zurückgegeben.

K. G. B. Wenn wir Sie recht verstehen, würde der Zaun keinen Zweck haben, wenn er aufsteht, die Grenze zu bilden und auf dem Nachbarlande läge. Grenzprozesse sind sehr theuer, uns sind Fälle bekannt, daß wegen ein Paar Quadratfuß Land das ganze Grundstück daraufging. Bleiben Sie also ruhig, holen Sie Auskunft aus der Ortsart beim Dorfschulzen oder aus dem Katasteramt, lesen Sie den Kontrakt, auf Grund dessen Sie gekauft haben, verhandeln Sie dann ohne Leidenschaft mit dem Nachbar und sehen Sie zu, daß der Streit in Güte beigelegt wird.

R. N. Soweit ausgemittelt wird, daß die Lungentuberkulose der Schweine bei der Uebergabe an Käufer schon vorhanden gewesen, trifft der Schaden Sie, als den Verkäufer, auch wenn Sie den Käufer darauf aufmerksam gemacht haben, daß die Schweine husten und Käufer in Folge dessen die Schweine billiger gekauft hat.

G. D. M. Halten Sie sich bedeckt, wenn Ihre Stadtobrigkeit die Steuer für Bier, welches nach außerhalb veräußert wird, nur dann zurückerstattet, wenn dies in Mengen von 25 Liter aufwärts geschieht, so mögen Sie bei der Aufsichtsbehörde oder bei dem Bezirksauschuß dies ausführen. Gesehlich ist in dieser Beziehung nichts vorgeesehen. Es scheint aber, daß die von Ihnen verlangte Berücksichtigung aller, also auch der kleinern Sendungen im Allgemeinen wohl undurchführbar ist.

D. F. Die Entlassung des Schulkindes wird erst zum Schlusse des Winterhalbjahres erfolgen, während wenn Sie diesen Antrag früher an die Schulbeputation gerichtet hätten, solche zweifellos zum Schlusse des vorjährigen Sommerhalbjahres hätte erfolgen können. So lange die Entlassung nicht erfolgt, ist das Kind schulpflichtig.

S. B. Wenn die Orts- oder Schulgemeinde zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät eine kleine Summe Geldes an die Schule zahlt und die Schulkasse von den Kindern als Vergünstigungsort benutzt wird, so läßt sich dagegen nichts sagen. Aber erzwungbar sind dierhalb aufgestellte Anforderungen nicht.

K. R. 1) Lieben Sie, aus dem Briefkasten drittes Blatt Nr. 280 des Gef. auf die Anfrage Nr. 94 d. 3. E. geantwortet ist; das Blatt geht Ihnen unter Kreuzband zu. 2) Vertritt der Vater des Dienstjungen sich darauf, daß er den Dienstvertrag nicht genehmigt habe, so kann er auf Grund desselben auch keine Forderungen stellen, weil der Vertrag ohne Genehmigung des Vaters ungültig ist. Für die Zeit, während deren der Junge keinen Dienst gethan hat, steht ihm denn auch kein Lohn zu.

Anonym eingekandtes Inserat betr. Dienstverhältnis bei Herrn D. in P. ist zur Aufnahme ungeeignet. Betrag steht zur Verfügung.

Bromberg, 3. Dezember. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 122-128 Mk., feinstes über Notiz. Roggen 102 bis 108 Mk., feinstes über Notiz. Gerste 90-106 Mk., Braugerste 108-122 Mk., Hafer 100-108 Mk., geringe Qualität billiger. Futtererbsen 100-110 Mk., Kichererbsen 120-130 Mk. Spiritus 70er 30,50 Mk.

Posen, 3. Dezember. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 48,40, do. Loco ohne Faß (70er) 28,90. Feiter.

Posen, 3. Dezember 1894. Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung. Weizen 12,30-13,50, Roggen 10,40-10,60, Gerste 10,00-13,30, Hafer 10,30-11,50.

Berliner Cours-Bericht vom 3. Dezember. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,70 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2 % 104,10 bz. G. Preuß. Conf.-Anl. 4% 105,60 bz. G. Preuß. Conf.-Anl. 3 1/2 % 104,10 G. Staats-Anl. 4% 100,30 bz. Staats-Schuldcheine 3 1/2 % 100,80 bz. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3 1/2 % 101,30 bz. Posenische Provinzial-Anl. 3 1/2 % 101,00 bz. Ostpreuß. Pfandbr. 3 1/2 % 101,25 bz. G. Kommerzielle Pfandbr. 3 1/2 % 100,80 bz. G. Posenische Pfandbr. 4% 102,90 G. Westpr. Ritterchaft II. B. 3 1/2 % 101,40 bz. Westpr. Ritterchaft II. 3 1/2 % 101,40 bz. Westpr. neuländ. II. 3 1/2 % 101,40 bz. Preussische Rentenbr. 4% 105,00 B. Preussische Rentenbriefe 3 1/2 % 101,10 G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2 % 123,60 G.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 3. Dezember 1894.

Fleisch. Rindfleisch 40-65, Kalbfleisch 32-70, Hammelfleisch 35-60, Schweinefleisch 46-53 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60-100, Eber 60-65 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse, Enten 1,00, Pflüner, alte 0,80 bis 1,00, junge 0,40-0,60, Tauben 0,35 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlacht. Gänse 0,40-0,48 Mk. per Pfd., Enten 1,00-2,20, Pflüner, alte, 1,25 Tauben 0,35 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 40-54, Zander 52-84, Barsche 22-33, Karpfen 60-85, Schleie 94-107, Bleie 20-40, bunte Fische 30-36, Aale 66-93, Wels 30-36 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dittelsalch 150, Lachsforellen 84-130, Hechte 25-47, Zander 44-90, Barsche 12-18, Schleie 34-40, Bleie 5, Aale 13-17, Aale 40-90 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,50-1,20, Stör 0,90-1,30 Mk. per 1/2 Kilo, Flundern 0,50-4,00 Mk. per Schod.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 3,80 Mk. p. Schod. Mutter. Preise franco. Berlin incl. Provinz. Ia 102-110, Pa 85-95, geringere Hofbutter 75-82, Landbutter 60-70 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30-65, Limburger 25-38, Zillmer 12-70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kiloqr., blaue —, weiße 2,00 bis 2,50, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kiloqr. 1,50-2,00, Petersilienwurzel (Schod) 2,00-4,00, Weißkohl 1,00 bis 1,50, Rotkohl 2,00-3,00 Mk.

Stettin, 3. Dezember. Getreidemarkt. Weizen loco unter, neuer 120-131, per Dezember 132,50, per April-Mai 137,50. Roggen loco unter, 110-117, per Dezember 117,00, per April-Mai 119,50. — Kornm. Hafer loco 105-115. Spiritus-bericht. Loco fester, ohne Faß 70er 30,20, per Dezember —, per April-Mai —.

Magdeburg, 3. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue 9,40-9,55. Kornzucker excl. 88% Rendement 8,90-9,00, neue 8,90-9,05, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,00-7,00. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Henneberg - Seide

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfd. bis 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verich. Qual. und 2000 verich. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hon.) Zürich.

Von medic. Autoritäten empfohlen. hustenstillend, schleimlösend, kräftigend, unentbehrlich für Reconvalescente. zu haben in den meisten Apotheken. General-Depot für Danzig Karl Schnuppe, Langgasse 73.

Die Haupt- und Schlussziehung der Weimar-Lotterie

mit 5000 Gewinnen i. W. v. Mark 150,000 (Hauptgewinn W. 50,000 Mark)

findet Nächsten Sonnabend und folgenden Montag, Dienstag und Mittwoch statt.
 Loose für 1 Mark $\frac{11}{28}$ Loose für 10 Mt. $\frac{11}{25}$ sind zu haben in den bekannten Verkaufsstellen und durch
 den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Ziehung der durch Allerhöchsten Erlass vom 12. Juli 1894 bewilligten einmaligen

Schneidemühler Geld-Lotterie

à Loos 3 Mark - 5830 Gewinne = 356,400 Mark

Erster Hauptgewinn 100,000 Mark

zur Unterstützung der durch das Brunnen-Unglück geschädigten Einwohner wie festgesetzt am

Donnerstag den 13. December 1894

a Schneidemühl auf dem Rathhause unwiderruflich stattfindet.

Die Ziehung wird an dem genannten Tage Vormittags 9 Uhr beginnen und am folgenden Tage fortgesetzt und beendet werden.

Der Magistrat der Stadt Schneidemühl,
 Wolff, Erster Bürgermeister.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfiehlt und versendet prompt nach auswärts Schneidemühler Loose à 3 Mark, 11 Stück für 30 Mark, das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W., (Hotel Royal), Unter den Linden C. 3640

Answärtigen empfehle ich die Bestellungen auf Loose auf den Abschnitt der Postanweisung deutlich aufzuschreiben und jeder Bestellung 30 Pf. für Porto und Gewinnliste (für Einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.
 Versand der Loose erfolgt auch unter Nachnahme.

| | | | |
|--------|--------|---|--------|
| 1 à | 100000 | = | 100000 |
| 1 à | 50000 | = | 50000 |
| 1 à | 20000 | = | 20000 |
| 4 à | 5000 | = | 20000 |
| 3 à | 3000 | = | 9000 |
| 10 à | 1000 | = | 10000 |
| 40 à | 500 | = | 20000 |
| 80 à | 200 | = | 16000 |
| 250 à | 100 | = | 25000 |
| 300 à | 50 | = | 15000 |
| 500 à | 30 | = | 15000 |
| 1000 à | 20 | = | 20000 |
| 3640 à | 10 | = | 36400 |

5830 Geld-Gewinne M. 356400

Beschluss.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Göhr in Neuenburg, Inhaber der Firma S. Dyd in Neuenburg, wird nach Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben. [9890]

Neuenburg, den 29. November 1894.
 Königlich-Amtsgericht.

Die Einlösung der [9884]

Ergänzungsscheine

zu den Dividendenscheinen Nr. 15 erfolgt vom 15. Dezember cr. ab an unserer Kasse.

Zuckerfabrik Pelpin.

Birkenbohlen

schlichte, weiße, ungefügte Waare, Kaufe per Frühjahr u. Sommer 100 Waggon. E. Stolzenburg, Allenstein.

Suche 5-6 Waggon [9581]

Brennereikartoffeln

und zable franco Czerwinsk bis 1,10 Mt. per Centner. Offerten erbittet E. Kurtius in Altjahn (Post).

Jeden Posten
Wlee-Samen
 Kauf [9404]
Wolf Tilsiter
 Bromberg.

Gut erhaltene [9938]

Drillmaschine

2 Meter breit und schwere, eichene, dreihelbige Schlichtwalze, sucht zu kaufen und bittet um gest. Offerten. Englisch, Rogowo p Laner.

Suche 3000 Centner [9582]

Rübenschnitzel

mit 20 Pf. per Centner franko Czerwinsk zu kaufen. Offerten erbittet E. Kurtius in Altjahn (Post).

100 Ctr. Gemenge-Schrot

Erbisen, S. Roggen, Gerste, Hafer, a Centner 5 Mark; ebendasselbst 50 cbm geschlagene und runde [9882]

Kopfsleine

a cbm 7 Mark, abzugeben franko Bahn-Post Ostrowitz, Kreis Göbau Westpr. E. Weil, Mühlentbesitzer.

Schleissandstein

wegen Räumung des Plazes billig zu verkaufen. Offerten erbittet [8913]

Gustav Otto

Rögnigberg i. Pr., Mühlentstr. 1a.
 Mast- u. Ferkelpulver f. Schweine, gr. Futtererparn, erregt freil. verb. Verstoff, rein. das Blut, bew. rasches Fettwerden u. schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachnahme wird gewarnt. Geo Dötzer's pharm. Fabrik, 3 gold. u. 1 silberne Medaille. Erhältl. i. d. Schwanen-Abthg., a. Markt, i. Graudenz, b. Apoth. F. Czyszan in Rehden Wp. u. b. W. M. Kriebensahn in Schönsee. In Ctm. in der Königl. priv. Alster-Apothek, Hirschfeld.

Die staatlich concessionirte [7147]
Controlstation zu Sslowo Dpr.
 Grenzstation Mlawka, ist seit dem 24. October d. Js. eröffnet.
 Auswanderer Reife nach dem Auslande fortsetzen und ihr sämtliches Reisegepäck mitnehmen, sobald sie die hiesige Controlstation passieren. Die beiden Gesellschaften haben ihre Reife für ihre direkten Schiffslinien nach New-York auf 75 Mt. herabgesetzt.
 Sslowo Dpr., den 7. November 1894.
 H. Schirmmacher, Adolph Funk,
 Vertreter des Nordd. Lloyd, Vertreter der Hamburg-Amerikanischen Packetfabrik-Aktiengesellschaft.

Apffel! Apffel!
 400 Ctr. Tafel-Aepfel aus der Steiermark sind eingetroffen und werden dieselben in großen und kleinen Posten verkauft in der [9862]
 Steiermarkter Obsthändler von Echner & Schmidt, Graudenz, altes Rathhaus im Keller.

Wer aus erster Hand
 feinste Zug-, Sacklin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paleot- u. Foppenstoffe zu Original-Fabrikpreisen kaufen will, veräume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private sofort frei versenden und geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit denen der Konkurrenz zu vergleichen. — Gleichzeitig erzie Bezugsquelle für Schneidemeister u. Wiederverkäufer. [5768]
 Lehmann & Assmy
 Tuchfabrikanten
 Cyrenberg, R.-L.

Ziehharmonikas
 Zithern, alle Streich- und Metallblas-Instrumente, Symphonions, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik
 L. Jacob, Stuttgart.
 Echte Müller'sche Accorzithern, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mt. mit Schule. — Illustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gest. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Rübenschnitzel
 hat, so lange der Vorrath reicht, preiswerth abzugeben [3078]
 Zuckerfabrik Melno.

„Floska“
 das beste Futter für Goldfische, à Dose 15 Pf. empfiehlt die Drogenhandlung von Fritz Kysar. [9395]

Ca. 8000 sehr wohlerhaltene **Ziegelbrettchen** zum Trocknen, à Mille 9 Mark, hat abzugeben Dominium Altjahn (Post) Wp.
Für Wiederverkäufer!
 Steinpflaster a St. 2 1/2, 5 u. 10 Pfg.
 Katharinen a Dbd. 30 Pfg.
 Nürnbergger a Dbd. 30 Pfg.
 Schleißche Bomben a St. 25 Pfg.
 Sattinische Anse a Pfd. 1,20 Mt.
 Honigwasse a Pfd. 1 Mt. [9105 mit 30% Cont.
 H. Stein, Honigkuchenfabrik, Schölan.
 Durchforst. zu Fisch. u. Rammfischen verk. Dom. Sslowo b. Strehlau Ostbahn.

Kleinstäubers Patent
 70 Pf. in Briefen kostet ein Probepfeifenkopf oder Cigarrenpfeifenkopf. Kleinstäubers Pfeifenfabrik, Arzberg H 1 (Bay.)

Getrocknete Pilspe, Melasse-Pilspe [9910]
 der Stärkefabrik Deutschen, Hardt & Tiedemann, zu haben bei Herrn Malte Ewert, Graudenz. Derselbe bittet Offerten von Fabrikartoffeln.

Frische u. geräucherte Heringe
 in Kisten, ca. 12 Schod. enthaltend, versendet gegen Nachnahme zu den billigsten Tagespreisen [9510]
 Carl Dellecke, Gr. Plehnendorf, Kr. Danzig.

Zu Fabrikpreisen verkaufe aus meiner Fabrik jetzt auch en detail
Teppiche
 mit kleinen Farbfehl., d. Stück 3,25, 6, 9, 15 bis 100 Mt.
Gardinen
 vom Stück p. Meter 25 Pf., 35 Pf., 50 Pf. b. 1,50, abgehakt d. Senft 2,50, 4,00, 6,00 b. 20,00 Mt.
Möbelstoffe
 in Resten von 4-12 Mt., das Meter 1,25, 2, 3 bis 10 Mt. Ill. Pracht-Katal. gr. u. franco.
 Teppich- u. Gardinen-Fabrik A. Wronkow, Dranienstr. 162.

Einige hundert Centner blane, trockene, gesunde [9895]
Lupinen
 und auch weiße Erbsen habe abzugeben. [9895]
 S. Lorenz, Ortelsburg.

Viehverkäufe.
Ardenner Hengst
 Eitenschimmel, Mohrenkopf, 8 Jahre alt, 1,72 groß, 4. Jahr gefährt gewesen, verkäuflich in Fabrowiesno bei Kauernd Westpr. [9710] E. Frowert.

Ponnywallach
 Kohltrappe, zehn Jahr alt, stellt wegen Nachzucht zum Verkauf [9692]
 Dom. Alt Janischen bei Pelpin.

2 Deckhengste
 zur Remontezucht geeignet, verkäuflich. Dom. Heinrich b. Freystadt Wp. Von einem derselben ein Jahrgang kapitaler Fohlen hier zu besichtigen.
 Ein echt importirter, kräftiger **Edenburger** [9910]
Zuchthengst
 gefährt, 7 Jahre alt, braun ohne Abzeichen, klotter Gänger, verkauft Dom. Neugrabia, Kreis Thorn.

Mutterstute „Eva“
 8 Jahre alt, eingetragen im Westpreuss. Stutbuch, deren hervorragende Nachzucht hier zu sehen, steht wegen Aufgabe der Herdezucht zum Verkauf in Klein Ellernitz bei Nitzwalde. [9561]

24 fette Stiere
 verkäuflich in Groß Boehdorf bei Geierswalde Ostpr. (Viehverladestelle.) [9570]

16 Stück Mastvieh
 stehen zum Verkauf bei [9907]
 W. Diszewski, Lautenburg.
Eine Kuh
 Januar latend, zu verkaufen. [9888]
 Weyer, Gruppe.

3 Kühe
 die in acht Tagen frischmilchend werden verkauft
 Julius Schwarz, Sellowo bei Rehden. [9892]

Eine junge hochtrag. Kuh
 verkauft Dobrig, Roggarden. [9876]
 In Polka der Gutfeld Dpr., Bahn- und Postst., sind
 11 Stück junge **Kühe u. Stärken**
 [9896]
 tragend, abzugeben. Wagen auf vorherige Anmeldung an der Bahn.

10 tragende, meist junge Kühe [9395]
 verkäuflich in Konten p. Mecewo.
 Sprungfähige, gut gebaute, hier gezeichnete **Oxfordshiredown-Böde**
 sind zu zeitgemäß billigen Preisen verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. [7776]

Sprungfähige und jüngere **Vollblutbeber** [7775]
 der großen Yorkshires-Rasse, sowie auch **junge Sauen**
 sind verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.
 Dom. Glogowice bei Amsee hat 3. Verkauf 1 importirten 2 Jahre alten **Eber**
 der großen, weißen englischen Sorte, mehrere sprungfähige Eber u. auch kleinere Eber derselben Sorte. [9900]

Ein fettes Schwein
 zu verkaufen bei Fr. Lenz, [9805]
 Michelau b. Graudenz.

Schweiszterfel
 3 Hunde, schwarz mit gelben Abzeichen, vor eingetragenen, hervorragenden Eltern, sehr schön im Bau und vorzüglich auf Schweis. 6 Wochen alt, a Stück 20 Mt., nehme auch einen jungen Vorziehbund in Lantich.
Deutscher kurzsch. Hühnerhund
 steht zum Verkauf, 4 Feld. [9903]
 Galle, Förster, Klein Brausen bei Rosenbergr Wp.

Amerikan. Bronceputen
 12 22 Mark, **Pelingenten**
 5 u. 6 Mark, [9923]
Wylesburhentzen
 5 und 6 Mark,
Wiedler Buchwildhähne
 beites Wirtschaftsbuh zur Zucht, verkäuflich in Wierich bei Eise. Die Thiere stamm. alle von prämir. Eltern.

Ein Pittaner
 oder Doppel-Ponuh wird als Einpänner mit Wagen sofort zu kaufen gesucht von Maschinen-Fabrik von Kabischenbach in Mewe. [9707]

Ein ver
 27 Jahre vertraut, resp. erl. 1. Jan

Ein ver
 27 Jahre vertraut, resp. erl. 1. Jan

Ein ver
 27 Jahre vertraut, resp. erl. 1. Jan

Speise-Zwiebeln

Str. 350 Nr. hat abzugeben gegen Nachnahme
S. Heymann, Neuenburg Wpr.

Preis pro einspaltige Kolonelleiste 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Lohns...
11 Silben gleich einer Zeile

Ein junger Landwirt

aus anst. Familie, 25 J. alt, bis jetzt in der Wirtschaft seines Vaters thätig, sucht sof. unt. mäß. Anst. auf ein grös. Gute als 2. Beamter Stell. Off. w. br. unt. Nr. 9726 an die Exp. des Gef. erb.

Geb. ev., tücht., unv. Landw. f. 1.1.95. Sta. Inspektor od. Hansknecht. Off. w. br. m. Aufsch. Nr. 9922 a. d. E. d. Gef. e.

Ein Landwirt
m. gut. Zeugn., schöner Handschrift, m. Rechnungsweisen gut vertr. u. einige Erfahrungen in Amsgesch. sucht z. 1. Januar 1895 Stell. als Hofverwalter u. Rechnungsführer, wo ihm Gelegenb. geb. wird, d. Amtsgesch. zc. gründl. zu erlernen. Off. u. 100 postl. Göttersfeld.

Amts- u. Gutssekret.

Für einen gebildeten jungen Mann, Ref.-Off., der seit 10 Jahren als solcher fungierte und gute Empfehlungen besitzt, suche zum 1. Januar 1895 passende Stellung. [1919]
S. Ludwig, Danzig, Halbe Allee.

Inspektor

30 J. alt, ev., Westpr., Sohn e. Gutsbesizers, Einj. b. d. Kadett. ged., i. militärr., anfruchtbar, u. fleißig, Wirtsh. f. 10. Dez. resp. pat. Stell. Geb. ja. 500 Mk. Off. postl. Zulpeninnten Döbr. unt. Chiffre 100. [1913]

Ein alt., strebs., nüchtern. Landw. m. H. Fam., d. d. Unglückl. um f. Beschäft. gel., sucht ein fl. Gut selbstst. zu bewirtschaft. od. and. lohnende Beschäft. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 9916 durch d. Exped. des Gef. in Graudenz erbet.

Ein verheirateter, im 35. Lebensjahr stehender

Droquist

Firm in allen Arbeiten der Branche, flotter Verkäufer, zuverlässig, bührentüchtig, vertrauenswürdig,
sucht Stellung
auf dauernd per 1. Januar, eventl. früher. Gefl. Offerten an Richard Döppe, Magdeburg-Neustadt, Breiteweg 120 a.

Nach Aufgabe meiner langjährigen Tätigkeit als Proturist der Berl. Dampfmaschinen-Actge, früher bei Vertheim & Co., suche ich, gestützt auf beste Referenzen u. 22-jähriges Wirken an der Berliner Börse, die Vertretung erster Getreidehändler und leistungsfähiger Mühlen. 19147
Oscar Cohn, Berlin SO.,
Rungest. 14.

Ein Materialh. mit der polnischen Sprache u. der Destillation vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse u. sofort oder später anderweit. Engagement. Off. u. M. 9 Annoncen-Exp. des W. Meilenburg, Danzig. [1916]

Suche für meinen Sohn, der mehrere Jahre in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft thätig war, zu sein. weiter Ausbildung eine Stelle als

Commiss

In einem Geschäft derselben Branche bei freier Station und kleiner monatlicher Vergütung. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufsch. Nr. 9832 durch die Expedition des Gef. in Graudenz erbeten.

Ein jung. Materialh., 18 J. alt, f. gest. a. gute Zeugn. v. sof. Stellg. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 9915 d. d. Exped. des Gef. in Graudenz erbet.

Stellenanzeigen d. Gafin. - Ver. f. d. Reg.-Bez. Bromberg
für männl. u. weibl. Gafin.-Personal. Vermittelung v. An- u. Verkäufen, Pacht- u. Verpachtungen v. Hotels und Restaurants. [8305]
Bromberg, Wilhelmstraße 4.

Müller

der auch schneiden kann, zur Zeit in einer 3-jährigen Kundenmühle selbstst. thätig, sucht Verheirathungshalber eine ähnliche Stellung z. 20. Dezember oder 1. Januar, oder später. Derselbe kann etwas Schirrarbeit u. kleine Reparaturen selbst machen. Eigenes Handwerkszeug. Auch kann Kautions gestellt werden. Offerten werden unter Nr. 9791 an die Expedition des Gef. erbeten.

Ein tüchtiger, im Müllereifach erfahr. Müllersohn
in e. besten Emblell. sucht dauernde Stllg. in e. grös. Etablissement als Expedient oder Lagerverwalter. Ansprache besch. Off. u. 9988 a. d. Exped. d. Gef. erb.

Ein tüchtiger Müller

mit den Maschin. der Neuz. vertr., f. eine dauernde Stell. Gtlv. Anträge bitte zu richt. an Rudolf Dietrich in Ballau v. Eichmedien, Dpr., Nr. Sengsburg.
Suche mögl. p. sof. auf Mahl- oder Schneidemühle a. Werführer, erster oder alleinig. Stellung. Mit all. Maschinen der Mahl- u. Schneidemühle bestens vertraut. Uebernehme sämtl. vorkom. Reparatur. f. u. a. ergänzend. Neuaner. Prima Zeugn. stehen zur Seite. Gefl. Off. w. briefl. u. Nr. 9920 a. d. Exped. d. Gef. erb.

Ein verh., tücht. Schneidemüller
27 Jahre alt, 10 Jahre b. Fach, m. Masch. vertraut, sucht Stllg. als Werführer resp. erster Schneidemüller. Antritt sof. ev. 1. Jan. Ald. S. Beske, Trebbin, Wpr.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der bereits Kellner angelernt hat und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle. Meld. w. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 9867 d. d. Exped. d. Gef. erbeten.

Sch. suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, in einem Manufakturwaaren-Geschäft zum sofortigen Antritt resp. 1. Januar eine Stelle

als Volontär oder Lehrling.

Meldungen w. briefl. unt. Nr. 9784 an die Expedition des Gef. erbeten.
Ein Landwirth, verh., 1 Kind, f. sof. Stellung als Aushilfer
derf. h. b. Train-Dat. ged. Off. u. 10800 a. d. Geschäftst. d. „Döb. Pr.“ Bromberg.

Herrschaften, welche noch geneigt sind, für den nächsten Sommer Leute zur Rüben- und Erntearbeit annehmen zu wollen, können sich melden unt. H. W. 100 postl. Rodobowis, Kr. Znin, Posen.

Jägerstelle befeh.

9904] Dom. Pavarzin.
Stellung in Neubof Ostro-metzko ist befeh. [1985]

Suche per sofort einen tüchtigen selbstständigen Verkäufer
der auch polnisch spricht, für die Manufaktur- und Kurzwaaren-Branche. [1968]
Moriz Bülow, Rößel Wpr.

1 tüchtiger Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet per sofort in meinem Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen zu senden an [9736]
S. Herrmann, Puhig

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 15. d. Mts. ober p. 1. Januar 1895 einen tüchtigen, älteren selbstständ. Verkäufer
der fertig polnisch sprechen muß, bei hohem Salair und freier Station. Bewerber wollen ihre Zeugnisse wosmgl. auch Photographie beilegen. [19709]
Jaac Goldstand, Löbau Wpr.

Für mein Destillations-Geschäft suche per 1. Januar einen tüchtigen älteren ersten Verkäufer
mit der einfachen Buchführung vollständig vertraut. Offert mit Gehaltsansprüchen und Abschriften der Zeugnisse an [9591]
Louis Hinder, Graudenz.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen zweiten jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, mit nur guten Empfehlungen. [19008]
S. Kadow, Carthaus.

Ein tüchtiger, solider, fleißiger junger Mann
in gefestem Alter, der über seine bisherige Führung nur gute Zeugnisse besitzt, findet in meinem Material-, Schank- und Getreide-Geschäft von 15. d. Mts. dauernde Stellung. Polnische Sprache unbedingt erforderlich. [9884]
S. Jöhrens, Ortelshorn.

Wir suchen per sofort oder p. 1. Jan. 1895 einen
jungen Mann
der mit der Stabeisen- und Eisenkurzwaarenbranche vollständig vertraut ist, die einfache Buchführung versteht und der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an
Morawick & Eilenberg, Strelno.

In meinem Colonialwaaren- und Schank-Geschäft findet von sofort ein junger Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet, keine Arbeit sucht und polnisch spricht, Stellung. Personl. Vorstellung bevorzugt. [9578]
Paul Beth, Schwes a. W.

Ein junger Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, findet in meinem Destillations-Geschäft per 1. Januar 1895 Stellung. [19977]
Auch kann sich ein Lehrling melden. Briefmarken verbeten.
Philipp Friedländer, Marienwerder Wpr.

Suche für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Getreide-Geschäft einen älteren, tüchtigen
jungen Mann
der mit der Buchführung, Correspondenz und Destillation a. f. W. völlig vertraut ist. Offerten mit Zeugniss-Abschriften, Gehaltsansprüchen bei freier Station excl. Wäsche erbittet
M. Lewin, Schloß Fiehe.

Für mein Materialh. u. Gtlv.-Gesch. suche per sofort od. 1. 1. 95 einen älteren, tüchtigen, Geisfen.
Poln. Sprache Beding. Gowie der Zeugn., Wotogr. u. Gehaltsanpr. erwünscht. [19880]
C. Farchmin, Bischofswerder.

Zwei noch jüngere
Notte Expedienten
suche p. 1. Januar u. f. für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft.
W. Machwitz, Langfuhr bei Danzig.

Ein flotter Expedient

der Kurz- und Galanterie-Branche, der schon einige Jahre als Commiss thätig war, der poln. Sprache mächtig u. wirklich tüchtig, wird bei hohem Salair gesucht. Photographie erbeten. [19113]
A. Gerion, Strelno.

Einem tüchtigen [19567]
Uhrmachergehilfen
welcher unlängst seine Lehrzeit beendet hat, sucht von sofort.
Ebenda kann sich ein
Lehrling
melden. A. Lachmann, Uhrmacher, Reuteich Wpr.

Ein Brenner

unverheir., zum Abbrennen des Contingents, findet sofort Stellung. 19005
Dom. Pavarzin b. Göttersfeld.

Für die Ringofen-Ziegelei Arn bei Snowrazlaw (Produktion circa 2 Millionen jährlich), wird e. tautions. Ziegelmeister
gesucht. Reflektanten, welche sich eventl. verpflichten müßten, keinen Nebenwerb zu betreiben, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse baldigst melden bei Bernhard Schwerfenz Snowrazlaw. [19828]

1 jungen Buchbindergehilfen
sucht zum 16. d. Mts. [19887]
Paul Müller, Reidenburg.

1 tücht. Schuhmachergesellen
Kandarbeter, sowie einen Lehrling verlangt sof. S. Martel, Graudenz.

Tücht. Schuhmachergeselle
auf genähte Herrenarbeit geübt, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei C. Stojchus, Regiments-Schuhmachermeister, Kürassir-Regt. 5., Riesenburg Wpr. [19705]

Einem tücht. Schmiedegesellen
der in allen Zweigen des Schmiedehandwerks vertraut ist, hauptsächlich guten Fußschlag versteht, evangelisch ist, braucht von sofort
Ewe. Manhold, Münsterwalde Wpr.

Einem tüchtigen
Klempnergehilfen
sucht für dauernde Stellung.
Paul Scholz, Osterode Wpr.

Einem Zischlergehilfen [19991]
verl.
C. Müller, Unterbergstr. 9.

Ein tüchtiger Windmüller
findet sofort Arbeit auf der Rastrod-Mühle bei A. Witting, Culmsee.
Zum sofortigen Antritt suche einen
Gang- u. Balzenführer
bei hohem Lohn. S. Buch, Dbramühle b. Schwerin a. W.

Ein tücht. Windmüller
kann zum 15. d. Mts. bei mir eintreten.
S. Zahrt, Al. Lubin bei Graudenz.

Ein Müller
unverh., stets nüchtern und fleißig, tüchtiger Steinschärfer, Holzarbeiter bevorzugt, bei kleiner Kautions zu stellen, für Kundenmüllerei einer Wassermühle mit Abschrift der Akte wird gesucht.
Meldungen werden brieflich mit Aufsch. 9771 an die Expedition des Gef. erbeten.

Suche von sofort einen tüchtigen
Windmüllergehilfen.
S. Lucht, Gr. Münsterberg bei Alt Christburg.
[19722]

Gesucht wird zum 1. Januar 1895 ein unverheirateter, durchaus tüchtiger
Schneide- u. Mahl-Müller
der auf Walzen-Vollgatter schneiden kann und mit dem Mahlbetriebe gut Bescheid weiß. Nur solche Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse sofort melden. [19043]
S. Schönfeldt, Landek Wpr., Dampf-Schneide- u. Mahlmühlen-Werke.

Einem ordentlich. Gesellen
und einen Lehrling
sucht von sofort Albert Wadepohl jr., Schornsteinfegermstr., Rehden Wpr.

Dom. Sichts b. Gr. Konarzyn Wpr. sucht zu Marien t. 33. einen tüchtigen, verheiratheten, evang.
Stellmacher
der einen Gehilfen in der Schirrkammer stellen muß; ferner für sofort ein schon gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes, eisernes Spiritus-Sammel-Gefäß, zum Kauf.

Kopfschläger

finden dauernde Beschäftigung auf Gut Kamrau. Meldungen daselbst. [19772]
Kamrau bei Schöned Wpr.
Varendt, Gutsbesitzer.

Ein Junge vom 15. Januar 95, der noch nie in Stellung war und Lust hat
Diener
zu werden, wird von Herrschaften gesucht. Meldungen werden briefl. unter Nr. 9733 an die Exp. d. Gef. erbet.

Dom. Kruschin bei Kamarken Westpr. sucht zum 1. Januar 95 einen energischen, febergewandten [19838]
zweiten Beamten.
Gehalt 360 Mk. Vorezst. Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten.

Dom. Bozejewice bei Znin sucht vom 1. Januar 1895 ab einen ordentlichen, nüchternen, zuverlässigen, energischen und der polnischen Sprache mächtig.
Wirthschaftsbeamten
unter der speziellen Leitung des Prinzipals. Gehalt 450 Mark per Anno excl. Wäsche. Personl. Vorstellung Beding. [19220]
Knapf, Rittergutsbesitzer.

Als Hofverwalter

findet zum 1. Januar 1895 ein jüngerer, tüchtiger Beamter Stellung auf einem größeren Gute. Derselbe muß unverheiratet, mit Liebe und Lust beim Fach und evangelisch sein. Gehalt 300 Mk. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften werden briefl. m. Aufsch. Nr. 9698 an die Exp. des Gef. erb.

Per selbstständigen Bewirtschaftung eines kleinen Gutes wird z. 1. April 1895 ein deutscher älterer
Boat
gesucht, dessen Frau die Viehwirtschaft zu führen hat. Schriftliche Offerten an Rudolf Mohr, Posen, unter Nr. 1261.

Ein Hofverwalter

evang., unverh., wird zum 1. Jan. 95 bei 240 Mk. p. a. gesucht in Landau b. Göttersfeld. [19941]

Ein tüchtiger Unterschweizer
findet sofort Stellung auf Gut Marygallen, Station Gumbinnen Dpr. Lohn nach Uebereinkunft. [19744]
Rudolf Egger, Oberschweizer.

Für mein Destillations-Geschäft such per 1. Januar [19592] e
einen Lehrling.
Louis Hinder, Graudenz.

Dampfmolkerei Ostaszewo sucht zum 1. Januar einen
kräftigen Lehrling.
Suche für mein Cigarren-Geschäft ein gros & en detail zum 1. Januar t. 33. einen [19909]

tüchtigen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Vergütung von Mark 30. Offert. erbittet unter Beifügung einer Photographie direkt an mich einzusenden.
C. Gelhaar, Lauenburg in Pomm.

Zwei Lehrlinge
verlangt S. Lange, Schmiedemeister, Lindenthal bei Kal. Rehwalde. [19291]

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen
Lehrling oder Volontair.
S. J. Cohn, Schwes a. W.

Zum 1. Januar 1895 evang. Lehrling

gesucht für die Apotheke in Schönesee Westpr. Kenntniß der polnisch. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [1744]

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft zum 1. Jan. 1895 einen christlichen
Lehrling.
Robert Preuß, Riesenburg Wpr.

Für mein Tuch- u. Wollwaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen, achtbaren Eltern, bei freier Station. [19950]
S. Kornblum, Amalie Grünbergs Nachf., Thorn, Seglerstraße.

Suche per sofort resp. 1. Januar 1895 für mein Manufaktur- und Herren-Garderobengeschäft [19814]
einen Volontair
mosaisch und der polnischen Sprache mächtig, sowie
zwei Lehrlinge
mosaisch, bei freier Station und Bekleidung.
Moriz Neumann, Culmsee.

Zwei Lehrlinge
Ehnen sofort oder später in meine Gärtnerei eintreten. [19906]
G. R. Schreiber, Kunst- u. Handelsgärtner, Neumark Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Confections-Geschäft suche per sofort [19902]
einen Volontair und
einen Lehrling
Söhne achtbarer Eltern, wenn möglich, polnische Sprache erwünscht.
S. Rosenbaum's Wwe., Neuenburg.

Einem Lehrling [19566]
sucht sofort oder später
A. S. Curth, Kunst- u. Handelsgärtnerei, Thorn.

Für Frauen und Mädchen.

Eine junge, tüchtige, selbstthätige u. in allen Zweigen der Landwirtschaft
erfahrene Wirthin
sucht Stellung zum 15. Dezember resp. 1. Januar. Offert. mit Gehaltsangabe w. briefl. mit Aufsch. Nr. 9673 d. d. Exped. des Gef. in Graudenz erbet.

Ein anständig. Mädchen
d. d. f. Küche sowie Einmach. Einschlacht. versteht, i. v. 1. Januar Stelle a. Wirthin. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 9877 d. d. Exped. des Gef. in Graudenz erbet.

Ein junges Mädchen
Früherstochter, das die Wirthschaft erlernt, auch schon in Stellung gewesen, sucht vom 15. Dezember oder 1. Januar eine Stelle unter Leitung der Hausfrau. Anfragen unter Nr. 6 postlagernd Schnellwalde Dpr. [19723]

Ein Wirthschaftsfräulein
a. g. Fam., gelibt, i. Handarbeit u. ff. Küche, i. Bef. mehrl. Zeugn., w. Stellg. z. 1. o. 15. Jan. 95 z. Führ. d. Haush. u. zur Vert. d. Hausfr. Gef. Offerten u. 9725 a. d. Exped. d. Gef. erbeten.

Geprüfte Kindergärtnerin I. Kl.

mit guten Zeugnissen, sucht p. 1. Januar oder später Stellung. Gefl. Off. u. Nr. 9793 an die Exped. des Gef. erbeten.

Ein gebildetes junges Mädchen
Väterstochter, sucht Stllg. als Stütze, auch Gesellschaft, am liebsten bei einer älter., alleinsteh. Dame als Pflegerin. Off. u. 850 L. O. postl. Dt. Krone erb.

Eine Verkäuferin und ein Lehrling

finden sofort Stellung in m. Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft. Zeugniß-Abschriften. [19773]
Salingen, Garnsee.

Für mein Buchgeschäft suche per 1. Jan. 1895 oder später [19952]
eine tüchtige Directrice
bei freier Station. Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte Photographie beizulegen.
S. Kornblum, Thorn, Seglerstraße, Amalie Grünbergs Nachf.

Verkäuferin.

Für mein Rosament- und Kurzwaaren-Geschäft ist die Stelle einer ersten
Verkäuferin
per 1. Januar u. 33. zu befehen. Nur mit der Branche genau vertraute Bewerberinnen u. wenn mögl. m. poln. Sprachkenntnissen, wollen ihre Offerte nebst Gehaltsansprüchen und Photographie einreichen.
J. Sandmann, Rosamentenfabrik- u. Kurzwaaren-Handl. Bromberg. [19636]

Eine Lehrmeisterin

findet in meiner Dampfcentrifugen-Meierei mit Fett- und Magerkäseerei Stellung. Leistikow, Neubof bei [19762]
Neubof, Kr. Elbing.

Eine Stütze fürs Haus

in gefesterten Jahren, evgl., welche gut kochen kann, findet Stellung v. 1. Januar 1895. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an D. Scharf, Thorn.

Zum 1. Januar 1895
findet eine Dame, die der einfachen Buchführung firm und die bereits in Geschäften thätig ist, i. m. Colonial-, Materialwaaren u. Destillations-Geschäft Stellung.
J. S. Sinasohn, Schönlake

Für meinen Haushalt suche v. fogl. oder per 15. Dezember ein
mosaisches Fräulein.
Meldungen nebst Zeugnisabschriften zu richten an
Frau Hulda Fsigsohn, Allenstein.

Suche p. 15. Dezbr. v. 1. Jan. 1895 2 Lehrmädchen für meine Kurz-, Weiß-, Woll- u. Schuhwaaren-Handlung.
Simon Cohn, Neue Westpr.

Junge Mädchen
zum Erlernen der Damenschneiderei werden wieder angenommen. Zuschneideturie in kürzester Zeit. Clara Schilling, Modistin, Unterthornerstr. 2. [19878]

Ein jung., anst. Fräulein

w. z. 1. Januar oder früher als Verkäuferin in ein. grös. Bäckerei gesucht. Poln. Sprache Bedingung. Familienanschluss. Gehalt nach Uebereinkunft. Ferner werden für größere Bäckerei
zwei Lehrlinge
gesucht. Adressen an [18907]
Emil Knipfer, Posen, St. Martin 19.

Wirthin

die mit Küche, Hühner- und Kalberaufzucht vertraut ist, wird zur Führung des Haushalts bei einem unverheirat. Herrn zum Januar gesucht. Meldung. mit Zeugnissen werden unter Nr. 9572 an die Expedition des Gef. erbeten

Eine Wirthin

welche die feine Küche versteht u. dies durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet bei Nr. 240 Gehalt vom 1. Jan. 1895 ab Stellung bei Frau Rahm, Sullnowo b. Schwes (Weichsel).

Gesucht wird zu sofort eine tüchtige, erfahrene
Wirthin
bei hohem Gehalt auf der Domaine Schoetzau bei Rehden Westpr.
Gesucht zum 1. Januar selbstständige
Wirthin
die mit Hand auflegt, erfahren im Kochen v. v. und in Aufsicht von Vieh im klein. landwirthschaftlichen Betrieb. Gehalt 200 Mark. Zeugnisse w. zu senden an Oberförsterei Darlsuh bei Pusig Westpr. [19886]

3 ält. Wirthinnen, f. Güter, bei 180 bis 260 Mk. Geh., z. 1. Jan. ges. Zeugnisabschr. erb. sof. (19955)
H. Lettau, Danzig, Schmiedegasse 23 L.

Tüchtige Wirthin

bei hohem Gehalt u. Lantime gesucht z. 1. Januar. Meldungen nebst Zeugn. a. Dom. Bialobloti b. Jablonowo

Zur Führung eines Landhaushalts bei einem Herrn wird für sofort oder 1. Januar eine erfahrene, selbstthätige, bescheidene
Wirthin
gesucht. Meld. m. Zeugnisabschriften, Photographie w. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 9897 d. d. Exped. d. Gef. erb.

Eine tüchtige, evangelische
Wirthin
mit guten Zeugnissen find. v. 1. Jan. 95 bei 240 Mk. Gehalt Stellung. [19837]
Dom. Rosenthal bei Rynst.

Wirthin

evangel., erfahren in Küche und Feder- u. Viehwirthschaft und Kalberaufzucht ausgeschloffen) sucht per sofort Dom. Birkenau bei Laner. [19634]

Tüchtige Mädchen Stellen bei hoh. Lohn. Mietkomptor C. Katarzynsta, Thorn, Neustädt. Markt Nr. 13.

Eine Amme

sucht Frau Zahrboc, Debeanne, Kirchstr. 14, 2. [19966]
Anwärterin gesucht. [19965]
Unterthornerstr. 4.

Eine Anwärterin für den ganzen Vormittag gesucht. [19980]
Marienwerderstr. 28.

Honigfuchen-Fabrik

von [19750]

Herrmann Thomas

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs
THORN

empfeht sein weitberühmtes Gebäk. Spezialität:
Thorner Katharindgen u. Lebkuchen.

Postlischen sortierten Inhalts incl. Porto 6 Mk.
Preislisten gratis und franco.

Das beste Weihnachtsgeschenk

ist eine vorzügliche Cigarre oder ebenjoller Rauchtabak aus der altrenommierten holländischen Cigarren- und Tabak-Fabrik von **Clemens Blambeck** in Orsoy a. d. holländischen Grenze (gegr. 1879). Cigarren garantiert rein und ungefährd von 30-180 Mk. v. Mille, von 33 Mk. an aus nur rein überreife Tabaken, schon zu Mk. 43.— Savanajorten. Besonders beliebte Marken sind: Edelweiss Mk. 3,30, Congo Mk. 3,70, Prima Manila Mk. 3,80, Niederland Mk. 4.—, Gehaltvoll Mk. 4,30, Kornblume Mk. 4,50, H. Upmann 4,60, Weidmannsheil 4,80, Meine Sorte Mk. 5.—, Perfecto Mk. 5,40, Lorreley Mk. 6.—, Prinz Heinrich Mk. 7,50, Mein Liebling Mk. 8.—, Industria Mk. 9.— v. 100 Stk. Zum Versuche empfehle Probefest zu 100 Stk. in je fünf verschiedenen Sorten zu Mk. 3,50, 4,35, 5,25, 7,00, 14,00 und 6,65. — Rauchtabak, Grobschnitt, pro Pfund Mk. 0,50, 0,68, 1,00, 1,20, 1,50 und 1,80. Ganze Postpakete 500 Cigarren oder 9 Pfd. Tabak franco ganz Deutschland. — Tabakzusammensetzung d. Ergebnis stetiger Bemühungen und langjähriger Erfahrungen. — Versandt an Personen, deren Stellung Bürgschaft bietet, ohne Nachn. — Garantie: Zurücknahme.

Deutscher Colonial-Taback.

Von den aus den letzten vorzüglichen Erndten der Neu-Guinea-Tabacke gearbeiteten hochfeinen milden und sehr schön brennenden Cigarren gebe ich, so lange der Vorrath reicht, zu folgenden äusserst billig gestellten Preisen ab:

| | | |
|------------------|-------------|----------|
| No. 1 Neu-Guinea | Mark 103 p. | 20/30 K. |
| " 2 Neu-Guinea | " 88 | 20/30 " |
| " 3 Neu-Guinea | " 74 | 10/10 " |
| " 4 Neu-Guinea | " 63 | 10/10 " |
| " 5 Neu-Guinea | " 57 | 10/10 " |

Musterpakete, je 1 Orig.-Kiste sämtl. 5 Sorten zu Mark 28.95.

Der ungetheilte Befehl, welchen meine Neu-Guinea-Fabrikate gefunden haben, veranlasst mich, diese tadelloser Cigarren auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, doch ersuche ich, da der Vorrath nicht gross, um baldige Aufträge. Nicht konvenirende Waare wird zurückgenommen, mithin kein Risiko für den Besteller!

→ Aufträge von Mark 20.— an portofrei. ←

Bremer Cigarren-Fabrik

Emil König * Bremen.

Telegramm-Adresse: Cigarrenkönig, Bremen.

Bis 36000 Mark

Saargebiet kann man jährlich erzielen, wenn man sich in die Mäugener Privat-Loos-Gesellschaft als Mitglied aufnehmen lässt, wobei das ganze Risiko jährlich 25 Mark beträgt und jede Teilzahlung vollständig ausgeschrieben ist. Zur vorherigen Orientierung wird das Gesellschafts-Statut an Jedermann gratis und franco übersandt und wende man sich hierwegen gefälligst schriftlich an

[8255]

Julius Weil, Sautgeschäft, München.

Dem französischen gleichwertigen **Cognac** erhält man billigst von der **WESTDEUTSCHEN WEIN-COGNAC-BRENNEREI**

Jean Vitzius in Köln, Lindenstrasse 17
Ia. Vertreter an allen Plätzen gesucht. [19027]

Zu ca. 15 Minuten feinste Tafelbutter

Produkt der Centrifugenbutter vollkommen gleichvertheilt erhalten Landwirthe nur mittelst der neuesten, gefestigt gef. Schnellbuttermaschine.

Leichteste und einfachste Handhabung. Vollständige Ausbutterung Inhalt 3 5 10 20 30 50 Liter

Preis 12 15 20 35 45 65 Mk.

Verkauft gegen Nachnahme. Broschüre und feinste Zeugnisse gratis und franco. Fabrik von **R. v. Hünersdorf** Nachfolger Stuttgart.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das **beliebteste Weihnachtsgeschenk** für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die ersten **Anker-Steinbaukasten** sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der gezeichneten Firma eiligst die neue reich illustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten.

Beim Einkauf verlange man gefälligst die Fabrikmarke Anker scharf als nicht zurück; wer dies unterlässt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kisten, die zum Preise von 1, 2, 3, 5 Mk. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldsprobe: Nicht zu häufig, Et des Columbus, Vitz-ableiter, Zornbrecher, Grillefänger usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., f. u. l. Hoflieferanten
Austriadi (Zürich), Nürnberg, Konken, Wien, Prag, Rotterdam, Oden, London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Julius Hybbeneth, Wagenfabrik, Danzig.

Größte Auswahl von **Luxus- u. Geschäfts-Wagen.**

Verkauf und Lager von **Wagenbau-Artikeln, Laternen, Federn, Achsen etc.**

Reparaturen billigst, Ladungen. — Preislisten und Kostenaufschläge gratis und franco.



Prämiirt:
1 gold. Medaille,
2 silb. Medaillen,
1 bronz. Staatsmedaille,
2 Ehrendiplome.

Nachdem der **Kasseler Hafer-Kakao** von den medicinischen Autoritäten erprobt und gut befunden ist, wird er von **allen deutschen Aerzten** in den Fällen verordnet, wo es sich um eine Verbesserung der Körperkräfte, um Magenleiden, Diarrhoeen, Blutarmuth, Bleichsucht etc. handelt. Wie werthvoll der

KASSELER HAFER-KAKAO

in allen solchen Fällen ist, geht aus den vielen Zeugnissen hervor, die wir gerne zur Verfügung stellen. Der Kasseler Hafer-Kakao wird nur in **Cartons** zu 27 Würfeln für **Mk. 1** verkauft.

Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Kassel.

Schneidemühler Geld-Lotterie.

Ziehung schon am 13. u. 14. Dezember.
Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 20 000 etc. Mk. baar.

Regensburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 12. Januar 95 u. folgende Tage.
Hauptgewinne: 75 000, 50 000, 25 000 etc. Mk. baar.

Originalloose zu beiden incl. Porto **M. 6,50** einzeln u. Liste a M. 3,30.

M. Fraenkel jr., Bank-geschäft, Friedrichstr. 30.

Zu haben in allen besseren Kolonial-, Materialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson“** und die Schutz-Mark **„Schwan“**. [7857]

Aufsehen erregt die wunderbare Wirkung der

CRÈME

Bevorzugteste **IRIS** Toilette-Crème der eleganten Welt.

Der Teint wird blendend **weiss** und tadellos rein, die Haut sammtweich und jugendfrisch. **Alle Damen**, die täglich

Crème Iris gebrauchen, machen Furore wegen ihres schönen Teints. — Frappante Wirkung bei aufgesprungener, risiger und spröder Haut, Frostbeulen, Hautjucken und Rötthe. Man überzeuge sich durch die Anwendung davon. Preis Mk. 1,50.

Enorm ausgiebig. Monate zureichend, daher billiger als andere ähnliche Präparate und seien sie zu noch so geringem Preise erhältlich. Vorrätig in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien oder direct vom **Apotheker Weiss & Co., Giessen.**

Concurrenzlos.

Zu Fabrikpreisen liefere jedes Maas an Private in [19612]

Herrnenanzugs- u. Paletotstoffen.

Fabrikationsmuster gratis.

P. Lachmann, Sommerfeld N/2.

Wer an Erkältung
Wer an Husten
Wer an Verschleimung
leidet, der gebrauche nur **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen**

Preis 85 Pfg. per Schachtel
Erb. i. a. Apoth., Drog., Mineralw.

Vertrauen

Sie nicht jedem Angebot von [19352]

Christbaum-Confect.

Wenden sie sich direct an die Fabrik von **Ed. Hering, Dresden, gr. Brüdergasse 25.** Für Privat: 200 St. grosse ff. Zucker- u. Chocladen-Figuren, Gefülltes etc. M. 2,60 Nachn. 3 Kist. M. 7,50, extra feinste und grösste Waare 100 Stück M. 3,00, 3 Kist. M. 8,50. Für Händler: 420 1 Pfg. - St. M. 2,50, 240 2 Pfg. Stücke M. 2,80. 420 Stück Conf. wie Concurrenz verschickt, bei mir nur M. 1,50.

Oster's Cheviotstoffe

genießen einen Weltruf, sind eleganter und haltbarer als jeder andere Stoff. Man verlange im eigenen Interesse Muster moderner Herrenstoffe für Anzüge und Paletots in hell oder dunkel direct von **Adolf Oster, Wies a. Rhein.** 13 Tausende maßgebende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen, Garantie, kostenfreie Zurücknahme nicht convenirender Stoffe.

Für nur **5 1/4 Mk.** versch. v. Nachn. eine hochverfeinerte, prachtv. klingend. Ziehharmonika m. offen. Klaviatur, 10 Tast. 2 Reg., 2 Doppelbälge, 2 Zubält., 2 Wälz. doppelt, 2-chörig, jed. Balgaltenebebeig. Größe 40 cm. Ziehharmon. v. 3-300 Mk. stets a. Lag. Sed. Instr. u. genau abgest. ab Fabr. verhandt. **Jos. Ketteler, Salze i. Weiff.**

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin.** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neuereuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei. mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichnis gratis. [7028]

Transweir-Pianos. Anerkennungen. Tausende



Neue Pianinos 350 Mark, kreuzsaitig, Eisenconstr., Metallstimmstock, vorz. i. Ton u. Ausstatt., gedieg. Arb., unt. 10jähr. schriftl. Garant. Lief. die T. Trautwein'sche Musikalienhandlg. u. Pianofortefabr. Gear. 1820. Cataloge gratis u. franco. Berlin W., Leizigerstr. 119 b. [7994]

Schwebende als Spezialität meine

Schl. Gebirgshalbleinen

74 cm breit für 13,00 Mk., 80 cm breit 14,00 Mk., meine

Schl. Gebirgsreinleinen

76 cm breit für 16,00 Mk., 82 cm breit für 17,00 Mk. das Schob 33 1/2 Meter bis zu den feinsten Qual. Viele Anerkennungschriften. Spec. Musterbuch von sämtlichen Leinen-Artikeln, wie Bettzügen, Juckte, Dress, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué - Bargend zc. zc. franco. **J. Gruber, Ober-Glogau i. Schl.**

Sie husten nicht

mehr beim Gebrauche der ächten **Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons.** Beutel à 20, 25, 40 oder 50 Pfg köbt zu haben in **Graudenz** bei **Herrn Paul Schirmacher**, in **Prechlau** bei **Herrn Otto Heilwich.** [7886]

Neu! Vorzüglich zu kleinen Geschenken geeignet. Neu!

Chartreuse

Benediktiner **Maraschino, Curacao** u. sonstige feinste Tafelliquore u. Bitters (14 Sorten), die sonst viel Geld kosten, lassen sich von Jedermann sofort in einer der besten Marken gleichkommenden Qualität und enorm billig herstellen mit

Schraders' Inneuropatrone
1 Patrone zu 2 1/2 Liter Liqueur 60 Pfg
Genauere Gebrauchsvorschrift.

Florentiner Veitcheppulver
Marke J. S. in unübertroffener Feinheit im Geruch, parfümirt diskret und fein Wäsche, Briefpapier etc. In Cartons u. Enveloppes von hochfeiner Ausstattung M. 1,50 - 60 Pfg. - 20 Pfg.
Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte, ev. auch direct geg. Einsendg. des Betrags u. Portos in belieb. Marken. **Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** Prospekte gratis.

Zimmer-Closets

von 14 Mk. an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann, Berlin S., Pringensstr. 43.** Preislisten kostenfrei.

Große Betten 12 Mk.

(Oberbet., Unterbet., zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Laßig, Berlin S., Pringensstr. 46.** Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungs-schreiben.

Weihnachts-Geschenk Nussb. Piano.

neu kreuzsait. Eisenbau, herrlicher Ton, ist sofort sehr billig zu verkaufen. Am Orte befindlich, wird es **leicht** zur Probe gesandt, auch **leichteste** Theilzahlung gestattet. Offerten an Fabrik **Stern, Berlin, Neanderstr. 16.** [7484]

Wichtig für jede Hausfrau.

Boicoll's enth. 8 Dosen feinst. Gemüse, od. **Boicoll's** enth. 8 Dosen feinst. Früchte gegen Nachnahme nur 6,50 versch. Conservenfabrik **W. Zinnert, Potsdam.** Man verlange Preislisten.